

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezahlungs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Gesellschaften 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reklamen die Zettelle für Wiesbaden 25 Pf., für Auswärts 25 Pf. — Bei Wiederholungen Preiss-Ermäßigung.

11,500 Abonnenten.

Nr. 126

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt.

M. Auerbach

Delaspeistrasse 1, neben dem Central-Hotel

Herren-Schneider

Grosses Stofflager — Billige Preise.

7047

A. Rheinländer,

Rheinstrasse 27, Hotel Vogel,
empfiehlt

eine grosse Auswahl
eleganter
Damen-Hüte

wegen

vorgerückter Saison
zu
bedeutend reducirtem
Preise.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstrasse 62 — Röderstrasse 3.

Ia 1890er Apfelwein

in Flaschen und Gefinden.

8434

Spazierstöcke,

neueste Modelle, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen

Georg Zollinger, Drechsler, Schwalbacherstrasse 25,

vis-à-vis dem Faulbrunnen

8746

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

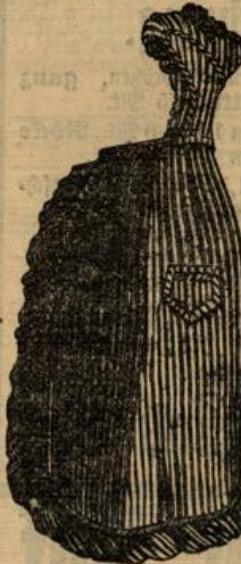
Leipzig
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisestr.

Elegante Damen-Schürzen.

Haushaltungs-Schürzen.

Weisse Damen-Schürzen.



Damen- und Kinder-Wäsche 9043
eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Geschäfts-Uebergabe und Empfehlung.

Der werben Einwohnerchaft Biebrich-Mosbachs und Umgegend, speziell meinen werten Freunden und Bekannten hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich die von mir seither geführte

Gastwirthschaft zum Himmel

vom 1. Juni I. J. an Herrn

Aug. Waldhaus aus Wiesbaden

übergeben habe. Indem ich für das mir seither geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Fr. Kimmel Wwe.

Bezugnehmend auf das Vorstehende, theile ergebenst mit, daß ich die von meiner Vorgängerin seither geführte Gastwirthschaft in ganz derselben Weise fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich besuchenden werten Gäste in jeder Weise durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

10587

Achtungsvoll

Aug. Waldhaus.

**Die
J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**
Langgasse 27, Wiesbaden, Meßgasse 36,
sehr preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Strohhüte, Blumen etc.

werden wegen vorgesetzter Saison zu **Einkaufspreisen** abgegeben.

Charlotte Schilkowski,
Schwalbacherstrasse 37, I. Etage. 10734

Bekanntmachung.

Lüster-Röcke in allen Größen, ganz gefüttert, 5 M.
Schul-Anzüge von 1,50—6 M., Röcke von 1,50—3 M.
Drell-Hosen von 1,50—3 M., Wasch-Hosen von 1,50—4 M.

Herren-Anzüge

von 15, 18, 20, 22, 25—45 M.
Frack-Anzüge 30 M., Kellnerjackett 9—50. 9896

7. Mauritiusplatz 7.

Karlsruher Hof,

44. Friedrichstraße 44,

empfiehlt
gut bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, vorzügliches Aschaffenburger Bier, prima Apfelwein und gute Logirzimmer zu billigen Preisen. 10691

Achtungsvoll
Carl Belzig.

Cervelatwurst, Mettwurst, Salami,
Delicacy-Schinken, ger. Dosenzungen, Jungen-Roulade, Mosaikwurst, Hausd. Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Magenwurst, Jungenwurst, Rothwurst etc. empfiehlt das Specialgeschäft für norddeutsche Wurstwaren Goldgasse 10.

Für Brautleute!
Gute Betten in Mohair, Wolle und Seegrass, ganze Garnituren, sowie einzelne Kanapee, auch Kastenmöbel zu verkaufen 8543
Adelheidstraße 42. A. Leicher.

Badhaus

Bum goldenen Ros, Goldgasse.

Dem geehrten Publikum und

Kurgästen

theile hierdurch ergebnit mit, daß in aller Kürze mein neues, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes

Badhaus

eröffnet wird und bitte um geneigten Zuspruch.

10719
W. Külpp.

Das Beste für die Toilette.

Das untrüglichste und ausgezeichnetste, von allen schädlichen Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur Schönheitspflege ist unstreitig die

Doerings Seife.

Sie fördert die Schönheit der Haut, in hohem Grade und verleiht dem Teint eine ungemeine Frische, Belebung und Zartheit.

Vermöge ihrer erweichenden Wirkung auf die Haut, ihrer außerordentlichen Milde und Reinheit ist sie für jene Personen, deren Haut für

Sommersprossen

sehr disponirt ist, von dem erdenklich größten Nutzen, denn scharf gelaupte Seifen, wie es außer der **Doerings Seife** so viele andere Toilette-Seifen sind, haben unfehlbar das umso grellere Hervortreten der Sommersprossen zur Folge. Man wünsche sich daher ganz besonders in der

Frühjahrs- und Sommerzeit

ausschliesslich mit Doerings Seife,

man wird bei anhaltendem Gebrauch eine schöne, zarte, jugendfrische Hautfarbe erlangen. — Doerings Seife hat sich in den feinsten Bouboirs erprobend eingebürgert, sie gilt mit Zug und Recht als

die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Drogerien und Colonialwaarengeschäften.

(H. 61190) 854

Neu!!

Gegen Motten

ist das bequemste und wirksamste Schutzmittel

Motten - Kampher,

weit billiger wie raffinierter Kampher. Geruch nicht unangenehm. Gleichzeitig empfiehlt die seit vielen Jahren mit großem Erfolg eingeführte, von mir dargestellte

Mottenpulver - Mischung.

Louis Schild, Drogerie, 3. Langgasse 3.

Hotel Adler.

Gutes Bratenfett

zu verkaufen per Pf. 65 Pf.

1072

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Festordnung für die Feier des 75-jährigen Stiftungsfestes.

- I. **Vorfeier** Samstag, den 6. Juni, Abends 7½ Uhr, **Herren-Abend**. Zusammenkunft der (ordentlichen und außerordentlichen) Mitglieder im großen Saale, gemeinsames Abendessen mit Tischmusik, Wein-Conmers, Vorträge.
 II. **Hauptfeier** Sonntag, den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft der Mitglieder mit Damen im Garten, Militär-Concert, Rundgang durch die Kellereien, Aufführungen im großen Saale, Festessen, Festball (Promenaden-Anzug).

Bezüglich der Einführung von Nichtmitgliedern bleiben die §§ 10 und 11 der Gesellschafts-Ordnung mit der Erweiterung maßgebend, daß § 11 Abs. 6 in diesem Falle auch auf die Ehefrauen der außerordentlichen Mitglieder Anwendung findet.

Die Theilnahme an den beiden Essens ist nur nach vorheriger Lösung von Tischkarten gestattet, welche für das Essen bei der Vorfeier (das Gedek 1,70 M.) bis **Freitag, den 5. Juni, Abends**, für das Festessen bei der Hauptfeier (das Gedek 3 M.) bis **Samstag, den 6. Juni, Abends**, bei dem Restaurateur des Casinos zu haben sind. 173

Der Vorstand.

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl 10739

Gg. Wallenfels,
Langgasse 22.

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert 10746

Aug. Knapp, Zahnstraße 5.

Neue Bohnen,

von heute ab 50 Pf. Erbsen 20 Pf. das Pfund bei Scheurer, Markt.

Verkäufe

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Eine Officier-Schärpe

(wenig getragen) für Mf. 10 zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Eleg. dunkel. Seidenkleid billig zu verl. Schwalbacherstr. 22, B. r. Weißl. Bettdecke mit gesteppt. Stroh, b. z. verl. Steingasse 20, Hth. Pompadoursofa mit 2 fl. Halbhesseln, Bordeaux-Blüsch, ganz überpoliert, neu, billig zu verkaufen Michelberg 9, 2 St. l. 9455

Möbel-Verkauf.

Berhältnisse halber sind folgende neu angeschaffte Möbel weit unter dem Preis wieder zu verkaufen:

1 Zimmer-Einrichtung in Eichen: Büffet, Kluzichtisch, 12 Stühle, 4 vollständige Betten, großer Salonspiegel, Gardinen in Leinwand, mit Zubehör, Eisenschrank.

Nur von 3—6 Uhr Nachmittags. 10700

Friedrichstraße 20 (Vorschüssegebäude), 2. Etage.

Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu verkaufen Moritzstraße 10, Part. 10585

Ein Kamelatschen-Sofa, eine Ottomane billig zu verkaufen Helenenstraße 28. 9570

Zu verkaufen

eine solide **Rathbaum-Bettstelle** mit Sprungrahmen und Rosshaar-Matratze, eine **Waschkommode** mit Marmorplatte, ein **Räthschiff**, versch. Haushaltungsgegenstände. Anzugs. von 10—3 Uhr Kirchgasse 21, 2 Tr. r.

Eine gute **Scheibenbüchse** billig zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 18, 1. Et. 10728

Ein Paar elegante Überplattierte **Gefirte** billig zu verkaufen 6. Ellenbogengasse 6. 10560

Ein fast neuer **Wohrrinnen-Koffer**, 1 **Badewanne**, 1 **Patentstuhl** zu verkaufen Moritzstraße 21, 1. I.

Ein gut erhalten **Laudauer** und ein **Coupe** jogleich preiswürdig abzugeben. Näh. u. No. 22614 bei D. Frenz in Mainz. 151

Gebrauchter **Fahrstuhl** zu verkaufen oder zu vermieten Lehrstraße 2. 10472

Ein eleganter **Fahrsessel** ist für 60 Mf. zu verkaufen oder für 18 Mf. monatlich zu vermieten. Näh. Karlstraße 4.

Ein **Wegger**- oder **Milchwagen** zu verkaufen Schachstraße 5. 10117

Zu verkaufen: Gebrauchter **Wegger**- oder **Milchwagen** und ein leichter **Handkarren** Helenenstraße 18. 10543

Badenthüre mit Eichen-Platte, 2,50 lg., 85 brt., billig zu verkaufen Wellstraße 5, Laden. 9945

Badenthüre, 1,15 Mr. breit, 8,30 Mr. hoch, billig zu verkaufen Langgasse 21, Sonnenberg. 8052

Eine fast neue gute **Marquise** für kleinen Balkon zu verkaufen Adelheidstraße 38, hintere Tr.

Bügel zu verkaufen 12 **Zalousti**-Läden, 2 Mr. hoch, 1 Mr. breit, 1 Badewanne mit fußl. Ofen, grösste Sorte, 1 Gartenspröse mit Gummischlauch, 1 Notenständer, 1 Pumpernickel mit Muschel und verschiedenes Zint. Näh. Doheimerstraße 11, bis 10 Uhr Morgens. 10057

Ein schöner **Strandkorb**, innen ausgeschlagen, mit Verdeck-Marquise, wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen bei P. Weis, Tapizerier, Moritzstraße 6.

Sonnenberg, Gartenstr. 3, gebr. Badewanne m. Of. b. z. v. 10469

Eine große **Badewanne** zu verkaufen. Näh. Hochstraße 22.

Eine fast nicht gebr. **Badewanne** mit Heiz-einrichtung für ein Drittel des Preises zu verkaufen. Anzusehen Mittwoch Wilhelmstraße 2 a, 3.

Ein kleiner transportabler **Heerd** zu verkaufen Lehrstraße 35. 10606

Leere **Ölfässer** zu verkaufen. C. W. Poths, Seifenfabrik.

Gummischläuche, 200 Mr. verl. dft. Sorten, neu, Berhältnisse halber ganz billig in jeden gew. Längen abzugeben. Gesl. Adr. unter W. J. A. hauptpostlagernd.

Geißü

wird abgegeben. Näh. „Tivoli“, Wilhelmstraße 4. 10689 Carl Herhorn.

Adlerstraße 8 ist ein Adler mit Klee zu verkaufen.

Swiger Klee, 90 Ruten im „Kosenfeld“, ca. 10 und 85 Ruten im „Rödern“ zu verkaufen Walfühlstraße 10, Gartenhaus.

80 Ruten fetter Hafer, 5 Minuten von der Gewerbeschule entfernt, als Grünfutter billig zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 23, 78 r.

Ein **Pony** mit Wagen und Geschirr billig zu verkaufen. Klostermühle bei Wiesbaden.

Ein schöner Bernhardiner Hund zu verkaufen Sedanstraße 3.

Ein Schlag **Tauben** (rote Tummler) zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 16, Part.

Brahma-Putra-Hahn, sehr groß, einjährig, aus der Buchtanstalt v. Malt in Frankfurt, billig zu verkaufen Kapellenstraße 25.

Paar **Racktauben** zu verl. Näh. Kleine Doheimerstraße 4.

Pachtgesuche

Ein **Zister** in der Nähe der westlichen Ringstraße auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. unter F. H. 100 an den Tagbl.-Verlag. 10757

Verpachtungen

Steinbruch unter günstigen Bedingungen im Distrikt „Tennelbach“ zu verpachten. Anfr. suk. F. H. 500 an den Tagbl.-Verlag. 10442

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in meinem elterlichen Hause eine
Drogen-, Chemikalien-, Material-, Colonial- und Farbwaaren-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik

und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

H. Kneipp,
Goldgasse 9.

Im Selbstverlage erschienen:

Die Neufarlsbader Hausfur

nach
Dr. Hans Brackebusch,

Berlin W. 57, Potsdamerstraße 74,

und ihre Anwendung bei

Fettleibigkeit, Neigung zu Fettansatz, Zuckerkrankheit, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Fußgicht, Vollblütigkeit und unreiner Haut etc.

III. Auflage.

Berlin 1891.

Obiges Schriftchen, welches vom Verfasser, Berlin W., Potsdamerstraße 74, 1, gegen Einsendung von 20 Pf. zu beziehen ist, erläutert in wissenschaftlicher, aber einfachster Weise Ursache und Beleitigung d. r angeführten Leid. Beigegeben wird die Kurliste 1890. (a. 906/5 B.) 26

Sommerfrische „Taunusblick“

Hotel und Restaurant,

in unmittelbarer Nähe der Station Chausseehaus.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etablissement in unvergleichlich schöner Lage, mitten im Walde.

Möblernte Zimmer mit und ohne Pension.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Weine meist aus eigenen Weingütern des Besitzers — Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Reichhaltige Speisenkarte.

Bestellungen auf größere Gesellschaften werden entgegengenommen beim Besitzer

A. Meier, Louisenstraße 12 und 14, Besitzer von Meier's Weinstube.

10708

Deutsche,
französ. und engl. Conserven
empfiehlt

J. M. Roth Nachf.

4821

Vorzüglich!

Bowlen- und Eischwein, per Flasche 50 Pf., bei 10 Flaschen
per Flasche 45 Pf. Apfelwein, selbst gekeltert, per Liter 28 Pf. empfiehlt

J. C. Bürgener, Helmundstraße 35,

Weinhandlung.

9278

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

43. Dotzheimerstrasse 43,

hält sich zur Lieferung von **Säulen, Balkons, Veranden, Canalbau-Gegenständen, Stalleinrichtungen** etc. bestens empfohlen.

10744

Wiesbadener Radfahr-Verein.



Heute Abend

9 Uhr:

401

Monats - Versammlung.

Verschönerungs - Verein

zu Wiesbaden.

Ausflug zur Besichtigung der Anlagen auf dem grauen Stein.

Freitag, den 5. Juni.

Hinfahrt 140 Nachmittags nach der Station Chausseehaus. Promenade nach dem grauen Stein. Rückfahrt vom Chausseehaus 537 oder 844.

Zu diesem Ausflug laden wir unsere Mitglieder mit Damen, sowie die verehrten Kurgäste der Stadt Wiesbaden freundlich ein.

139

Der Verschönerungs-Verein.

I. A.

Der Fest-Ausschuss.

Gelegenheitskauf.

Zieh - Harmonikas

in grosser Auswahl,

um schnellstens zu räumen, staunend billig.

Franz Führer's Bazar.

Nur Ellenbogengasse 2.

10704

Oesterreichische Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37,

Fabrik in Frankfurt a. M.

Erlaube mir meine hochverehrten Kunden, sowie ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß vom 1. Juni d. J. ab, das Frühstücksgebäck schon mit Zug 6 Uhr 34 Min. erhalte und somit in der Lage bin, bedeutend früher liefern zu können. Ebenso erhalte Feingebäck früher. Gleichzeitig empfehle meine vorzüglichen Brodsorten zu den bekannten bisherigen Preisen.

Hochachtend
Frau M. Eskens.

10678

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Friesé mit Einfaßung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaise-longue bill. zu verf. bei

10053

P. Weis, Tapezierer,
Moritzstraße 6.

Sämtliche Muster ausgestellt.

Uhren. Uhren.

Nickel-Cylinder	· · · · ·	nur Mf. 9
Nickel-Remontoir	· · · · ·	12
Nickel-vergoldet Remontoir	· · · · ·	15
Reufilber-Remontoir, vergolder Rind	· · · · ·	15
Silberne Remontoir	· · · · ·	22
dito, fein gearbeitet	· · · · ·	26

Hochfeine Wecker-Uhren zu Mf. 3.—, 4.50 und 5.—

Regulateure, schön gearbeitet, Mf. 8.— und 12.—

Für jede Uhr leiste volle Garantie.

Um großen Umsatz zu erzielen, verkaufe obige Uhren zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Muster im Schaufenster ausgestellt.

Franz Führer.

Nur Ellenbogengasse 2.

Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel
für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Kinder
und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

322

Neubau Kirchgasse 52, gegenüber d. Mauritiusplatz.



Glacé-Handschuhe.

Damen-Handschuhe, 4-tlg., m. Raup., La Leder, in all. Farb. Mf. 1.80.
Herren-Handschuhe m. Raup. u. Agr. 2.40.
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 4329

43. Taunusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.
Ausfertigung der einfachsten und feinsten Kasinomöbel nach
jeder Zeichnung.
Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.
Mehrjährige Garantie.

3969



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

10855

Für die Büros der Rechtsanwälte

liest sämtliche Formulare in bester Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Unterricht

Rasch förd. Elementar-Unterr.

8893

erheilt ein vorsügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Ostern die öff. Schul noch nicht besuchen sollen. Off. s. A. B. 9 bei d. Tagbl.-Verlag.
Cand. math. erth. Nachhilfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Englischer Anfangskursus

für Ladenmädchen beginnt Mitte Juni. Zweimal die Woche von 7—8 Uhr Morgens à 5 M. per Monat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10699

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2981

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 2983

Wegen Rückreise von Schülerinnen sind einige Stunden frei geworden. Meier bezügl. d. Erfolges (Clavier u. Gesang) werden freundl. erheilt b. Kammerherrn von Gordon, Sonnenbergerstr. (Park-Villa), o. Postowitz, Westvrenzen. Julie von Pfeilschifter, Taunusstraße 41.

Eine sehr gebildete Clavier-Lehrerin, die allen Anforderungen gewachsen ist, und deutsch, französisch, sowie englisch fern spricht, hat noch einige Stunden zu vergeben. Off. u. A. B. 700 an d. Tagbl.-Verlag.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein im nördlichen Stadtteil belegenes Haus mit 14 Meter Front und 24 Meter tieß, das sich für ein Schlosser-, Schreiner-, Glaser- und Fuhr-Geschäft z. eignet, als Bauplatz billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10560

Siebentausend Mark unter der Taxe

soll ein solid gebautes Haus mit Thordfahrt. und kleinem Hintergebäude in unmittelbarer Nähe der Rheinstraße verkauft werden. Preis 53,000 Mk. Feuerkasse 51,000 Mk. 10574

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 18.

Ein Haus mit Wirtschaftsbetrieb, gr. Garten u. Regelbahn bei Wiesbaden (Bahnstation) für 32,000 M. zu verf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10467

Herrschäftsliches Besitzthum Bierstadterstraße 12, hochseitig gelegen z. zu verkaufen. Näh. durch E. Weltz, Michelsberg 28. 2993

Landhaus,

Panzstraße 2 und 6, comfortabel ausgestattet, in schöner geschützter Lage, in der Nähe des Waldes, wertvoll zu verkaufen. Näh. im Hause No. 2 oder im Büro Kirchgasse 7. 9276
Zwei Villen, neu, n. am Walde (Wallmühlstr.), 2 Et., je 5 Zimmer, reichl. Zubeh., f. 48 u. 49,000 M. zu vt. P. G. Rück, Dokheimerstr. 30 a. Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusezten täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelshaidstraße 62, 2. 10715
E. Haus, vord. Nicolasstr., jof. zu vt. P. G. Rück, Dokheimerstr. 30 a. Viebrich a. 919. kleines nettes Landhaus, 9 Räumen, Vor- und Hintergarten, für ca. 23,000 M. feil. Fink, Friedrichstraße 9.
Reizende Villa (Schlösschen) mit 8 Morgen Park z. zwischen hier und Rhein, sehr billig feil. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

30,000 M., 25,000 M., 3000 M. gegen 2. Hypoth. und 12—14,000 M. bei gen. Sicherheit à 4 % zum 1. Juli zu vergeben. Näh. durch

Lud. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4—4 $\frac{1}{4}$ %. G. Welch, Kirchgasse 4. 23425
3200 M. sind gegen Hypoth. auszuleihen. N. im Tagbl.-Verl. 10629

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 M. zu 5 % auf gute Nachhypoth. zum 1. Juli zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter H. J. 5 beliebt man im Tagbl.-Verlag niedezulegen. 10588

20,000 M. sehr gute 2. Hypoth. zu leihen gesucht. Offerten unter S. A. 12 bei der Tagbl.-Verlag.

3000 M. auf Nachhypoth. gegen gute Sicherheit (Haus und Acker) auf 1. Juli zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10457

3000 M. auf gute 2. Hypoth. zu leihen gesucht. Offerten unter H. P. 106 bei der Tagbl.-Verlag.

4000 M. auf 2. Hypoth. z. 1. Juli gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verl. 10720
9000 M. auf erste Hypoth. gegen gute Sicherheit per 1. Juli gesucht. Zwischenhändler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10697

6000 M. als zweite Hypoth. auf's Land und 8000 M. gegen Verpfändung einer Lebens-Versicherung sofort zu leihen gesucht. Offerten sind unter „Geld 110“ im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ca. 200,000 M. in zwei Theilen auf meine Objecte erster Lage und erster Stelle von Selbstdarleihern gesucht. Angebote unter H. M. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10705

80,000 M. 1. Hypoth. seither bei einer auswärtigen Bank, zum 1. October zu cediren. Näh. bei W. Schneider, Taunusstraße 43. 10752

Mietgesuche

Eine unmöblierte Villa, welche sich für ein Pensionat für junge Damen eignet, wird von Juli oder einige Monate später ab auf die Dauer von einem bis drei Jahren zu mieten event. zu kaufen gesucht. 10573

J. Meier, Immobilien-Agentur,
Taunusstraße 18.

Eine Familie, drei erwachsene Personen, sucht vor 1. October c. eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör im südlicheren Stadtteil; am liebsten 2 Stiegen hoch und Stod allein. Preis 700 bis 750 M. Anerbittungen werden unter „Wohnung“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger lediger Herr sucht vor fogleich ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten sub A. D. 1 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufmann sucht dauernd freundl. möbl. ruhig. Boderzimmer mit separat. Gang. Offerten unter B. J. 23 an Feller & Gecks, Buchhandlung.

Photographisches Atelier mit kleiner Privatwohnung, oder auch bestehendes Geschäft zu mieten gesucht. Off. mit genauer Lage und Preis sub H. M. 150 an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 10227

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Geldstraße ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616

Ein geräumiger Laden Kirchgasse 2 b zu vermieten. Näh. daselbst. 10650

Großer Laden mit Wohnung, für ein feineres Geschäft passend, in belebter Straße, anderweit preiswürdig zu vermieten. Auskunft bei

W. Schneider, Taunusstraße 43. 10753

Zahnstraße 3 eine geräumige Werkstätte auf gleich oder auch später zu vermieten. 10714

Schwalbacherstraße 29 gr. helle Werkstätte vor 1. Juli zu vermieten. Für Möbel aufzubewahren ist ein großer Raum auf längere Zeit abzugeben bei Daniel Beckel, Adolphstraße 14. 10707

Wohnungen.

Albrechtstraße 6 ist die 1. Etage auf October zu vermieten. 10694

Albrechtstraße 7 a ist vor 1. Juli eine Frontspitze Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst. 10726

Albrechtstraße 34

eine schöne **Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubehör, noch neu, Wegzugs halber vor 1. Juli oder später zu vermieten.
Bieckhstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Komfort zu vermieten.
Gärtnerstraße 22 8 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168
Gärtnerstraße 22, Part., 2 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör vor 1. Juli zu vermieten. 10169

Inserat Neubau sind vor 1. Juli größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. 10069

Kirchgasse 32.

Blumenthal & Co.
Mauritiusplatz 6 eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 10414
Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis zu vermieten. 10413

Webergasse 3, Gartnhaus, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nicht Zubehör an ruhige Mieter zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei

D. Stein Webergasse 3, im Laden, 9242

Wilhelmsplatz 9 die 1. Etage und die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 8. 9485

**Christmann'scher Neubau,
Ecke der Webergasse und Kleine
Burgstraße.**

Die elegante Wohnung 2 Tren hoch, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Dachkammern, alles Zubehör, ist vom 1. October 1. J. an zu vermieten. Näheres beim Architekt **Fr. Lang**, Louisenstraße 22 ober Justizrat **Scholz**, Marktplatz 3. 10388

Möblierte Wannen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 6, Bel-Gt. sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Dorheimerstraße 17, Salon und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermietet. 6287

Dorheimerstraße 20 ist ein fein möblierter Raum zu vermiet. 10247

Einfriedstraße 13 möbliert **Salon u. Zimmer** (gr. Balkon, Garten) zu vermiet. auf Wunsch gute Pension, Einfriedstraße 19. 9246

Faulbrunnenstraße 8 ein einfacher artiges Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen Herrn zu vermieten. 10050

Frankenstraße 4, 1 St. r., möbli. Zir zu vermieten.

Friedrichstraße 29, 3, ein freundl. artiges Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10499

Goldgasse 18, 2 St. hoch, möbli. Zir mit Pension. 10754

Hochstätte 10, nahe der Kirchgasse, in sein möbliertes Zimmer an einen Herrn sofort billig zu vermiet.

Karlsstraße 16, Part., in ein schön u. Zimmer sofort zu verm. 5018

Kellerstraße 22 ein möbliertes Zimmer zu vermiet. 10170

Marienstraße 12, 4 St. r., ein schön. Zimmer zu verm. 10718

Märkische Straße 28 ein gr. gut möbli. Parterre-Zimmer zu verm. 10535

Villa Parzirstraße 12 sind comfortabel möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermiet. Schattiger C. Eleg. Badeeinrichtung. 9810

Philippstraße 1, 1. Et., gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermiet. 9399

Rheinstraße 60, 2 Tr., möblierte Zir zu vermiet. 8986

Römerberg 14, Seitend. 1, schönes es möbli. Zimmer sofort an einen Herrn zu vermiet. Auf Wm. Pension.

Schildberg 21 einfach möbli. Zimmerlinen Herrn zu verm. 10406

Stiftstraße 21, 3. St., möbliert. Zi preiswürdig zu vermiet.

Taunusstraße 41, Fronttr. L, ein möbli. Zimmer zu verm. 10659

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbli. Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbli. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Weilstraße 16, Part., großes möbliertes Zimmer mit Pension. 10382

Weilstraße 26 zwei gut möbli. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet. 9425

Weilstraße 18, 3 St., möbliertes für 25 M. pro Monat zu vermiet.

Große gut möblierte Zimmer zu vermiet. Weilstraße 2, 1. 10615

Einige art. Herren können ihr ruhigem Hause schön möblierte gemeinschaftliche Zir mit Pension erhalten

Einfriedstraße 29. 10095

Schön möblierte Zimmer gleich zu vermiet. Weilstraße 3, 2 Et. 8287

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermiet. Karlstraße 32, 2.

Zwei ineinandergehende gut möblierte schöne Zimmer zu vermiet. Kirchgasse 8. Näh. im Büchsenladen dasselb. 10506

Zwei sehr möblierte Zimmer, ein **Schlafzimmer** und **Salon** Lehrstraße 4, Part. 5286

Parterre-Zimmer, schön möbliert, an anständ. Herrn zu ver-

G. m. R. (20 M.) m. Kaffee u. Bed. z. v. Albrechtstraße 84, 8 r. 9564 Ein großes schönes möbli. Zimmer an einen auch zwei Herren preis. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Schön möblierte Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost zu vermiet. Bleichstraße 27, Meissnerlad. en

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part. 10738

Zimmer mit Pension an 1 o. 2 Herren zu v. Häfnergasse 5, 1 St. 10738 Ein einfache möbliertes Zimmer zu vermiet. Hermannstraße 18, 3 St.

Ein großes elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort an einen Herrn zu vermiet. Herrngartenstraße 13, Parterre. 10596

Ein möbli. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 1, 3. 10556

Ein schönes gr. möbli. Zimmer sofort zu haben. Herrnmühlgasse 3, 1 St. 10556

G. st. m. Zimmer an e. Herrn zu v. R. Kirchgasse 14, Meissner. 9423

Ein Zimmer an bess. Arbeiter zu vermiet. Moritzstraße 3, Silv. 10441

Ein großes möbliertes Zimmer zu vermiet. Nerostraße 26, 2. St. 10245

Möbliertes Zimmer zu vermiet. Neugasse 12, 8. 10070

Ein schön möbliertes Zimmer ist an eine Dame zu vermiet. Oranienstraße 12, Hinterhaus 1 St. 10750

Möbli. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermiet. (monatlich 12 M.) 9971

Ein möbli. Zimmer zu vermiet. Schulberg 9, 1 St. 10475

Ein einfache möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kost) zu vermiet. Schwalbacherstraße 7. 10729

Ein möbli. Zimmer zu vermiet. Schwalbacherstr. 9, 1 St. vis-à-vis des Inf.-Kaserne. 10245

Parterre-Zimmer, schön möbli., an anständ. Herrn zu ver-

miet. Schwalbacherstr. 39. 7816

Schön. Zimmer mit 2 Betten an 2 Arb. zu verm. Schwalbacherstr. 69, 1. 10670

Möbli. Zimmer mit Pension von 50 M. an pro Monat zu vermiet. Taunusstraße 21, Part. rechts. 10250

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermiet. Wallmühlstraße 29, Part. 1. 9857

Ein möbli. Zimmer mit zwei Betten zu verm. Wellstr. 28, 2 St. 10066

Ein schönes möbliertes Zimmer ist zu vermiet. Wellstr. 30, 1 St. 10250

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermiet. Wellstr. 33, Part. 10250

Möbli. Zimmer zu vermiet. Wellstr. 43, 3 St. 10455

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermiet. Wörthstraße 16. 10670

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Näh. im Tagbl. Verlag. 10670

Albrechtstraße 33 ist eine einfache möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermiet. 8274

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermiet. 10526

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 18, Ott. 2 r. 10558

Anst. j. Mann erhält Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 10, Spezerei. 10558

Drei anst. Leute erhalten Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 10, Spezerei. 10558

Ein ja. anst. Mann findet gutes und billiges Logis Weisbergstraße 3, 1. 10558

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Schlafstelle Helenenstr. 15. Abg. Part. 10558

Ein anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. 9122

Näh. bei **Georg**, Saalgasse 26. 9122

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Steingasse 12, Part. 10742

Ein reinlicher junger Mann erhält Kost und Logis Webergasse 44, S. 3. 10742

Leere Zimmer, Mansarden, Bannern.

Kellerstraße 3, nahe der Stiftstraße, ist ein geräumiges Zimmer sofort zu vermiet. Dasselb. ist ein schönes Birthslokal zu verm. 10489

Röderstraße 3, Brdb., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. Et. 10040

Ein heizbares Mansarde zu gleich zu vermiet. Helenenstraße 20. 10203

Eine schöne Mansarde zu vermiet. Louisenstraße 12, 1. 9320

Ein Mansard-Zimmer zu vermiet. Wellstr. 20. 10742

Freunden - Pension

Pension, möbli. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Fr. Pens. Elisabethenstraße 19, Bel-Gt., möbli. Zimmer, Salon.

Angenehme Pension in gebildeter Familie findet eine junge Dame Röderstraße 6. 10742

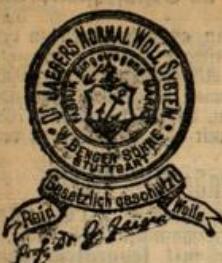
Pension. Gut möbli. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermiet. Friedrichstraße 18, 2. St. Kirs. 10396

Pension mit schon möbli. Zimmern, 4-5 M. tägl. Taunusstr. 1.

Freundenpension. Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pens. zu vermiet. Taunusstraße 21, Part. rechts. 10963

Pension. Nähe dem Kochbrunnen gut möblierte Bel-Etage, ganz ob. getheilt, auf Wunsch auch Schick ob. Pension billig, und in Münster a. St. möblierte Zimmer mit Bader zu vermiet. Näh. Taunusstraße 21, P.

Pension. Salo, möblierte Zimmer mit und ohne Pens. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Gt. 7812



Dr. Jäger's Normalhemden, Jacken, Unterhosen und billigere Fabrikate.
Dr. Lahmann's Reformhemden, Jacken, Unterhosen und billigere abrikate.

Pfarrer Seb. Kneipp's Leinentricotwäsche.

Seidene Unterjacken für Herren und Damen.

Herren-Hemden, Seide mit Woll-Tricot.

Aecht Mez'sche Filetjacken, gewebte Filetjacken von 30 Pf. an.

Schweizer Kreppjacken, Waldwolljacken.

Tour anglais - Jacken in Wolle, Vigogne und Banwolle.

Excelsior - Unterjacken, Partial - Unterjacken auf Bestellung.



L. Schwenck, Mühlgäse 9.

8170

Billigste Bezugssquelle
für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

Spielwaren aller Art und Neuheiten.

Sämtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf.,
also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5738

Bazar, 9. Neugasse 9.

HEXAMER,

GRAVEUR,

4. Grosse Burgstrasse 4,

empfiehlt:

Wappensiegel, Stempel.
Pfetschafe, Preessen.

Selbstfarber, Datumsstempel.
Nummernstempel.

Plombenzangen.
Korkbrände mit Brennvorrichtung.

Luxusgeschäfte.
Schablonen in Kupfer u. Zink.
Zeichnungen
auf Stoffe und Leder.

Diplome,

Schilder in Messing, Zink,
Glasschilder, Wappenschilder
für Hoflieferanten.
Gravuren auf alle Metalle,
Eisenbohn,
Holzschnitte und Clichés.
Eigene Galvanotypie.
Stempelfarben in Öl, Aolin,
Bier-Controll- und
Hundeo-Marken.
Permanent Farbkissen
etc. etc.

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers verkaufe
sämtliche **Sitz- und Liegewagen**, um schnellstens
zu räumen, zu staunend ermäßigte Preisen.

Nur Neuheiten!

Keine Concurrenz!

Wer Bedarf darin, wird höflichst gebeten, sich zu
überzeugen.

Raten-Zahlung! Gegen Baar extra Sconto!

Keine Filiale. **Franz Führer,** Keine
Filiale. **Heinrich Hirsch,** Bleichstraße 13.

10044 nur Ellenbogengasse 2.

Keine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und
höher, sehr preiswürdigen
Angeli, Rothwein, per Fl. 1,20 Mt. und 1,50 Mt., sowie Rheinwein.
Mousieur von Math. Müller und Med. Tokaner, chemisch unters.
v. Gerichtschemiker Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

empfiehlt

4822 J. M. Roth Nachr.

N.B. Für Reinheit leiste Garantie.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: C. Rdt. beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruck Wiesbaden.

Wichtig für Damen ist **American-Champooing.**

Es ist das einzige Mittel,
welches die Haare am längsten
erhält! Vielen Damen ist
diese Methode noch gar nicht
bekannt, deshalb so oft rapides
Ausfallen der Haare bei Damen,
die sich fragen, woher das
kommt?



Champooing
ist eine complete Reinigung
der Haare und des Kopfes
mit Anwendung des Trocken-
Apparates, wonach sich Nie-
mand erkältet kann, da in 15
bis 20 Minuten das längste
Damenhaar trocken ist und
wieder frisiert werden kann.
In der aufmerksamsten
Weise wird das Champooing
angewendet bei

Martin Haas Friseur u. Perückenmacher,
30. Marktstra 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trockenparat für Damen, welche zu Hause
bedient werden wollen.



**Sie finden
Kinderwagen**

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special - Geschäft

für
Kinderwagen
von
Casper Führer

(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz
8087

Stets über 100 Wagerräthig. Auf Wunsch Theil-
ungen.

Allein - Verkauf oval Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Company — London.

Für Autst und Private!

Chabracen, Stirnb., Rosetten mit Stahlfilber-Einlage
empfiehlt

10356 **A. Schiner**, Kirchgasse 45.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 126.

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
wollen die Erben des Rentner **Georg Walther** Eheleute
von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 9767 des Stockbuchs, ein dreistödiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 a 11 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 33 zw. Georg Walther Erben und Brüder Fischer;
2. No. 9765 des Stockb., ein dreistödiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 a 56,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 35 zwischen Georg Walther Erben beiderseits;
3. No. 9766 des Stockb., ein dreistödiges Wohnhaus mit Seitenb. und 7 a 33,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 37 zw. Georg Walther Erben und Gustav Schupp;
4. No. 9769 des Stockb., 10 a 64 qm Acker „Geisberg“ 1r Gew. zwischen August Maurer und dem Idsteinerweg;
5. No. 9770 des Stockb., 17 a 40,75 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Heinrich Alves und Franz Bertram;
6. No. 9771 des Stockb., 17 a 55,25 qm Acker „Neuberg“ 1r Gew. zw. Bernhard Jacob und Carl Walther u. Con.;
7. No. 9768 a des Stockb., 8 a 62,75 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Staatsfiskus,

in dem Rathause dahier Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 29. Mai 1891. 401

Die Bürgermeisterei.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Anmeldungen zum Beitritt und jede wünschenswerthe Auskunft bei der ersten Vorsteherin, Frau **Louise Donecker**, Webergasse 58, 2 St. rechts. Die Zugehörigkeit zu unserer Kasse entbindet von der Verpflichtung, der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse beizutreten.
Der Vorstand. 237

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1 (Geschäftsside. v. 2. 10^{1/2}—12^{1/2} u.).

Einzahlungen zum Bezug des Winterbedarfs (von 1 Mk. an) können schon jetzt gemacht werden. 9408

Photographische Aufnahmen

täglich im Atelier von Morgens 7 bis Nachm. 6^{1/2} Uhr. 9425

H. Glaeser, Taunusstrasse 19.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tüll, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Zwei w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu verkaufen. **Friedr. Becker**, Michelsberg 7. 8837

Sommer 1891.

Der

Gäschten-Sahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

die für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Betracht kommenden Eisenbahnen, die Niederwaldbahn, die Wiesbadener Straßenbahn, die Nerobergbahn und die Rheindampfschiffahrt umfassend, sowie ein Eisenbahnkärtchen, einen Auszug aus dem Droschen-Tarif, den Dienstmännertarif, den Gepäckträgertarif und einen Anzeigen-Anhang enthaltend, ist zu

→ 10 Pfennig das Stück ←

im „Verlag, Langgasse 27“ zu haben.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Täglich:

Große Specialitäten - Vorstellung.

Aufreten des neu engagirten Personals, der **Geschw. Monti**, Gesangs- und Tanz-Duetistinnen, **Miss Valeska Daisy**, graziöse Lustkünstlerin, **The americain Clemens, Duo**, humoristische Serenaden-Sänger, Glöckenspiel-Imitateure und Opernparodisten, Herr **Fr. Fischer**, Miniatur-, Gesangs- und Tanz-Humorist, **Rich. Prigge** und **Mlle. Creillet**, Instrumentalisten auf Marmorplatten, Handglocken und Schlüsselchen, **Les trois L'hiver** in ihren musikalischen komischen Ecclietes und des arab. Landschaftsmalers **Carlo Dolcetto** mit seinem Colossalgemälde.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr.

Vorverkauf von Billets und Halb- und Dutzend-Billets zu ermäßigten Preisen bei den Herren **H. Reifner**, Taunusstr. 7, **L. A. Maseke**, Wilhelmstraße 30, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44. 337

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Nicht jede Dame

kann sich geschmackvoll und modern selbst frisieren. Dies ohne große Mühe zu erreichen, genügt die ein- bis zweimalige praktische Anleitung, wie solche nur ertheilt wird von

F. Häusler, Coiffeur, Moritzstraße, Ecke Rheinstraße. — 10135



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungengültig,
→ à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf. 1000 à M.
(für einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à m.	50 000	= 50 000
2 à -	20 000	- 40 000
1 à -	10 000	- 10 000
1 à -	6 000	- 6 000
2 à -	5 000	- 10 000
6 à -	3 000	- 18 000
6 à -	2 000	- 12 000
5 à -	1 500	- 7 500
11 à -	1 000	- 11 000
10 à -	800	- 8 000
15 à -	600	- 9 000
10 à -	500	- 5 000
10 à -	400	- 4 000
15 à -	300	- 4 500
10 à -	250	- 2 500
20 à -	200	- 4 000
5 à -	150	- 750
5 à -	120	- 600
55 à -	100	- 5 500
5 à -	90	- 450
5 à -	80	- 400
5 à -	75	- 375
5 à -	60	- 300
450	von ca. 6 - 59	- 16 125
650	- 11 - 99	- 39 000
	1000 à M.	10 = 10 000
	5000 à -	5 = 25 000

Zu concurrenzlosen Fabrikpreisen
empfiehlt die Fabrik-Niederlage von
P. Metzner, Kirchgasse 22,

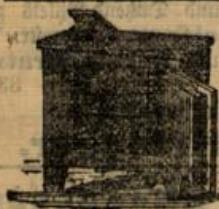
unre tabelllose prima Waaren, keine geringen Mess- und Schlender-Artikel, die, obgleich sie nur wenig kosten, eigentlich doch viel zu thun sind, da sie sich im Gebrauch als wertlos erweisen.

Großes Lager fertiger Strümpfe und Söckchen in Wolle, Baumwolle, Fil de Perse und Seide von 12 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Für Damen und Kinder: garantirt diamantschwarze Strümpfe und Söckchen. Beinlängen zum Selbststricken der Füße.

Unübertreffliche Auswahl in Handschuhen in Fil d'Ecosse, Fil de Perse, Halbseide und reine Seide, mit und ohne doppelte Fingerspitzen.

Nicht diamantschwarze Handschuhe, Halbhandschuhe.

Sämtliche Weißwaaren, Unterleider für Damen, Herren und Kinder, Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Strumpfbänder, Unterröcke, Schürzen, Tricot- und Waschkleidchen, Tricottailen, Taschentücher, Korsets, Korsettschoner und gewebte Untertassen. Sämtliche Kurzwaaren, Rüsterstücke etc.



Eisschränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Roll-Schutzwände

empfiehlt in grosser Auswahl billigest 9067

M. Frorath,
Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2 c.

Gießfannen,

selbst verfertigt, blank und lackiert. Ein Badestuhl mit Ofen ist preiswürdig zu verkaufen bei

Wilh. Pritzer,
Grabenstraße 14.

Hochfeine Schauenser-Gestelle,
cuivre poli und vernickelt.

fabrizieren Gebr. Pintsch, Dossenheim.

Verschiedenes

**Dr. med. Lustig, pract. Arzt,
Specialarzt für
Kneipp'sche Kuren,**
Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas.

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zahnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,
Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmsplatz 17.
Sprechstd. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Pm. 8—9. 10427

Geschäfts-Verlegung.

Meiner wertlichen Freundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5
verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

August Kötsch, Uhrmacher.

Massenuse Frau D. Link
wohnt jetzt Schulberg 11. 9029

stiehl, Klaviermünner (Bierstadt). Bestellungen nehmen entgegen die Instrumenten-Handlungen von Wagner, Langgasse 9, Schellenberg. Kirchgasse 33, sowie der Tagbl.-Verlag. 10307

Christofle-Bestände zu verleihen Goethestraße 34, Part. 5343

Bread.

elegantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstraße 19. 8840

Eine neuempfundene Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten Oranienstraße 4. M. Dörr. 2415

Alle Schuhmacher-Arbeiten
werden schnell und solid bei civilen Preisen angefertigt bei 10312
Aug. Stark, Schuhmacher,
Hermannstraße 7.

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen
befindet sich jetzt Ellenbogengasse 10, 1 St. 156

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

V. Kohlhaas.

Karlstraße 38, Schneidermeister, Karlstraße 38,
empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Herren-Garderoben nach
Maß aus prima Zutaten. Sack-Anzüge von M. 45—70, Jaquet-
Anzüge von M. 50—75, Gehrock-Anzüge von M. 60—80, Paletots
von M. 40—60, Hosen von M. 15—25, Westen in Seide, Wolle
und Piqué von M. 6 an bis M. 18. 10143

Herren-Kleider werden unter Garantie ange-
fertigt, getragene sorgfältig
repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gefertigt
Mühlgasse 7, 2 „Zur Stadt Coblenz“. 7795

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-**
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Complete Herren-Anzüge von 10 M. an, Stellner-Anzüge
von 10 M. an, einzelne Fracks von 3 M. an, einzelne Hosen,
Westen, Sackröcke, sowie Frauenkleider. Silberne Uhren 6 M.,
Reviertoir-Uhren 6—12 M., Arbeitschuhe 5 M., getragenes Schuhwerk
in größter Auswahl, Herren-Zugstiefel nach Maß 8—10 M., Herren-
Stiefelohlen und Flec M. 250, Frauen-Stiefelohlen und Flec 2 M.,
Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schläf.
Betten von 30 M. an, 2 Nähmaschinen à 10 M. Bestellungen zum An-
u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie Reinigung
und Reparaturen der Kleider billigst besorgt. 10653

L. Zwetschke, Mauergasse 8, 1 St.

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für
guten Sitz, reelle Bedienung. 8572

Math. Knögel,
Adelheidstraße 39, 1.

Costüme

werden nach neuestem Pariser und Wiener Schnitt angefertigt.
Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 10162

G. Krauter,

Faulbrunnenstraße 1, 2. Etage.

Costüme jeder Art, sowie Kinderkleider werden
geschmackvoll und gut sitzend angefertigt
Karlsstraße 8, Pariser rechts.

Eine perfecte Schneiderin sucht einige Kunden in und außer dem
Hause. Nah. Schmalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird ange-
nommen und schnell und pünktlich besorgt
Frankenstraße 19, Part.

Dasselbe eigene Bleiche und Mangle.

Handschuhe wird. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Handschuhe wird. gewaschen u. gefärbt bei Handschu-
macher Giov. Scappini, Michelberg 2. 7509

Amerik. Gardinen - Wascherei und Spannerei
befindet sich Wallstraße 29, Villa Elise.

Ohne Concurrenz.

Durch Aufstellen einer zweitenrahme nach amerikanischem System
bin ich in der Lage, die größten Aufträge in der kürzesten Zeit zu liefern.
Dieselbe lässt sich durch eine Mechanik nach Breite und Länge so stellen,
daß Vorhänge nicht im geringsten Schaden erleiden, wofür ich jede Garantie
übernehme. Sie befindet sich in einer dazu errichteten Halle, wo die Gardinen
in frischer Luft getrocknet werden u. ein schönes Aussehen erhalten. Gardinen
in weiß und crème per Fenster 1 M., bei gr. Austr. Breitmaßig.
Muster stehen zur gefälligen Ansicht bereit. **Wäsche** jeder Art wird
angenommen, schön und gewissenhaft besorgt. Billigste Preise, eigene
schöne Bleiche und Trockenhalle beim Hause.

Hochachtungsvoll Frau Chr. Raaf.

Empfehlung.

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit fließendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz, Wasch- und Bleichanstalt.

Eine junge Dame, Norddeutsche, welche seit langer
Zeit hier ist, sucht passenden An-
schluß. Gefällige Offerten werden erbeten unter **22. G. 19** haupt-
postlagernd Wiesbaden.

Karrenfuhrwert gelingt Baustelle Kellertrasse 11. 10685

**Im Wiesbadener mechanischen Teppich-
Aloft-Werk mit Dampfbetrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche gelöst, von
Matten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden
auch Matten, sowie jedes Ungeziger in Pelzwerk, Möbeln,
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an
Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rück-
lieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.



Wagenfabrik Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgesetzter Luxus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Gebrauchte Wagen werden in Kauf genommen.

Gartenmöbel, Eisschränke,

Rollwände,

A. J. Friedmann,
Mainz, Ludwigstrasse 11.
(Nr. 22459) 151

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau Luise Donecker, Webergasse 58, 2 St. rechts, und dem Kassirer, Herrn H. Trimborn, Hirschgraben 14.

236

Unser

Placat-Fahrplan,

die Abgangs- und Ankunftszeiten der hier mündenden Eisenbahnen, sowie der Dampfstrassenbahn enthaltend, ist erschienen und zu

50 Pf. das Stück

käuflich.

Derselbe eignet sich besonders für Hotels, Fremden-Pensionen, Gastwirthschaften und dgl. Locale.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“,
Langgasse 27.

H. Conradi,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehr dauerhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorrätig bek:

10176

H. Conradi,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Die Rheinische Holzwolle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwolle in allen Nummern nach allen Stationen zu
billigsten Preisen.

8564

Amerikanische Stuhlsitze

aus Birkenholz empfiehlt in sauberer Ware und billiger,
als jede Konkurrenz

Heh. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse 10306



Wagenfabrik

Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgesetzter Luxus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3.
Die Sonder-Ausstellung der Aquarelle
von R. W. Vernon,
Exhibitor in Royal Academy, Royal Institute of Painters in Water-colours, Society of British artists etc.,
108 Nummern, 10664
ist täglich geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Stuttgarter u. Wiener Schuhwaaren-Ausverkauf
empfiehlt große Auswahl Damens-
Lederstiefel, in Stoff, kids, Seehund-
und Wildleder schon v. M. 4.50 an
Herren-Stiefel, pr. Qualität, Handarb., schon v. M. 6.50 an, Halb-
schuhe u. Touristen-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in Stoff
u. allen Leder-Farben billig. Wer wirklich gute u. billige Schuh-
waaren kaufen will, der verlämme nicht seinen Bedarf zu decken nur
im Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
genannt „Zum billigen Laden,” 10. Häflergasse 10.

Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kaufst man außerst billig bei
Joseph Fiedler, Neugasse 17.
Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 10335



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmähmaschinen, Gartengeräthe.

Verzinktes Drahtgewebe, Stacheldraht.

Eisschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkästen.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,
Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für
Hauss- u. Küchengeräthe,
Telephon 78. Marktstraße 9.

10370

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 Pf. 894
A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.

Spiegel,

große Parthie, billig zu verkaufen Neugasse 15, Bd. 1 St. r 10539

Stephanshausen im Rheingau,

beliebter Ausflugsort für Touristen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Wirthschaft mit guten Speisen und vorzüglichen reinen Weinen zu billigen Preisen. 10444

Franz Lietz,
Bürgermeister und Gastwirt.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hofer's medicinischer Malaga-Wein von roth-goldener Farbe, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute &c. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ Original-Flasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Cognac per Fl. Mk. 2,50,

Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3,50,

Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4,50 u. 5,

Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12,

Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5,50, 6,50
und 8,50.

empfiehlt 8541

J. M. Roth Nachfolger,
Kl. Burgstrasse 1.

Selters- und Sodawasser,

sowie Brauselimonaden

in Kugelflaschen (Glaskugelverschluss).

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

10091

Maisträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

8087

Ein Packetchen à 25 Pf., einer Flasche Wein oder Apfelwein zugesetzt, genügt, demselben den lieblichen Maisträuter-Geschmack und zugleich gesündige Süße zu geben. Nur zu haben in der Drogerie Berling. Gr. Burgstrasse 12.

Feinste Gothaer
u. Braunschweiger Fleischwaaren

empfiehlt

J. M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

Knorr's Suppentafeln

ermöglichen neben reicher Auswahl Ersparnisse in jedem Haushalt. Unentbehrlich für Landaufenthalt und Touristen. An Wohlgeschmack den besten Fleischbrühuppen gleichkommend, nur mit Wasser gekocht, in 15 bis 45 Minuten zubereitet. Zu frischster Waare und über 20 Sorten zu haben bei

A. Mollath, Michelberg 14.

Preislisten gratis.

Neue ital. Kartoffeln bei 10 Pfund 13 Pf.

Neue Matjes-Häringe bei 10 Stück 12 Pf.

J. Schaab, Grabenstrasse 3. 10544

Gute mehr. Kartoffeln sind zu haben in Sonnenberg, Adolphstrasse 3.

Der ächte Kneipp's Malzkaffee

Packete à 1 Pfund mit Bild und Namenszug Kneipp's nach unserem neuen verbesserten Verfahren und den Vorschriften des Herrn

Pfarrer Seb. Kneipp in Wörishofen

hergestellt, ist nicht nur wegen seines hohen Nährwerthes ein diätisches Mittel für Senioren und Recovalescenten, sondern für alle Gesellschafts-classen ein Nähr- und Genussmittel ersten Ranges. In Mischung mit Bohnenkaffee, ohne die Qualität zu verringern, erhebliche Reduzierung des Preises, nur ein vorzüglich schmeckendes, aromatisches und gesundes Getränk, in jedem Falle

beträchtliche Ersparniss und Förderung der Gesundheit.

Für Deutschland sind ausdrücklich wir allein ermächtigt, den ächten Kneipp's Malzkaffee zu fabrizieren; von anderer Seite unter diesem Namen Angepriesene sind minderwertige Nachahmungen. (M d 1612) 25

Franz Rathreiner's Nachf., München.

Verkaufsstellen durch Plakate kennlich.

Chines. Thee, Chocolade und Cacao

4820

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.

Russische Cigaretten,

große Auswahl bis zu den feinsten Sorten, werden zum Einkaufspreise abgegeben.

8044

M. Foreit, Lehrstrasse 23, 1. St.

Etwas wirklich Gutes.

Man kaufe die natürlichen Rheingauer Weinessig- und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und

Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1888).

Zu haben in vielen Colonial-, Spezier-, Droguen-, Delicatessen-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

563

Feinste Sahrrahmbutter

(täglich frisch) per Pfund Mk. 1,20 bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Für Briefmarken-Sammler!

Sehr große Auswahl zu mäßigen Preisen. Kauf, Tausch, Verkauf. Fr. A. Müller, Adelheidstrasse 28. 10688

Die Material- und Farbwaaren-Handlung

A. Cratz, Langgasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz),

empfiehlt billigst:

Fußboden-Glanzlaube,
Oelfarben, fertig zum Anstrich,
Stahlspäne, Parquetbodenwickiche,

Leinöl, rohes und gekochtes, 10604

Terpentin und Wachs, sowie Pinsel jeder Art.

Bohnenstäbchen

empfiehlt L. Debuc. Hellmundstrasse 48.

9763

Trockenes Tannenholz, sehr geeignet für Bäder, wird billigst abgegeben.

Biebrich, den 20. Mai 1891.

10525

A. Eschbächer.

Gelbwaden-Papageien,

jung, fingerzähm und sprechend, Brachthiere, empfiehlt:

W. M. Schäfer, Offenbach a.M.,

Kaiserstrasse 83.

Ein gut erhaltenes Dreirad billig zu verkaufen Paul-

brunnensstrasse 4, 1 St. h.

Norddeutscher Lloyd.

Wir beabsichtigen am 20. Juni durch

D. „Kaiser Wilhelm II“

eine Fahrt nach **Norwegen** bis zum

Nordcap

machen zu lassen. Anmeldungen nimmt entgegen

Bremen, April 1891.

und unsere Agentur in Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 6.**

Der Verstand

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimrath's.

Roman von Adolph Streckfus.

(9. Forts.)

Ella zögerte noch einen Moment, dann aber legte sie ihre Hand auf des Vaters Arm, und indem sie mit ihren klaren Augen ihn recht lieblich bittend anschaute, sagte sie:

„Du hast doch gehört, Papa, wie schlecht es dem armen Franzerl geht?“

„Ja, das habe ich gehört.“

„Dass er nichts lernt und häufig Schläge bekommt?“

„Auch das.“

„Wie wär's nun, wenn Du liebes, einziges, gutes Papachen den armen Franzerl mit nach Berlin nähmst und ihn bei uns was Tüchtiges lernen ließest? Sieh nur, wir sind ihm doch so viel Dank schuldig, er hat ja unserem Eduard das Leben gerettet.“

Der Geheimrat schaute sein Töchterchen recht innig, liebevoll und freundlich an, aber die Augen waren ihm nicht ganz klar, und dass eine Thräne darin stand, wollte er doch nicht gern sehen lassen; er konnte eben nichts Beseres thun, als dass er sich zu der Kleinen hinab bengte und sie zärtlich auf die Stirn küsste.

„Du bist ein recht thörichter kleiner Schelm,“ sagte er gerührt, „aber Recht hast Du vielleicht. Kindermund thut oft die Wahrheit fund.“

„Wie Onkel, Du wolltest wirklich auf Ellas kindischen Vorschlag eingehen?“ rief Eduard, der mit dem höchsten Erstaunen Ellas Bitte und die merkwürdige Antwort seines Oheims gehört hatte.

„Und weshalb ist denn der Vorschlag so kindisch?“ lautete in gar nicht freundlichem Tone die Gegenfrage des Geheimrath's.

„Aber ich bitte Dich um alles in der Welt, Onkel, — was sollen wir denn in Berlin mit dem dummen Troddel anfangen? Er würde uns ja eine entsetzliche Last sein!“

Ella war über diese Worte tief entrüstet; ihr Auge strahlte in unverhohlem Unwillen, als sie erwiderte: „Psut, schäm Dich, Eduard! Das war ein nichtswürdiges Wort von Dir, Du bist grenzenlos undankbar!“

„Nein, Ella, das bin ich nicht,“ sagte Eduard etwas beschämt, „ich will im Gegenteil dem Franzerl wirklich dankbar sein. Aber was soll er in Berlin? Was sollen wir mit ihm beginnen? Ich will ihm ein tüchtiges Stück Geld geben und dabei gewiss nicht knausern. Das wird ihm lieber sein und enthebt uns der Verlegenheit. Der tölpische Bursche, der kein Wort reden kann, den alle Leute hier den Troddel nennen, ist wahrhaftig nicht dazu geeignet, nach Berlin verpflanzt zu werden. Der ist nicht mehr zu erziehen, er lernt nichts mehr. Die Bestimmung dieser Art von Leuten ist es eignal, dass sie ihr Leben lang hinter dem

Pflug hergehen oder die Kiste hüten. Dass der Franzerl es künftig, ohne Noth zu leiden, thun kann, dafür will ich gern sorgen; aber niemals werde ich einwilligen, ihn mit nach Berlin zu nehmen. Das wäre das größte Unglück für ihn und für uns eine wahre Plage!“

„Der Eduard hat nicht ganz Unrecht,“ sagte der Geheimrat, der wieder anfing, in seinem schon gefassten Entschluss schwankend zu werden.

„Er hat ganz und gar in allen Stücken Unrecht,“ erwiderte dagegen Ella eifrig. — „Eduard ist ein schlechter Mensch, das habe ich bisher nicht gewusst, heute aber sehe ich es ein. Wer so undankbar ist, kann kein gutes Herz haben. Hier geht der Franzerl ganz zu Grunde, das wissen wir; vielleicht aber gelingt es, in Berlin ihn etwas Ordentliches lernen zu lassen. Und wenn es wirklich nicht gelingen sollte, dann kann Papaá ihn immer wieder hierher nach Tirol schicken. — Nicht wahr, mein liebstes Herzenspapachen, Du nimmst ihn mit? — Du hast es mir ja schon versprochen.“

„Dabei habe ich doch wohl auch ein Wörtchen mitzusprechen!“ entgegnete Eduard beleidigt. „Wenn es darauf ankommt, eine Person in unser Haus aufzunehmen, müsste wohl außer der Zustimmung meiner Mutter und meines Bruders auch die meinige einzuholen sein, — da Emil und ich, soviel ich weiß, Compagnons des Geschäfts sind.“

„Neben Ellas schönes Gesicht slog ein schelmisches Lächeln. Jetzt hatte sie gewonnenes Spiel, das wußte sie; die unvorsichtige Neuerzung Eduards hatte ihr den Weg geblnet, nur noch ein einziges, richtig angebrachtes Wort, dann hatte sie gesiegt. — Und sie sprach dies Wort; scheinbar sehr ruhig sagte sie: „Berzoß, lieber Eduard, das habe ich nicht gewusst, dass Papa den Franzerl nicht mitnehmen darf, — aber ich werde die Tante, Emil und auch Dich recht schön bitten, dass Ihr es ihm erlaubt!“

„Unsinn, Larifari!“ rief der Geheimrat sehr ärgerlich. — „Vorläufig bin ich Chef der Firma und werde weder meine Herren Neffen Compagnons, noch die Frau Schwägerin um Erlaubnis fragen, wen ich mit in mein Haus nehmen will. Dem Geschäft sollen daraus keine Kosten erwachsen, wenn ich den Franzerl mitnehme, das merke Dir, Herr Neffe Compagnon, und das Weitere geht Dich nichts an.“

VIII.

Nicht gerade in der feinsten Gegend Berlins, nicht in einer der Straßen, in denen der hohe Adel und die vornehmsten Beamten

ihre Wohnungen zu haben pflegen, aber doch in einer sehr anständigen Lage im Centrum der großen Stadt stand das Haus der bekannten Bankiersfirma Gebrüder Heyne. Es war ein anscheinliches, wohl erhaltenes, zweistöckiges Gebäude. So solide wie der Ruf der Firma war auch das Aussehen des Hauses, — ebenso weit entfernt von dem übertriebenen Luxus moderner Verschwendungen, als von dem kleinstadtischen Geiz früherer Zeiten. — Der saubere, gelblich braune Distanzstrich der Front zeigte kaum einen Flecken, er war offenbar sorgfältig gepflegt, — das Glas in den hohen Fenstern blinkte in tadellosem Glanze, — aber keine prachtvollen Ornamente zierten die einfache Fassade, und die Scheiben der Fenster bestanden aus gutem weißen Glase; — die modernen großen Spiegelscheiben hatten noch keinen Eingang in das Heynesche Haus gefunden.

Ganz dem Neuherrn entsprechend war auch das Innere des Hauses überall sauber und anständig, selbst bürgerlich elegant und doch nirgends mit modernem Luxus ausgestattet, — solide, durchaus solide. Im Erdgeschoss lagen zur rechten Seite des Thorwegs die Comptoir- und Kassenräume, — eine Reihe auf das Einsichtsrechte eingerichteter Zimmer, in denen am gewöhnlichen Schreibpulte die Bediensteten des Geschäfts mit eifrigem Fleische arbeiteten, zur linken Seite des Thorwegs lag die Wohnung des ersten Buchhalters und Prokuristen der Firma, des Herrn Gernau.

Eine elegante Treppe, bei deren Anlegung kein Raum gespart war, führte nach dem ersten Stock, der in zwei Theile geschieden war; die eine Seite wurde von dem Geheimen Commerzienrath Friedrich Heyne, die andere Seite von der Frau Commerzienrath Heyne mit ihren Söhnen bewohnt.

An das Hauptgebäude schlossen sich auf dem Hofe zwei Seitenflügel, welche ebenfalls nur aus dem Erdgeschoss und einem Stockwerk bestanden; die Räume des ersten Stockwerks enthielten zu den Wohnungen im Vorderhause gehörige Hinterzimmer, Schlafstuben, Küchen- und Wirtschaftsräume, zwei zweifenstrige Zimmer und eine Kammer waren indessen in jedem Flügel durch die Hintertreppen von der Vorderwohnung getrennt, mit welcher sie nur durch einen hinter der Treppe entlang laufenden Gang in Verbindung blieben, — im Erdgeschoss bildeten diese abgetrennten Zimmer zwei kleine Wohnungen, jede aus zwei Stuben und einer Küche bestehend, — in der einen wohnte Martin, der Kassenbote der Firma, in der anderen, wie ein an der Thür derselben beständliches Porzellanschild mit schwarzen Buchstaben besagte, der Dr. Ferdinand Heyne.

Zwischen den beiden Seitenflügeln streckte sich ein geräumiger, sauber gehaltener Hof hin, den ein eisernes Gitter von einem für ein städtisches Grundstück recht anscheinlichen Garten abschloß. Einige Steinstufen führten vom Hof aus hinab in den etwas tiefer gelegenen Garten, der nach allen Seiten hin von den Gärten der Nachbargrundstücke durch massive hohe Mauern getrennt war. Im Hintergrunde des Gartens stand ein elegant gebauter Pavillon, um den in einem ziemlich weiten Halbkreise ein Kranz alter Obstbäume stand, unter diesen war dichtes Buschwerk, durch welches ein gewundener Gang nach dem Eingange des Gartens führte, gepflanzt. Offenbar hatte der Besitzer des Gartens bei dessen Anlage die Absicht gehabt, sich in dem Pavillon und dem Platz vor demselben einen verborgenen Ruheort zu schaffen, welcher weder vom Hof, noch von dem Hause aus beobachtet werden konnte. Dies war ihm denn auch im vollen Maße gelungen, denn im Sommer wenigstens verhinderten das dichte Buschwerk und die Kronen der hohen Obstbäume jeden neugierigen Blick, bis nach dem Pavillon zu dringen.

Der Pavillon und der Platz vor demselben war deshalb ein Lieblingsaufenthalt der Commerzienrathin Heyne während der heißen Sommerszeit. Die Frau Nähin hatte durch ein Gewohnheitsrecht den ausschließlichen Besitz gerade dieses Platzes für sich und ihre Familie erworben. Sollte auch ursprünglich der Pavillon den beiden Brüdern und ihren Familien zum gemeinschaftlichen Ruhepunkte dienen, so hatte doch der Geheimrath nach dem Tode seines Bruders es längst aufgegeben, sein Recht geltend zu machen; wenn er im Garten war, suchte er sich ein anderes Ruheplätzchen, es gab ja dort noch zwei schöne, schattige Lauben, in denen sich recht bequem und angenehm existiren ließ, den Pavillon überließ er ganz seiner Schwägerin, in deren usurpiertes Recht er niemals einzutreten wagte; wenn er, was nicht gar zu häufig der Fall

war, den gewundenen Weg durch das Gebüsch einschlug, dann geschah es nur, weil er es doch nur für eine Verwandtschaft hielt, der Frau Nähin hier und da einen Besuch zu machen.

Die Nähin fühlte sich im Pavillon ganz und gar zu Hause, im heißen Sommer brachte sie den größten Theil des Tages in demselben und die Abende bei schönem Wetter oft bis tief in die Nacht hinein auf dem mit Kies gestampften, freien Platz vor dem Pavillon zu; hier finden wir sie auch an einem lauen Sommernacht in Gesellschaft ihrer beiden Söhne, von denen der eine mit einem Brief in der Hand auf dem Kiesplatz auf- und niederwanderte, während der andere, der jüngere, sich in einem amerikanischen Schankelstuhl recht bequem wiegte.

Die Nähin war, obwohl sie gewiß schon ihr fünfzigstes Lebensjahr erreicht hatte, doch noch immer eine stattliche, manche Leute sagten sogar eine schöne Frau. Ihr volles Gesicht war noch nicht durch häßliche Falten entstellt, es trug noch so lebendige Farben, daß es oft fast jugendlich erschien; die regelmäßigen Züge desselben, der kleine Mund, dessen blendend weiße Zähne wohl den Neid der jüngeren Damer erregen könnten, die feingeschnittene Nase, die großen, dunkelblauen Augen, das volle, braune Haar, — Alles dies hätte wirklich schön erscheinen können, wenn nur auf diesem regelmäßigen Gesicht, welches in allen Einzelheiten schön war, nicht ein so häßlicher Ausdruck gelegen hätte.

Um den feinen Mund desselben lag, selbst wenn er lächelte, ein bitterer, scharfer Zug, — die dunkelblauen Augen blitzen stier und kalt. Wer die Frau Nähin zum ersten Male sah, mußte sich unwillkürlich die Frage vorlegen: „Hat wohl diese Frau ein Herz? Kann sie fühlen wie andere Menschen auch?“ — Und die Antwort auf diese Frage wurde immer schwerer, je länger und scheinbar vertrauter die Bekanntschaft mit der merkwürdigen Frau wurde.

Die Nähin Heyne war in den vornehmen Gesellschaftskreisen, welche sie mit Vorliebe besuchte, eine hochangesehene Dame; ihr ruhiges, würdiges Auftreten sicherte ihr überall einen achtungsvollen Empfang, — ihr Reichtum gab ihr Ansehen, — ihr klarer, scharfer Verstand, ihre weit ausgebreteten Kenntnisse und eine große Gabe, interessant zu sprechen, machten sie zu einer angenehmen Gesellschaftsmaut; so wurde sie denn überall gern gesehen, wenn sie in größeren Gesellschaftskreisen erschien; man erwies ihr die größte Hochachtung, und dennoch mochte Niemand eigentlich sie recht leiden; weshalb, davon konnte man sich keine Rechenschaft ablegen. In jede große Gesellschaft wurde die Nähin gebeten, ja fast erschien in ihren Kreisen ein glänzendes Fest unvollständig, wenn sie bei demselben fehlte; aber zu kleinen, vertraulichen Familienzusammenkünften zog man sie nie heran: auch ihre nächsten Bekannten kamen gar nicht auf den Gedanken, sie bei einer solchen Gelegenheit einzuladen. Die Nähin hatte alle nur denkbaren Tugenden, sie war eine fromme, sanfte Frau, die nie ein böses gehässiges Wort über ihren Nächsten sprach, die im Gegenteil dessen Schwächen stets zu entschuldigen suchte, deren höchstes Streben es war, überall Frieden zu stiften. Sie war wohltätig und wo sie gab,that sie es in so sanfter Art, daß die Art des Gebens fast noch liebenswürdiger erschien, als die reiche Gabe selbst, — sie war eine vortreffliche Mutter ihrer drei Söhne, denen sie die beste Erziehung zu geben versucht hatte; sie war eine nachgebende, treue Gattin gewesen, obwohl sie in ihrer Ehe nicht den Himmel auf Erden, sondern recht viel Sorgen und Ärger, besonders mit einigen Verwandten ihres verstorbenen Mannes gehabt hatte — ihr Ruf war nach jeder Richtung hin der beste, den man sich nur denken konnte, und dennoch liebte Niemand die Frau Nähin Heyne. — Es war höchst merkwürdig, daß Niemand in dem ausgebreteten Gesellschaftskreise, in welchem sie lebte, es je wagte, ein böses Wort laut über sie zu sagen oder ihre vortrefflichen Eigenschaften in Abrede zu stellen. Wo man sie im lauten Gespräch erwähnte, da war man stets ihres Lobes voll; wenn aber zwei ihrer Freunde oder Freindinnen einmal vertraulich miteinander plauderten, dann gestanden sie sich stets gegenseitig, — die Frau Nähin Heyne sei bei aller ihrer Liebenswürdigkeit und Vortrefflichkeit doch eine fast unheimliche Frau, in deren Gesellschaft man sich bis ins Herz hinein erkaltet fühle, eine Frau, die alle denkbaren Tugenden der Welt habe, der man aber dennoch nicht vertrauen könne.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 126.

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Grasversteigerung.

Montag, den 8. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den nachgezeichneten lädt. Wiesen bezw. Grundflächen: 1. von 3 Morgen 57 Auhnen 25 Schuh Wiesen im Nerothal, 2. von der Höchung eines Grundstückes an der Wilhelmstraße, längs des Promenadenweges nach Beufit, 3. von der Fläche vor dem neuen Friedhofe und von der Höchung längs der Friedhofsmauer, 4. von 1 Morgen 40 Auhnen 45 Schuh Wiese im Nerothal, 5. von 82 Auhnen 49 Schuh Wiese vor dem Stadtmald Hellund, 6. von 1 Morgen 93 Auhnen 6 Schuh, 1 Morgen 61 Auhnen 6 Schuh, 1 Morgen 28 Auhnen 30 Schuh und 96 Auhnen 54 Schuh Wiesen hinter der Leichhweißhöhle, 7. von 1 Morgen 41 Auhnen 42 Schuh Wiese am Münzbergstollen, 8. von 37 Auhnen 12 Schuh Wiese „Adamsthal“, 9. von ca. 52 Auhnen Wiese bei Glarethal an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei dem Marienbrunnen im Nerothal.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Grasversteigerung.

Dienstag, den 9. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von 44 Auhnen 17 Schuh, 22 Auhnen 5 Schuh und 20 Auhnen 98 Schuh Wiesen in der Tennenbach und ca. 80 Auhnen Kirchenanlage daselbst an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei der Kronenbierbrauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 2 Morgen Wiesen bei der Spelzmühle und von 42 Auhnen 4 Schuh Wiese im Würzgarten an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr vor dem Schlachthause.

Wiesbaden, den 1. Juni 1891.

Die Bürgermeisterei.

Sommer-Handschuhe.

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten 10741

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Nene Italiener Kartoffeln,

im Pfund und Centner, billigste Bezugsquelle für Restaurateure, Hotels und Wiederverkäufer, bei

Chr. Diels,
jetzt Marktstraße 12, Thorengang,
vorher 10 Jahre Mezergasse 37.

Allgem. Renten-Anstalt zu Stuttgart.

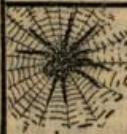
Erste und bedeutendste Anstalt Deutschlands dieser Art.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten, mit Dividenden-Genuss.

Näheres durch die Haupt-Agentur: Jacob Zingel, Wiesbaden.

10768

Drucksachen zum Quartal-Wechsel:



Adress-Karten

Rechnungen

Circulare

Prospecte

Briefköpfe

Couverts u. A.

fertigt
geschmackvoll
und preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Heute Mittwoch,
Vormittags präcis 10 Uhr,
letzte große Versteigerung
von
50 Stück Lorbeer-
Bäumen,
34 Kronen und 18 Pyramiden,
sämtlich in Kübeln, im Auctions-
hause

2b. Kirchgasse 2b.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes
 Letztgebot. Kauf-Anträge über-
 nimmt

Ferd. Marx Nachf.,
 Auctionator und Lazarator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

Möbel- Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 4. Juni c., Morgens 9½ und
 Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctions-
 lokale

8. Mainergasse 8,

Eingang durch's Thor,
 folgende mir von Herrschästen und Geschäften zur Veräußerung über-
 gebene Gegenstände, als:

2 franz. Bettstellen mit hohen Häupten, Muschelaussatz, Sprungrahmen und S-theil. Haarmatratzen, mehrere andere vollst. Betten, eis. Kinderbett, 3 Garituren Polstermöbel, 1 Kus. Verticow (innen Eichen) Gallerie, Kleider-, Beizzeug- und Küchenmöbel, ovale, runde, Auszieh-, Spiels- und Schreibtische, 6 Eichen- und andere Stühle, Salons- und andere Spiegel, Wasch- und andere Kommoden, 1 Schreibpult, Oel- und andere, worunter wertvolle Gemälde, 3- und 5-arm. Gaslüster, Hänge-, Zug- und Stehlampen, Pendules, Pariser Stuhzuh mit Candelaber, eine große Parthe Tapetische, Vorhänge, Portières, Gallerien, spanische Wand, Staffelei, mehrere Vogelfächer, 9 Champagnerflöcher, einz. Sessel, Glas, Porzellan u. jerner eine vollständige, für ein Kurzwaren- oder ähnliches Geschäft passende Laden-Einrichtung, mess. Erkergestell, 1 Petroleum-Apparat mit Messer, Cigarren-Ausstellkasten, 1 Vogelfächer mit 3 Wellenpapageien und 1 Kardinal, ca. 200 Stück Mütze, für Zimmerschmuck oder Garten-Einfassungen geeignet, und noch vieles Andere mehr
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
 Auctionator und Lazarator.

847

Comptoir-Formulare

liefer preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbaden, Langgasse 27.

Alle

Stickerei-Volants,

per Kleid à 4½ Meter, empfiehlt in allen Preislagen 10740

Gg. Wallenfels,
 Langgasse 33.

Rein ausgelassenes Schweinschmalz per Pfund 80 Pf.,
 rein ausgelassenes Rierenfett per Pfund 50 Pf.,
 rein ausgelassenes Wurstfett per Pfund 48 Pf.

fortwährend zu haben bei

Herr. DI. Schmidt, Mehger, Moritzstraße 11.

Verschiedenes

Dankdagung.

Für die anlässlich meines fünfzigjährigen Dienst-Jubiläums mit dargebrachten Glückwünsche spreche ich allen Theilnehmern meinen herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 2. Juni 1891.

10747

J. Wickel.

Agenten gegen gute Provision gehucht zum Verkauf von Schmalz, Butter und Oelen. Offeren unter G. 22613 an D. Frenz in Mainz.

151

Ein umsichtiger sprachlunder Kaufmann, Mitte Dreißig, sucht sic mit 5000 M. an einem rentablen Geschäft zu betheiligen oder eine Filiale zu übernehmen. Offeren unter L. E. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Vor Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Mehrere Arbeiter erh. gute billige Kost Bleichstraße 27, Meisseladen

Bon 48 Mark an

fertige ich elegante Herren-Anzüge nach Maaz. Beste Zuthaten - modernster Schnitt. Knaben-Anzüge und Reparaturen billig. Große Auswahl neuester Stoffe.

Achtungsvoll
 B. Wolf, Schneidermeister,
 Langgasse 18, 2. St.

10736

Herrenkleider werden unter Garantie nach neuesten Facons u. tadellosem Stil angefertigt, getragene werden sorgfältig ausgebessert und chemisch gereinigt von

H. Hellwig, Herren-Schneider, Launusstraße 21.

Achtung.

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maaz angefertigt, wie getragene Kleider gereinigt und repariert bei

H. Scholl, Herren-Schneider, Launusstraße 28, Bdrh. 3.

Costüme von 6 Mf. an, Hauskleider 3 Mf., werden nach seinem Schnitt angefertigt Mainergasse 19, Hinterh. 1.

Gardinen - Wäscherei und Spannerei.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes bin ich in den Stand gebracht, die größten Aufträge unter Garantie schnellstens und schön zu liefern und in weiß und crème wieder wie neu herzustellen. Garantie für nur durchaus unechte Behandlungen zugesichert. Zwei Blatt 1 Mf., bei größeren Aufträgen bedeutende Preismäßigung.

Um gefälligen Auftrag bitten

Hochachtungsvoll
 Frau Herr, Jahnstraße 5.

10690

Aufz. Hochgeschirre werden täglich verzinkt. 10751
Heb. Auss. Römerberg 34.

Eine Büglerin sucht noch einige Privatkunden. Näh. Römerberg 6, 1.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, gut und pünktlich besorgt Nerostraße 23, Part.

Gras kann abgemäht werden Mainzerstraße 9.

Eine l. g. Dame sucht von älterer Disziplinlichkeit ein Darleben von 200 M. gegen Sicherheit. Rückz. nach Übereinkunft. Öfferten unter A. K. 999 an den Tagbl.-Verlag.

Heirath. Ein Herr mit guter Er., alleinst., fath. Mitte Dreißiger, wünscht d. Bel. ebenjoldher Dame mit 20- bis 30.000 M. Vermögen, welches auf Verlangen sicher gestellt wird. Damen, welche gemütliches Privatfamilienleben wünschen, wollen ges. Öfferten unter H. H. 300 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Kaufgesuch

Altermümer, als: Delgemäde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silbersachen bezahlt gut Fr. Gerhardt. Kirchhofsg. 7. 9645 Altermümer jeder Art, gr. Silbermünzen und Papiergeleid wird gekauft Neue Colonnade 4. 9407

Alle alte Sachen, Möbel, Kleider, Bettwurf, Bücher u. l. w. kaufen Karl Ney jr., Schachstraße 9.

NB. Bestellung erbitte vor Postfalte.

Möbel, w. getragene Kleider, stadt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei J. Birazweig, Webergasse 46. 8983

Unbrauchbar gewordene Bahngebisse werden heute Mittwoch, den 3. 6., gekauft Würzburger Hof, Mauritius- platz, 353

Zimmer E. Rosenthal, Zimmer No. 6.

Für altes Regenschirm-Fischbein zahlte 9 M. bis heute Abend. „Würzburger Hof“, E. Rosenthal.

Kühler, Bergbaukunde sofort zu kaufen gesucht. 10756 Schmidt, Rheinstraße 89, Part.

Ein gebrauchter Kranken-Fahrstuhl zu kaufen oder zu leihen gesucht. Näh. bei Karl Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 10692

Al. Dorheimerstr. 5 eine gebr. Felschmiede zu kaufen ob. zu leih. ges. Noch guter Eisdruck zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Verkäufe

Sechs hohelegante Russb.-Salonstühle Mf. 82, sechs hoch-elegante schwarze Salonstühle Mf. 45. Sehr billiger, aber fester Preis. 10749
Taunusstraße 16.

Neuer Kraulenstuhl, verstellbar, zu verkaufen oder zu verleihen Kraulenstraße 7, 2 St.

Ein neuer Einspanner-Führwagen ist zu verkaufen Helenenstraße 18. 10735

Gartenschläuche u. Sprühe zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 5.

Verloren. Gefunden

Verloren ein rothbraunes Leder-Etui mit zwei Anzifern, der eine golden, der andere silbern. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Spiegel, Zimmer 36.

Sonntag ist eine goldene Damenuhr am Nickel-Chatelaine verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Badhaus Engel, Frau Böttow, Zimmer 84.

Verloren.

Ein Hundertmarkstück wurde am Freitag in einem Laden verloren. Dem ehr. Finder bei Zurückgabe 20 M. Belohnung. Der Besitzer glaubt sich des Jungen zu erinnern, welcher in einen Papier-Laden in der Kirchgasse kam u. etwas aufhob. Abzugeben Tagbl.-Verl. 10688

Verloren

am Sonntag, den 31. Mai, in Beau-Site oder bis zum Neroberge ein Portemonnaie mit Geld, 2 Schlüsseln und Visitenkarten. Dem Wieder-bringer das Geld als Belohnung gegen Zurückgabe des Uebrigen.

Silbernes Armband mit Hufeisen verloren. Hotel zum Adler, Langgasse. Gegen Be-lohnung abzugeben Victoriastraße 9, Part.

Verloren Uhr-Bandelier mit Angehängen (Lingar, Engels-gulden). Abzugeben gegen Belohnung bei

F. Wirth, Taunusstraße 9.

Gef. 10 M. Näh. Sedanstraße 8, 3 St. 1. Ein großer schwarzer Hund (Neufundländer) ist abhanden gekommen. Abzugeben Helenenstraße 1.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Bewohner, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Johanna Eberhardt,

im 21. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Eberhardt.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Römerberg 29, aus statt. 10743

Todes-Anzeige.

Bewohner, Freunde und Bekannte benachrichtigen wir, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester,

Elisabeth Lenz,

geb. Weiß,

am 1. Juni, Morgens 6 Uhr, zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. Juni, Nach-mittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Tochter, Schwester, Mutter, Schwägerin und Tante,

Marie Eberhardt,

sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Marie Eberhardt, Wwe.,
geb. Kübler.

Heute

Mittwoch, den 3. Juni c., Morgens
9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend:

Fortsetzung u. Schluss der Teppich-Auction

im Laden

6. Goldgasse 6.

Der Buschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

343

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Kranken-Wagen, fast neu, im Auftrag zu verkaufen. Preis

Chr. Gerhard, Tapetizer, Webergasse 54.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Sonnabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeschäfte und Dienstangebote, welche in der nächsterreichenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" nur Ansage gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einzahlnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiges Ladenmädchen, welches schon in einer Messgerei thätig war u. im Schreiben etwas bewandert ist, wird gesucht. Offerten unter A. O. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Flotte Verkäuferinnen,

in der Woll- und Weißwaren-Branche besonders erfahren, gegen hohes Salair gesucht. 10709

Lotz & Soherr,

Mainz.

Tüchtige Kleidermacherinnen gesucht Adel- haidstraße 39, 1. 10534

Tüchtige Kleidermacherinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. 10681

V. Leopold-Emmelhainz,

Wilhelmstraße 32.

Eine Kleidermacherin gesucht Martinstraße 23, 2 St. 10760

Eine Kleidermacherin gesucht Lehrstraße 4. 10716

Eine tüchtige Rockarbeiterin wird gesucht Bleichstraße 25, Part. 10716

Costüme - gesucht Arbeitinnen, tüchtige, für dauernd

Dosheimerstraße 2, 1. Et.

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, wird gesucht Röderallee 14, 1 St. r. 9897

Perfecte Taille - Arbeiterinnen werden gesucht Webergasse 48. 9897

Gesucht ein Nähmädchen zum Ausbessern Häßnergasse 5, 1 Tr. 9897

Tüchtige Rockarbeiterin sofort für dauernd gesucht Delaspes- straße 6. 9897

Tüchtige erste Tailleurarbeiterin für Jahresstelle gesucht. 10675

F. Gerson,
Wilhelmstraße 40.

Tüchtige Taille - Arbeiterinnen werden sofort gesucht bei 10781

M. Ulmo,
Webergasse 5.

Tüchtige Rockarbeiterinnen auf dauernd verlangt Gr. Burgstraße 14. 5881

Junge Mädchen können das Weihzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiftstraße 21. 5881

Ein Bügelmädchen findet Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 20, Hinterh. 5881

Eine tüchtige Büglerin wird gesucht. 10725

Aug. Herrmann, Emserstraße 4. Ein f. Mädchen kann d. Bügeln erlernen Walzmühlstraße 22. 10668

Tüchtige Waschfrau und tüchtige Büglerin gesucht 10668

Walterstraße 40. Ein Waschmädchen wird gesucht bei 10668

W. Schiebeler, auf d. Bleiche i. Wellriththal. Monatsfrau gesucht Herringartenstraße 7, Hinterbau 1 St. 10745

Ein Monatsmädchen gesucht Alte Colonade 12. 10745

Sauberes geweites Laufmädchen gesucht Kirchgasse 27. 9479

Junges braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zum 15. J. gesucht Hellmundstraße 20, Part. 9479

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Näheres Webergasse 8, 3 St. rechts. 10712

Ein Fräulein, welches gut englisch oder französisch spricht, wird zu einem jungen Mädchen gesucht, um mit demselben einige Stunden Vor- und Nachmittags spazieren zu gehen. Adressen sub S. S. 14 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10712

Ein reinl. Mädchen sofort zur Aushilfe für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 55, 2. Et. 10712

Küchenhaushälterin.

Eine tüchtige Küchenhaushälterin für ein Hotel ersten Ranges zum baldigen Eintritt in Jahresstelle gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 10601

Victoria - Büreau, Nerostraße 5, sucht eine Haushälterin, eine fein bürgerliche Schönin nach auswärts, Schönin und Alleinmädchen, Kinderfräulein nach dem Ausland, angeh. und perfecte Kammerjungfer, Verkäuferin, welche perfect englisch spricht. Gesucht fein bürgerliche Schöninen, Mädchen für allein, Haus- Küchenmädchen und Kellnerinnen Messergasse 13, 1 St. Dasselbst können dienstsuchende Mädchen reinlich logieren.

Ein starkes Hausmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part. 10676

Ein einfaches Hausmädchen sofort gesucht. R. Hellmundstr. 47, 1 St. 1

Ein Mädchen für Haushalt gesucht Marktstraße 23, 2 St. 10676

Ein Hausmädchen, das sich jeder Haushalt unterzieht, waschen und gut bügeln kann, zum 15. oder 20. Juni gesucht Nerothal 19. Zu sprechen Morgens bis 1 Uhr und Abends um 8 Uhr.

Büffet-Gräulein-Gesucht.

Ein solides einfaches Mädchen wird für das Büffet in ein hiesiges Gasthaus gesucht. Eintritt gleich. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 10698

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellrikstraße 28, 2 St. 10451

Ein brav. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Hermannstraße 13, Part.

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich und selbstständig Kochen kann, vor 10. d. M. gejndt. Näh. Nicolaisstraße 24, P. 10662

Gesucht

gesuchtes Mädchen, um ziemlich selbstständig Küche und Hausarbeit zu bejorgen. Nachzufragen Nachmittags zw. 2-3 Uhr Kapellenstraße 29, P.

Ein braves fleisches junges Mädchen gesucht Oranienstraße 2.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig Kochen kann und Hausarbeit versteht, zu einer H. Familie in London. Näh. Adolphsallee 16, 2 Et., zwischen 9 und 11 Uhr Vorm.

Tüchtiges Mädchen wird gesucht Hellmundstraße 47, Part. 10600

Ein Mädchen gesucht Häßnergasse 19, 1 St. 10600

Ein Zweitmädchen

für eine Villa in Niederwalluf gesucht. Näh. Rheinstr. 41, 1. v. 8-9 Uhr.

Ein junges reinl. Mädchen wird gesucht Weilstraße 4, Part. 10708

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen, eine Dame, eine Jungfer nach außerh., gute Arbeit, eine Küchenhaushälterin (40 M.), ein tücht. kräft. Haus- und drei Küchenmädchen j. Hotel (20 M. monatl.) Bureau Germania, Häßnergasse 5. Ein Mädchen vom Lande auf gleich gel. Geisbergstraße 6, Part. 10711 Eine Dame sucht gegen 15. Juni ein besseres Alleinmädchen, erfahren in der feineren Küche. Nied. Mittwoch Wilhelmstraße 2a, 3, Hintertreppe.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird von einer kleinen Fam. auf sofort od. später ein durchaus zuverlässiges braves Mädchen gesucht, welches selbstständig sein bürgerlich Kochen kann u. in allen häusl. Arbeiten erfahren ist. Grubweg 4, 1. Et.

Ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44. 10732 Ein Mädchen, das Kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Marktstraße 29, im Mezgerladen.

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 3 St.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, sucht sofort eine Kinderfrau nach Bad Soden, eine gesetzte sein bürgerliche Köchin zu zwei Damen zum 15. Juni, ein besseres Hausmädchen in vorz. Stelle, ein gewandtes Hotelzimmermädchen, ausw., acht Alleinmädchen, welche Kochen können, für kl. Familien, eine gut bürgerl. Köchin für kl. Fam., ausw., Küchenmädchen.

Eine Dame

mit nicht so hohen Ansprüchen als Pflegerin und Gesellschafterin event. dauernd gesucht. Vorzügliche Referenzen erforderlich. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10737

Ein Mädchen aufsgleich gesucht Schulgasse 4. 10748 Ein Mädchen gesucht Bleichstraße 15 a.

Taunusstraße 55, 1, ein junges Mädchen gesucht.

Gesucht ein nettes Alleinmädchen für kleine Familie nach Mainz durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Kögler's Stellen-Bureau, Friedrichstraße 36, sucht Alleinmädchen in gute Stellen, sowie Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Eine gesunde kräftige Amme wird sofort gesucht Nerothal 31.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Schweizer-Bureau, Kl. Webergasse 1,

empfiehlt zwei tüchtige französische Schweizerinnen.

Empfiehlt ein sehr gutes Mädchen als angehende Jungfer. Kleine Webergasse 1.

Bonne Suisse désire place, près des enfants. Adr.:

M. E. 18 Expédition.

Ausständiges Mädchen sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Manufaktur- oder Kurzwaren-Geschäft. Öfferten Hauptpostlagernd unter A. L.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Ausbestern von Kleidern und Wäsche. Näh. Louisenstraße 14, Seitenb. Mansarde.

Eine Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Adlerstr. 52, 2 St. Unabh. Frau empfiehlt sich zum Waschen und Bügeln. Oranienstr. 6, 1 f.

Eine Waschfrau s. dauernde Beschäftigung. Näh. Mezgergasse 21, Dachl.

Ein unabh. Mädchen s. Wasch- u. Büg.-Beschäft. Webergasse 35, Laden.

Eine unabhängige Frau sucht Wasch- und Büg.-Beschäftigung (auch Spülen). Mezgergasse 21, Dachloge.

Eine J. Frau sucht Beschäft. z. Waschen u. Bügeln. Wellstrasse 37, Dachl.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Mezgergasse 14, 1 St. I.

Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Emserstraße 25, Neub. 2 St.

Eine saubere zuverlässige Frau sucht Monatsstelle auf gleich oder später. Näh. Walramstraße 37, Dachl.

Eine Frau sucht des Abends einen Laden zu reinigen. Näh. zu erfragen Wellstrasse 19, St. 2 St. links.

Eine Frau sucht für Abends ein Comptoir od. einen Laden zum Bügeln.

Näh. Marktstraße 12, Hth. 5 Tr.

Eine anständige Frau sucht Stelle zum Kochen in kl. Familie oder bei einem Herrn. Näh. Ellenbogengasse 7, Hinterh. 3.

Tüchtige Haushälterin für Hotel, welche langjähr. Zeugnisse besitzt, perfect französisch und englisch spricht, empf. Bür. Germania, Häßnergasse 5.

Haushälterin, perfect in der Küche, tüchtig und zuverlässig, mit prima Zeugnissen, sowie eine ruhige anständige Kinderfrau, pr. Zeugnisse, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine gute französische u. deutsche Köchin sucht Stelle (hier oder auswärts).

Karlstraße 40, Borderh. Frontspitze.

Stelle sucht eine fein bürgerliche jung. Köchin, 9-jähriges Zeugniß, eine Herrschaftsköchin, 3½-jähriges Zeugniß.

Junge perf. Herrschaftsköchin, eine Kochfrau 1. Et., für fest oder zur Auswärts empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.

Eine fein bürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Taunusstraße 38, Dachl.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle vor 15. Juni. Delaspeistrasse 1, 2 Tr. hoch.

Zwei bessere Hausmädchen, perfect im Nähn., Bügeln und Servieren, empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein solides Mädchen von auswärts, aus guter Familie, sucht Stelle in kleiner Haushaltung auf gleich. Schachtstraße 5, 1 St.

Empfiehlt Herrschafts- und fein bürgerliche Köchinnen, Köchinnen, Kammerjungfern, fein. Zimmermädchen, Kinderfräulein, Haus- und Alleinmädchen. Bureau Germania.

Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania, Häßnergasse 5. Ein äußerst nettes tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haussmädchen, auch sehr gerne in einer Pension. Kl. Webergasse 1. Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Geisbergstraße 16, Thoreingang. Ein Mädchen aus anständiger Familie, das eine bessere Erziehung in einer Anst. genossen, wünscht pass. Stellung bei einer Herrschaft zu erlangen. Näh. Marktstraße 13, Filiale Emmerich.

Eine junge kinderlose Witwe sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder in einer kleinen Familie; auch würde dieselbe die Pflege einer leidenden Dame übernehmen. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Gute Behandlung Hauptbedingung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10555

Ein i. Mädchen sucht aufsgleich Stelle. Näh. Hirschgraben 8. Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung. Näh. Kirchgasse 24, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einer kleinen Familie zum 15. Juni. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 10724

Ein geb. Fräulein, welches einem f. Haushalt und der Küche selbstständig vorsteht und in der Krankenpflege erfahren ist, sucht Stellung; geht auch mit auf Reisen. Schriftl. Off. unter M. B. Kapellenstraße 12, 1. St.

Ein junges Mädchen,

in der Haushaltung erfahren, sucht Stelle bei einer einz. Dame oder in einer kl. Familie (hier oder auswärts). Faulbrunnenstraße 7, Vbh. D. Ein brav. s. Mädchen sucht Stelle für Haushalt. Steingasse 20, Dachl.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Jahnstraße 14.

Ein besseres Alleinmädchen, welches sein bürgerlich Kocht, mit guten Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Zur Stütze der Hausfrau empfiehlt eine geb. Fräulein, verfehlt in der f. Küche, mit prima Zeugn., sowie eine engl. Bonne (gute Zeugn.). Central-Bureau, Goldgasse 5.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein äl. Mädchen, w. bürgerlich Kochen und jede Hausarbeit kann, sucht Stelle z. 15. Juni. Näh. Albrechtstraße 5, 2.

Gebildetes Fräulein (Waise) mit Sprachkenntnissen, musikal., im Schneiderin und in Handarbeiten geübt, sucht Stelle als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder zu größeren Kindern, am liebsten in's Ausland, durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10. Stelle suchen zwei Alleinmädchen, welche selbstständig die Küche verstehen, sowie mehrere jüngere Alleinmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Für ein brav. tüchtiges Mädchen, welches im Kochen und in anderen Hausarbeiten gut erfahren ist und die besten Zeugnisse besitzt, wird per 1. Juli eine Stelle in einem ruhigen Haushalt gesucht.

Näh. Adolphsallee 26, 1. Stelle suchen ein Hausmädchen mit 4-jähr. Zeugn. und ein bess. Zimmermädchen mit 3½-jähr. Zeugniss.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5. Ein Mädchen aus guter Familie, das die gute bürgerliche Küche selbstständig führen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein gebildetes Mädchen

(Mecklenburgerin) mit vors. Zeugnissen, welches nähen, bügeln, frisieren und servieren kann, sucht passende Stelle in seinem Herrschaftshaus. Näh. Ellenbogengasse 10, 2 St.

Ein brav. Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Zu erfragen Moritzstraße 1, Hinterh. 2.

Ein brav. neug. Mädchen (Lehrtodotter) sucht Stelle als besseres Mädchen bei einer Herrschaft. Näh. Philippssbergstraße 15, 3 St. r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Schreinergehülfen gesucht Wellstrasse 38. W. Meffert.

Tüchtige Schreiner gesucht. Willh. Gail Wwe., Biebrich a. Rh. 10706

Schreiner-Gehülfen gesucht Moritzstraße 48.

Tüchtige Maler gehülfen

gesucht Julius Fleinert, Römerberg 19. 10491

Gärtnergehülfen sucht J. Scheben, Frankfurterstraße. 10581

Ein junger unverheiratheter Küber wird sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10717

Zur Bedienung einer Fräse- und Kehlmaschine ein selbstständiger Arbeiter g. h. Lohn gesucht. 10695

Wilh. Gail Wwe., Biebrich a. Rh. Herren-Schneider gesucht, der im Hause Reparaturen macht. Mainzerstraße 66, 1.

Colporteur gegen hohen Verdient gesucht Kirchgasse 2.

Jugendliche Arbeiter

gesucht.

10566

Georg Pfaff,Metallkapsel- und Stanzi-Gerät,
Dözheimerstraße 48 c.**Uhrmacher-Lehrling** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2583

Lehrling (Ihr. bevorzugt)

mit guten Zeugnissen kann bei sof. Vergüt. per 1. August oder früher
in einem Warengech. einttr. Gesl. Offert. sub **H. F. 545** befördert
der Tagbl.-Verlag.

10426

Ein Lehrling mit guter Schulbildung in eine hiesige Buchhandlung
gesucht. Vergütung bereits im zweiten Jahre. Selbstgeschriebene
Offerten unter **E. T. 9** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10730

Lehrjunge gesucht. Dachdeckermeister **Wilh. Wagner**,
Oranienstraße 27.

Ein Tapizer-Lehrling, wohlerogen, gesucht.

9867

W. Sternitzki, Kirchgasse 11.**Lackierlehrling** gesucht bei **F. Licht**, Helenenstraße 6.

8360

Lackier-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41.

10701

Ein Lehrling gesucht bei **Ch. Kann**, Spiegelgasse 8.

10811

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. **Heinr. Grün**, Schuh-
macher, Göthestraße 3. Dasselbst wird auch ein Arbeiter für Sohlen
und Fleiß gesucht.

10808

Schneider-Lehrjunge gesucht Helenenstraße 24.

10559

G. Junge kann das Schneidergeschäft erl. Kirchgasse 44

6765

Schneiderlehrling gesucht Wellstrasse 6.

Schneiderlehrling

gesucht. **G. Piepers**, Nerostraße 3.

Ein br. Junge kann die Gärtnerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

10630

Gesucht ein Junge, der die Gärtnerei erlernen will. Näh. durch

Müller's Bureau, Messergasse 13, 1 St.

Ein Hellnerjunge

oder junger Hansbursche sofort gesucht. Pfälzer Hof.

10761

Ein junger kräftiger Hansbursche gesucht Bleichstraße 15, Laden.

10673

Ein junger kräftiger Hansbursche wird auf sofort gesucht bei

10680

F. C. Hench, Hostellerant, Goldgasse 8.

Hansbursche gesucht Kirchgasse 23.

10761

Hansbursche, ein junger kräftiger, per sofort gesucht.

10762

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein junger Hansbursche gesucht Adolphstraße 1.

10722

Einen jüngeren tüchtigen Hansburschen sucht sofort

10723

Apotheker **Vigener**, Viebrich.

Ein jüngerer Hansbursche gesucht Wilhelmstraße 44.

10733

Kräftiger Hansbursche gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

10400

Ein junger Ausläufer zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näh. Grabenstraße 3.

Ein tüchtiger Knecht gesucht Schlachthausstraße 1 b.

10721

Ein tüchtiger Schweizer wird gesucht Schwalbacher-
straße 39.

10845

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger junger Kaufmann

sucht für einige Monate Beschäftigung unter bescheidenen
Ansprüchen auf einem hiesigen Comptoir. Gesl. Offerten
wolle man u. E. B. 1872 im Tagbl.-Verlag niederl.

10468

Eine Bürse sucht Stellung als Kellner oder als Hotel-Hansbursche.

Näh. Walramstraße 25, Seitenb.

über 20 Jahre alt, in Liverpool gewesen,

10721

Ein Mann, spricht gut englisch, sucht eine Stelle. Off.
unter **L. M. 122** an den Tagbl.-Verlag.Ein militärfreier Krankenwärter, der gute Zeugnisse von Anstalten
aufweisen kann, sucht Privat-Stelle oder Stelle in einer Anstalt.

10721

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus erfahrener tüchterner Kutscher, welcher sich verheirathen
will, sucht deshalb dauernde Stelle. Näh. Rheinstraße 88, Part. Zu
sprechen Vormittags von 7—9 u. Nachmittags von 1—4 Uhr.

10713

Ein j. geb. Mann sucht unter bejch. Ansprüchen irgend welche Beschäfti-
gung. Gesl. Offerten unter **S. S. 17** an den Tagbl.-Verlag.**Anft. cautious**. Mann sucht des Nachm. einige Stunden
Beschäftigung bei ger. Anspr. Näh. Tagbl.-Verlag.

10713

Ein junger tüchtiger Mann, 22 Jahre alt, militärfrei, welcher mehrere
Jahre in einer Anstalt gewesen ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht

10713

Stelle als Diener oder Krankenwärter. Kellerstraße 16, 2 St.

Ein anständiger junger Mann sucht Stellung als Diener.

10713

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. unter **N. M. 20**
hauptpostlagernd.

Ein Mann empfiehlt sich für fronde Herren zur Pflege während des Tages

10713

oder der Nacht. Näh. Schallstraße 9 a.

Perfecte und angehende Diener empfiehlt Bureau Germania.

Drucksachen

für

Gärtnermit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Vermischtes.

* **Wirthshäuschen** waren zur Zeit des Königs Friedrich II. in Berlin noch eine Seltenheit und gaben für einen Lurus, den sich nur die Reichen gestatten konnten. Nun kam Prinz Heinrich einmal auf den Einfall, zu bestimmen, daß auf einem Freiball, den er geben beabsichtigte, Niemand zugelassen werde, der nicht in einer Kutschke vorsahen würde. Diese Verordnung kam gar Manchem, der sich auf den Ball freute, sehr unangelegen. Auch zwölf Friseurgehilfen, die den Ball besuchen wollten, begriffen gar bald, daß die dazu erforderlichen drei Kutschken zu teuer waren. Jedes dieser richtige Berliner ließen sich nicht verblüffen, und sie ersannen dann auch eine List, die ihnen bestens gelang. Sie setzten sich in die Drosche und fuhren so langsam zum Palais, daß ihre übrigen acht Genossen zu Fuß nachfolgen konnten. Als die Drosche vor dem Palais anhielt, öffneten sie beide Schläge des Wagens und wenn rechts einer ausstieg, kroch links einer ein, begnügt von der Dunkelheit, die von den Ollampen der Thoreinfahrt nur wenig gefährdet war. Der Posten mochte sich allerdings schwer verwundern über die Unerschöpflichkeit der Wirthsküche; allein die Täuschung gelang vollständig und sämtliche Friseure verschwanden ungehindert im Ballsaale.

* **Ein grauenvolles Unglück** hat sich, wie das "Berl. Tgl." aus Berlin berichtet, am Samstag gelegentlich eines Ausschlages der Schülerinnen der in der Hagelsbergerstraße 34 gelegenen 108. Gemeindeschule ereignet. Die Lehrer und Lehrerinnen hatten die Schülerinnen nach dem Grunewald geführt und waren mit ihnen zur Rast und zum Spiel am Halensee eingeführt. Gegen 7 Uhr Abends, als die Rückfahrt nach Berlin erfolgen sollte, stellte es sich heraus, daß eins der Mädchen, die Tochter des in der Wöderstraße wohnhaften Eisenbahnbüroamten B. fehlte, und es wurde festgestellt, daß dasselbe schon seit geraumer Zeit nicht gesehen worden sei. Lehrer, Lehrerinnen und die größeren Schülerinnen schwärmen nun nach allen Richtungen aus, um die Vermisste zu suchen. Einem solchen Trupp, welcher das Ufer des Sees absuchte, bot sich plötzlich ein schauriger Anblick; er sah nicht weit vom Ufer aus dem See ein Paar Kinderbeinchen emporragen und neben diesen, zur rechten Seite, den Körper eines etwa vierzehnjährigen Knaben. Die Beinchen waren die des vermissten Mädchens, das mit dem Kopf im Morast des Seegrundes steckte. Es wurde schleunigst an's Land geschafft, ebenso der Körper des Knaben; bei den beiden Kindern war aber leider bereits der Tod eingetreten. Dem Vermuthen nach war das Mädchen beim Pfücken von Schilf topfüber in das Wasser gestürzt und der Knabe, der die Vermüngliche zu rechten versuchte, ist bei dem Rettungswerk ebenfalls zu Grunde gegangen. Die Persönlichkeit des braven Burschen ist noch nicht festgestellt worden. — Berichtigend bemerkt das "Berl. Tgl." noch zu dieser Mittheilung, daß das auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene kleine Mädchen der 108. Gemeindeschule in der Hagelsbergerstraße nicht angehört hat, daß diese Schule ihren Aussluß an jenem Tage vielmehr nach Schlachten unternommen und ihre Schülerinnen sämtlich wohlbehalten nach Hause gebracht habe.

* **Edinson's neueste Erfindung.** Über seine neueste Erfindung, den Kinetographen, hat sich Edinson selbst letzter Tage wie folgt geäußert: "Der Kinetograph ist eine Maschine, welche die Elektrizität mit der Photographie verbindet, so daß Jemand in seinem Zimmer sitzen und die Bühne eines entfernten Theaters auf einem Schirm reproduzieren, die Bewegungen der Schauspieler genau sehen und die Stimmen der Sänger oder die Musik einer Oper genau hören kann. Das Instrument ist so genau, daß jede Bewegung der Gesichtsmuskeln bis in's Kleinstes wiedergegeben wird. Der Apparat kann beispielsweise einen Faustkampf in der Weise vorführen, daß man nicht nur jeden Schlag deutlich sieht, sondern selbst das Geräusch desselben hört. Der Kinetograph braucht bloß auf einen Tisch vor der Bühne hingestellt zu werden. Er photographiert die Scene und registriert den leisen Laut. Er fängt an zu arbeiten, sobald der Vorhang in die Höhe gezogen wird, und registriert die Bewegungen der Schauspieler in einem Tempo von 46 Bildern per Sekunde. Auf diese Weise erhält man ein fortlaufendes Bild von Allem, was vorgeht. Die Photographien werden dann entwickelt und in dem Apparat erlegt und eine Projektionslinse tritt an die Stelle der photographischen. Michael man nun den Photographen her und bringt ein Gaslicht zum Brennen, so kann die ganze Scene in dem Zimmer eines Privatmannes reproduziert werden. Da die Abbilder daheim sind, so läßt sich die Scene selbst nach Jahren reproduzieren und dieses so oft, wie man wünscht. Die Photographien kann man in Miniatur oder in Lebensgröße haben. Der Kinetograph kann 46 Photographien in der Sekunde liefern und dieses wieder so lange, wie man will. Die Maschine öffnet sich, thut den Schieber auf, nimmt die Photographien auf, schließt sich, fängt wieder von Neuem an und wiederholt diesen Prozeß, wie erwähnt, 46 Mal in der Sekunde." (Die Sache klingt noch sehr nach einem orientalischen Märchen.)

* **Mitleidige Richter.** Die gebrechliche, achtzig Jahre alte Handelsfrau Christiane Müller hatte sich vor der 96. Abtheilung des Berliner

Schöfengerichts wegen unbefugter Einnahme einer festen Handelsstelle im Lustgarten zu verantworten. Da der von der sehr schwerhörigen Angeklagten vorgebrachte Grund der Unmöglichkeit, sich fortwährend auf den Beinen zu halten, weshalb sie sich oft stundenlang niedersezen müsse, kein Strafauslöschungsgrund ist, mußte sie der Gerichtshof verurtheilen. Die Strafe lautete auf 1 Ml. bzw. einen Tag Haft. Damit die Aermste aber nicht zu sitzen braucht, ließ ihr, wie die "Nat.-Alg." berichtet, der Vorsitzende durch den Gerichtsdienner den Betrag der Strafe überreichen. Die beiden Schöffen wollten aber nicht hinter ihrem Richter-Collegen zurückbleiben, ein jeder von ihnen legte seinen Theil dazu, und so schied die Greisin, reich beschenkt, mit frohem Sinn und dankbarem Herzen aus dem Gerichtssaal.

* Ein „Musterknaabe“ gesucht. Eine reiche englische Dame, die auf dem Lande wohnt, schrieb an eine Verwandte in London, die ebenfalls reich, Witwe und dabei noch jung und liebenswürdig ist, sie möchte doch in der Stadt nach einem Hauslehrer für ihre beiden Söhne sich umsehen. Der Erzieher müßt in den meisten Fächern vollständig bewandert und dabei musikalisch sein. Er müßt gut zeichnen, reiten, schwimmen können, ernst, aber doch freundlich sein, bescheiden, aber nicht schüchtern, flug, aber nicht eingebildet, anprahlös und doch würdevoll. Außerdem müßt er aus guter Familie stammen, ein hübsches Gesicht, elegante Haltung und sonore Stimme haben, überhaupt verlange sie, daß er äußerlich und innerlich vollendet Gentleman wäre. Dafür stände dem Betreffenden eine sehr angenehme und dauernde Stellung in Aussicht. Nach einiger Zeit kam von London folgender Brief an: "Liebe Adelaide! Ich habe einen Hauslehrer, wie Du ihn verlangst, gesucht, bis jetzt aber noch nicht gefunden. Doch ich werde mich die Mühe nicht verdrößen lassen, noch ferner zu suchen. Sobald ich ihn gefunden habe, werde ich — Du kannst Dich darauf verlassen — ihn herrathen. Deine Eleonore."

* Zur Entführung einer Weise-Gesellschaft in der Türkei, worüber wir gestern telegraphisch berichteten, wird an Konstantinopel das Weiterge meldet: Die Entgleisung des hier abgegangenen Expreßzuges, den die Stanton'sche Reisegesellschaft bemühte, erfolgte bei Kilometer 116. Locomotive, Tender, Geväxwagen und mehrere Waggons stürzten um. Dreißig Räuber, von einem Griechen geführt, rissen die Schienen auf; Bahnhüchter und Passanten wurden, um eine Warnung zu verhindern, festgenommen. Durch den Unfall wurden nur mehrere leichte Verletzungen verübt. Ein Reisender wurde durch einen Flintenabzug schwer verwundet. Zur Empfangnahme des Lösegeldes traf der freigelassene Bankier Israel hente (Montag) Nachmittag 3 Uhr hier ein. Der Postchörer Nadowitsch trat sofort beim Sultan und der hohen Pforte die nöthigen Schritte, um in erster Linie das Leben der Gefangenen zu sichern und fand hierbei eifrigstes Entgegenkommen. Israel wird mit dem Lösegeld nach Kırk-Kilise, dem von den Briganten zur Empfangnahme desselben bestimmten Orte reisen. Die Räuber sind Griechen und keine Muhammedaner. Die Station Tscherkeski, welche wohl gemeint ist, liegt 130 Kilometer von Konstantinopel entfernt. Wahrscheinlich handelt es sich um den Zug, welcher 7 Uhr 20 Minuten Abends Konstantinopel verläßt und um 4 Uhr 18 Minuten Vormittags in Adrianopel eintrifft. Vor Tscherkeski liegt das Hochplateau von Sirelli, ein welliges, mit Strauchholz dicht bewachsenes Hügelland, welches die Wassertheide zwischen dem Schwarzen und dem Marmara Meer bildet, welches an einzelnen Punkten vom Zuge aus sichtbar ist. Dieses unvorstellbare Gebiet, wo hauptsächlich die Holzfahne des unerhörten Vorganges gewesen sind, scheint der Schauplatz des unerhörten Vorganges gewesen zu sein, welcher hoffentlich der türkischen Regierung Anlaß zu den energischsten Anstrengungen zur vollständigen Unterdrückung des Räuberwesens geben wird.

* Im Kampf um den Tod. Ein Schmiedelehrling in Maulbronn war vor einiger Zeit seines Lebens überdrüssig geworden; er wollte deshalb demselben dadurch ein Ende machen, daß er in den "Tiefen See" sprang. Mitteidig fanden ihm einige Leute zu Hilfe und wollten ihn mit Stangen herausziehen. Der Todeskandidat meinte es aber ernst und stieß energisch alle Rettungsmittel von sich. Im Ärger hierüber rief endlich der Strakenwart, der sich vergleichlich bemühte, den Jungen zum Halten an einer Stange zu bewegen: "Wenn Du Dich jetzt nicht hebst, dann schlage ich Dich tot!" Und siehe, als Angst vor dem "Todgeschlagen werden" ergriff der Todesmutige die rettende Stange und wurde glücklich ans Land gebracht.

* Fleissende Insekten. Im Anschluß an die kürzlich gebrachte Mittheilung steht ein Leiter der "Tgl. Nid." darüber mit, daß nach Deckung des Kreuzgangzuges vom Dom zu Naumburg a. S. die aus Bleiplatten hergestellte Dachfläche in unerklärlicher Weise durchlöchert wurde. Da die Durchbohrung nach der Verlösthöhung sich an den gleichen Stellen immer wieder vorfand, wurde durch Untersuchung der unter den Bleiplatten liegenden Holzholzung festgestellt, daß der im Holze arbeitende Wurm auch die aufliegende Bleiplatte mit durchbohrte. Die Bohrlöcher hatten etwa 4 Millimeter Durchmesser. Es ist die Mittheilung demnach als vollkommen glaubwürdig (?) D. R. zu erachten.

* Über Blitschäden an Bord von Schiffen auf See bringt die Verhandlungen der "Gesellschaft für Erdkunde" zu Berlin folgende bemerkenswerte Mittheilungen. Wenn man bedenkt, daß bei Gewitter auf See ein Schiff meistens auf weiter Stunde der einzige hervorragende Gegenstand ist, so sollte man annehmen, daß dasselbe bei jedem Gewitter, das in die Nähe kommt, vom Blitze getroffen werden müßte. Das häufige Vorkommen des Glinsfeuers, am Lande eine selte, auf See aber eine ganz gewöhnliche Erscheinung, zeigt, daß die Tafelung des Schiffes sehr oft als Leiter der Elektrizität in Wirklichkeit tritt. Trotzdem treffen heiße Entladungen, die sich als Blitze zeigen, außfällig selten. Nach einer i. den Annalen der Hydrographie 1891, No. 1" gebrauchten Zusammenstellung von Berichten über Blitschäden, die sich auf einen Zeitraum von 11 Jahren

bezieht, ergiebt sich, daß im Mittel während eines Jahres von 140 Schiffen nur eins Blitschaden erlitt, wobei in den meisten Fällen der angerichtete Schaden auch nur unbedeutend war. Von einem durch den Blitz entstandenen Brandschaden ist in den Berichten nirgends die Rede. Freilich ist die Möglichkeit nicht auszuschließen, daß unter den verlorenen Schiffen sich eins oder das andere befinden haben mag, das infolge eines durch Blitzenzündung verursachten Feuers untergegangen ist.

* Schlecht belohnte Gastfreundschaft. Man schreibt der Adm. Ztg. aus Smyrna: Wer hier im Innern reist, muß oft bei dem Mangel an Gasthäusern die Gastfreundschaft der Einheimischen in Anspruch nehmen. Diese wird denn auch in reichlichem Maße geübt. Alles, was der Gastgeber aufstreben kann, steht zur Verfügung des Gastes. Diese edle Sitte des Landes wurde bisher selten missbraucht. In einem Dorfe in der Nähe von Alascheir ereignete sich nun tutzlich das Gegenteil. Ein reicher Muselman bewirthete daselbst vier Bewohner eines benachbarten Dorfes und gewährte ihnen nach beendigtem Mahle die übliche Nachtherberge. Noch vor dem Schlafengehen der Gäste erichtete der Sohn des Hauses, dem von seinem Vater anempfohlen wurde, sich den nächsten Morgen ja recht früh auf den Weg zu machen, um eine gewisse Geldsumme in ein naheliegendes Dorf zu bringen. Bei Tagesanbruch begab sich der junge Mann mit seinem Geldsack auf den Weg. Ein wenig später verließen auch die Gäste das Haus, nachdem sie dem braven Gottschwirt für seine Freundschaft herzlich gedankt. Sie folgten dem Sohne ihres Wirths und holten ihn bald ein. Gegen Abend sah der alte Muselman zu seinem Erstaunen, daß seine vier Gäste als Gefangene von einigen Goldjis (Wächtern) der Tabakregie vorbeigeklept wurden. Er hielt die Truppe an und versicherte, daß hier ein Irrthum vorliegen müsse; denn noch gestern seien die vier Männer bei ihm gewesen und schienen in jeder Beziehung ordentliche Leute zu sein. Die Goldjis erzählten ihm aber, daß sie ihre Gefangenen nach geschmuggeltem Tabak gefragt hätten und deren Säcke untersucht wollten. Tabak hätten sie dabei allerdings keinen entdeckt, dafür aber einen Gegenstand, der die Entnahme zu rechtfertigen schien. Damit holten sie aus einem Sack einen Kopf heraus, in dem der Gastgeber des seines Sohnes erschaut. Die Mörder hatten den Leichnam ihres Opfers in ein Feld geworfen und wollten den Kopf weit davon wegtragen, um die Polizei irre zu führen.

* Die Presse in Konstantinopel behandelt eine Skizze der N. Zürch. Ztg., aus der das Folgende herausgehoben ist. Im Ganzen sind jetzt 50 Zeitungen in der türkischen Hauptstadt verlegt; von diesen erscheinen 19 in türkischer, 8 in französischer, 1 in italienischer, 2 in hebräischer Sprache; außer ihnen gibt es armenische, bulgarische, arabische, persische Blätter. Von diesen Zeitungen erscheinen 19 täglich, 3 wöchentlich drei Mal, 2 wöchentlich zwei Mal, 17 wöchentlich ein Mal, 3 monatlich zwei Mal und 6 monatlich ein Mal, 30 Blätter, d. h. unter anderen die meisten der täglich erscheinenden, beschäftigen sich mit beinahe farbloser Politik und mit Nationalökonomie, 3 ausschließlich mit Industrie, Handel und Gewerbe als Organe der Handelskammern, 9 mit Religion, Kunst und Wissenschaft, 2 machen Witze, 6 sind Fachblätter für Militär, Justiz, Medizin u. s. w. Die Zahl der türkischen Zeitungen ist freilich noch schwankend, als die der abendländischen. Häufig tauchen neue Blätter wie Kometen auf, um größtentheils nach kurzer oder längerer Zeit aus- und spurlos zu verschwinden; andere wieder, welche seit einer Reihe von Jahren bestanden, werden plötzlich unterdrückt, weil sie einer Regierung mißfielen, und noch andere, Organe hochgestellter Personen, werden durch deren Sturz lebensunfähig. Die große Zahl aber, welche sich durch lange Jahre hindurch eine schöne Abonnement-Nummer gesichert hat, geht schlicht und recht ihres Weges, giebt weder der Regierung noch dem Publizismus Anlaß zu Klagen, streicht Ersterer bei jeder Gelegenheit Butter und Honig auf's Brod und bringt Letzterem die täglichen Telegramme und aus europäischen Zeitungen übersetzte Auszüge der allgemeinen Lage, nicht ohne auch diese Mittheilungen auf das Unschuldige zu beschränken. Eine politische Opposition, welche die Öffentlichkeit auf dem Wege durch die Presse sucht und findet, ist in Konstantinopel undenkbar. Verliert ein Blatt die erlaubte Farbe, so verliert es damit gleichzeitig das Recht zu erscheinen. Aus alledem ergiebt sich, daß die Presse Konstantinopels nicht etwa als Spiegel der Zeit betrachtet werden kann und daß sie keinen oder doch nur mangelhaften Aufschluß bietet über moderne türkische Kultur und Politik. — Vom 20. September bis Ende November 1890 kam am goldenen Horn auch eine deutsche Zeitung unter dem Titel "Osmannische Post" heraus. Faßt scheint es, als habe dieses Blatt vorwiegend dazu gedient, die Komit der Druckfehler zu über, welche griechischen Schriftsteller in deutschem Texte nur zu leicht und zu oft unterlaufen. Hier sind einzelne Beispiele: Die junge Dame erregte wegen ihres seltenen Schmuckes (Schmuckes) allgemeine Aufmerksamkeit. — Bei einem zu Ehren Seiner Majestät veranstalteten Gartenfest verliehen Laufende von Lampions (Lampen) dem Gartenfest ein besonderes Aussehen. — Die Actiengesellschaft X. theilte mit, daß nachdem die Actionäre die erste Rate eingezahlt haben, vor Recht des Betrages (Betrages) demnächst erhoben wird. — Der Männerchor-Gesangverein hat den Verstand (Vorstand) verloren. — Gleich nach Beginn der Sitzung wurden sämtliche Mitglieder beerdigt (beerdigt). — Die Mehrzahl der Mitglieder war für unbedingte Freiheit (Freiheit) u. s. f.

* Humoristisches. Der alte Bekannte. Gast: "Hört Se emol, Wirth, das junge Dahine, das ich mir da bestellt hab', ischi o guter alter Bekannter von mir." Wirth: "So, wieso denn?" Gast: "Ja wiss' Se, schon im vorigen Jahr hab' ich sein Enkel bei Abne gesse." — Ein kleiner Junge erhielt vor seinem Lehrer eine Broschüre mit dem bekannten Reime: "Geh' treu und redlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld." Der Schüler war ein Philosoph, und einer Erleuchtung folgend, schrieb er: "Geh' treu und redlich durch die Welt, das Beste ist das Reisegeld."

Fremden-Verzeichniss vom 2. Juni 1891.

Adler.	Stadt Eisenach.	Weisse Lilien.	Rhein-Hotel u. Dép.	Bitter's Hotel garni.
Balz m. Fr. Alzey	Berger. Landau	Junghaus, Frl. Pegau	Jacobson. Frederiksfield	Berend. Hannover
de Weerth, Fr. Elberfeld	Braunwardt. Nürnberg	Hempel m. Fr. Leipzig	Weber, Rent. Berlin	Kirchberg
Fehrenberg. Kressenbrunn	Kappes, Kfm. Frankfurt	Weiske, Direct. Durkheim	Beckhaus. Hofgeismar	Heymans m. Fr. Haag
Bayer. Bonn	Engel.	Weitzel. Ober-Ingelheim	Zill, Kfm. Manchester	Kirchhofer m. Fr. Stuttgart
Eppmann m. Töcht. Haspe	Högstedt, Kfm. Stockholm	Wolff, Fr. Frankfurt	Forée, Rent. Louisville	Eltenberg m. Fam. Königsb.
Schulte, Kfm. Haspe	Tuve m. Fr. Hannover	Nassauer Hof.	West, Rent. Charlotte	Sievers m. Fr. Hamburg
Lehrkint, Kfm. Haspe	Pungs m. Fr. Rheydt	Nagel m. Fr. Giebichenstein	Schäfer, Kfm. Breslau	Klindworth m. Fr. Hamburg
Kolb, Kfm. Adelaide	Becker, Fr. Friederikenhof	Blumenthal, M. Fr. New-York	Bourdillon m. Fr. London	Wunderlich m. Fam. Iserlohn
Monasch, Kfm. Berlin	Stiehl m. Fr. Cassel	Niemann, Direct. Breslau	Hecht m. Fr. London	Brühl, Kfm. Berlin
Flade, Kfm. Chemnitz	Wedeckind. Northeim	Fischer m. Fr. Freienhagen	Lazarus, Kfm. London	Brünn, Kfm. Berlin
Krüger. Berlin	Zschiedrig. Hoyerswerda	Pfeiffer. Düsseldorf	Loewenstein. London	v. Gersckow, Maj. Beeskow
Schoenberg m. Fr. Danzig	Hoffmann m. Fr. Bernsdorf	Grillo. Düsseldorf	Frank m. Fr. Schlettstadt	Schröder, Kfm. Köln
Eckersdorff, Fr. Brieg	Englischer Hof.	Oppenheim. München	Fridlin-Galliter m. Fr. Zug	Hofmann m. Fr. Hannover
Oelsner, Fr. Strehlen	Davidson. Gothenburg	Mauranstall Nerothal.	Kopetzky, M. Fr. Berlin	Hilm m. Fam. Danzig
Bergner, Kfm. Hamburg	Hoffmann m. Fr. Strassburg	Freitag, Fr. Schweinfurt	Wiese m. 2 Töcht. Itzehoe	Salv, Frl. Rent. Hamburg
Gertel, Kfm. Nürnberg	Mielke. Berlin	Heyder, Fr. Schweinfurt	Buxter m. Fr. New-York	Rubenson, Dir. Stockholm
Eller, Kfm. Worms	Brugge, Frl. Haag	Brendel. Oberschaar	Buchheister, Kfm. Berlin	Rubenson, 2 Fr. Stockholm
Eisenberg, Kfm. Berlin	Obenauer. Saarbrücken	Nonnenhof.	Rheinstein.	Schulz m. Fam. Berlin
Zeiss, Kfm. Frankfurt	Klercher. Stockholm	Knörr. Saarbrücken	Zeidler. Meissen	Gottfried, Kfm. Cassel
Bank, Fr. Bremen	Eckardt, Fr. Petersburg	Lütgen m. Fr. Mülheim	Behrendt. Treuenbrietzen	Drimborn, Hauptm. Metz
Metzner, Fr. Würzburg	Clemens, Fr. Petersburg	Chalenor m. T. Doberan	Behrendt, Kfm. Wittenberg	Reinhold m. Fr. Berlin
Belle vue.	Zum Erbprinz.	Euler, Kfm. Kaiserslautern	Römerbad.	Krebs, Fr. Rent. Leipzig
Wynand m. Fam. Holland	Krechlick, Kfm. Halle	Schmidt, M. S. Katzenelnbog.	Braunstein, 2 Frn. Wipperf.	Gottfried, Rent. Leipzig
Hotel Block.	Hauboldt m. Fr. Nordhaus.	Carlebach, Kfm. Stuttgart	Sinn, Fr. Düsseldorf	Wallenstein, Kfm. London
Liebert, Rent. Berlin	Kach. Eltvil	Schulhoff, Kfm. Giessen	Schüler, m. Tocht. Nürnberg	Gerlach m. Fr. Bremerhaf.
Lesser m. Fam. Berlin	Luhn, Kfm. Hückeswagen	v. Diez, Apoth. Königshofen	Boltze, Direct. Hannover	Kuzmuck, Dr. Budapest
Adler, Fr. m. T. Baltimore	Wertheimer, Kfm. Durlach	Privat, Kfm. Friedrichsdorf	Rose.	Stratmann, Rent. Münster
v. Schulder m. Fr. Russland	Pruchro. Frankfur	Eckart, Kfm. Plauen	Neustadel. Wien	Meister, Ingen. Mannheim
v. Cuke, Frl. Russland	Gelhor, Kfm. Stuttgart	Bauer, Kfm. Bonn	Ewing, Dr. Lanark	Voorduin, Rent. Haag
Rosenberg, Fr. Berlin	Turnfelder. Darmstadt	Goes, Ingenieur. Bonn	Mure Steel. Edinburgh	Weiler, Kfm. Melbourne
Rienecker, Rent. London	Europäischer Hof.	Lowson, Ingen. England	Mac Kean, Fr. Philadelphia	Wirth m. Fam. Louisville
Gerster, Dr. New-York	Balz, Fr. Alzey	Laughton, Ingen. England	Perrier, Frl. Philadelphia	Rosenbaum, Rent. Berlin
Flegmann, Frl. Wien	Camba, Fr. Frankfurt	Scheuermann, Kfm. Coblenz	Mac Kean, 3 Fr. Philadel.	Model, Consul. Karlsruhe
Zwei Böcke.	Fröhlich, Kfm. Hamburg	Hartmann m. Fr. Zwickau	Flower, Frl. England	Ahmer, Offic. Diedenhofen
Heller. Ludwigshafen	Rheinländer, Kfm. Köln	Müller, Ingen. Aachen	Granger, Frl. England	Krebes, Major. Berlin
Bohm, Rent. Heddesdorf	v. Silany, Stud. Heidelberg	Pollack m. Fr. Prag	Graig, Frl. England	Wolf m. Fr. Cassel
Stamm, Kfm. Hagen	Bornhofen. Dillenburg	Sachs, Ob. Reg.-R. Cassel	Arkwright, Frl. England	Gretton m. Fr. Cassel
Goldener Brunnen.	Tendlau. Frankfurt	Hotel du Nord.	v. Schenk m. Fr. Westfalen	Weinberger, m. F. Hannover
Hesse. Heddernheim	Lill, Kfm. Mannheim	Stawes m. Fr. Richmond	Eschenauer. Bordeaux	Stülers, Dr. m. Bed. Stettin
Central-Hotel.	v. Arnim, Fr. Komoruck	Bolton, Frl. Brighton	Wachter. Bordeaux	Weavern, Kfm. New-York
Heydemann. Köln	Seuffert, Kfm. Würzburg	Freazel, Arzt. Strassburg	Billings, Frl. England	Angers, Fbk. Nordhausen
Moll, Fr. Mecklenburg	Stiller m. Fr. Düsseldorf	Bach, Fr. Mainz	Goold, Frl. Liverpool	Hotel Vogel.
Klein. Johannisberg	Gysen m. Fr. Holland	Thüngen. Düsseldorf	Hogstedt. Stockholm	Zimmermann m. F. Freiburg
Karger, Kfm. Frankfurt	Stern, Kfm. Eschwege	Rothschild m. Fr. N.-York	v. Ditfurth m. Fr. Frankf.	Hentze m. Fr. Trier
Paetz, Rent. Geisenheim	Heydemann, Pfarrer. Ems	Pariser Hof.	Lindberg m. Fr. Kohlswa	Chamloth, Fr. Braunsch.
Jonas, Kfm. Düsseldorf	Hurgen. Gelsenkirchen	Holzhausen, Fr. Ehlrich	Keil, Kfm. Leipzig	Wagner m. F. Frankfurta.O.
Philippis, Fbk. Glogau	Rau, Redakteur. Aachen	Grooss. Heidelberg	Jacobson. Frederikstad	Hengsbirger, Refer. Hanau
Jungmann, Kfm. Breslau	Silbermann, Kfm. Köln	Pfälzer Hof.	Weisses Ross.	Matthiolius, Kfm. Potdam
Marensky m. Fr. Posen	Kühne, Lieut. Westfalen	Becker, Fr. m. Sohn. Ulm	Müller m. Fr. Dresden-Löbau	Cederberg, Kfm. Schweden
Hotel Dasch.	Hotel zum Hahn.	Heyekhaus. Schönbörn	Peters m. Tocht. Stassfurt	Roth, Fr. Strassburg
Rolfes m. T. New-York	Bernhardt, Fr. Pössneck	Wagner. Catzenelnbogen	Schenk, Frl. Berlin	Roth, Fr. Strassburg
Achlbom. Bielefeld	Drognitz, Frl. Pössneck	Kappes, Kfm. Erfurt	Schützenhof.	Hotel Weins.
Hot. Deutsch. Reich.	Becker m. Sohn. Bochum	Werner. Hanau	Hoste, Fbk. Celle	Baum, Frl. Remscheid
Walter m. Fr. Mainz	Schäfer m. Fr. Berlin	Prätorius m. Fr. Wallmerod	Ehlinger, m. T. Wetzlar	Prochochnik, Kfm. Berlin
Junghans, Ing. Rüdesheim	Vier Jahreszeiten.	Birkenstein, Fr. Bortshaus.	Henins, Fr. Sohngaardsholm	Hoffmann,
Schampo, Frl. Hamburg	v. d. Kettenburg. Matgendorf	Quentin m. Fr. Helmstedt	Möhlenkamp, Kfm. Bonn	König
Zitz, Frl. München	Mottet m. Fr. Grasse	Paulmann. Hamburg	Leroi, Fr. m. T. Saarouis	Tyssen, Fr. Crefeld
v. Wedel, Fr. Berlin	Labouchere m. Fam. London	Ruppel. Coblenz	Waldorf, Fr. Biebelheim	Wiechers, Kfm. Hamburg
Thomsen m. Fam. London	Chapman, 2 Fr. London	Näckel, Kfm. Frankfurt	Sielken, Frl. Biebelheim	Reisewitz, Görlitz
Einhorn.	Ballantine, F. r. m. F. m. London	Hunden, Kfm. Frankfurt	Weisser Schwan.	Reisewitz, Reg.-R. Berlin
Franz, Rent. Mainz	Venettisch, Kfm. Berlin	Venettisch, Fr. m. T. Berlin	Forstén, Kim. Helsingfors	Vercomer, m. Fr. Brüssel
Hildebrandt. Mainz	Hildebrandt. Mainz	Fleissner. Moskau	Emphinger, Kfm. Halle	Franke, Fr. Saarlouis
Doerrstein. Mannheim	Walz, Kfm. Stuttgart	de Jonge m. Fr. Köln	Menzel m. Fr. München	Thilly, Dr phil. Heidelberg
Schiedling, Kfm. Mainz	Mainz	Freyer, Adv. Philadelphia	Tamm, Techn. m. Fr. Düren	Schöler, Frl. Neuwied
Löwenstein. Mainz	Steenstruy, Frl. Copenhagen	Freyer, Fr. Philadelphia	Ficker, Kfm. Chemnitz	Kortum, Kfm. Griesheim
Kleinhaben, Rent. Altesse	v. Deuster, Rent. Kitzingen	Magnusson. Stockholm	Hotel Victoria.	Stadt Wiesbaden.
Brod, Rent. Worms	Fritzscher, Rittergtsbs. m. Fr.	Magnie. Stockholm	v. d. Lek Elerer m. F. Holland	Kluge, Weinhd. Meissen
Opfer, Frl. Cassel	Manschenhagen	Wichmann, Kfm. Colberg	Westphalen Gf. Fürstenberg	Schwenkenberger. Berlin
Himbeck m. Fr. Hamburg	Kaiserbad.	Neumann, Fr. Halberstadt	Jeffers, Ing. m. F. London	In Privathäusern.
Grenzien, Kfm. Berlin	Schuricht, Kfm. Chemnitz	Michels, Gutbes. Cochstedt	Heinrich, Fr. Brgm. Wald	Park-Villa.
Stahl, Kfm. Stuttgart	Baum, Rent. Danzig	Michels, Fr. Cochstedt	Strehler, Fbk. Zürich	v. Neumann. Berginsdorf
Schindling, Kfm. Berlin	Steiger. Ingeltingen	Albrecht, Arzt. Frauenfeld	Albrecht, Arzt. Frauenfeld	Bendt, Fr. Berginsdorf
Eisenbahn-Hotel.	König, Kfm. Nürnberg	Mosgau, Rent. Berlin	Geerdtz, Fr. Berlin	Rosenstrasse 12.
Peters. Aderstadt	König, Kfm. m. Fr. Bornich	Voigt. Strassburg	v. Denzin, Fr. Lauenburg	Beuker-Andrea. Haag
Camba. Frankfurt	Geist. Würzburg	Heine m. Fr. Idar	v. Zelewski-Denzin. Lauenburg	Lob, Frl. Darmstadt
Bing, Kfm. Berlin	Wagenknecht. Ernsthause	Spiegel.	v. Stoffel m. Fr. Engers	Luisenstrasse 18.
Zehme, Kfm. Berlin	Goldenes Kreuz.	Dressel, Fr. Dr. Herzberg	v. d. Snee, Fr. m. N. Amsterd.	v. Walther, Fr.
Reghlig. Strassburg	Moral, Fbk. m. Fr. Posen	Dressel, Fr. Wolfenbüttel	Weise, Rent m. T. Rotterd.	Leberberg 7.
Beucher. Königstein	Gubner. Rastenburg	Mengen, Fr. Wolfenbüttel	Bodé, Administr. Banteln	Bergmann m. Fr. M.-Gladb.
Friedrich m. Fr. Berlin	Dietrich m. Fr. Dresden	Clodius, Fr. Pfr. Camin	Anlers, Gutsbes. Danhollen	Neumann, Fr. Halberstadt
Schwalbach. Waldalgesheim		Bachrach, Fr. m. S. Korona	Sahlmann, Kfm. Fürth	Mainzerstrasse 2.
Supenjan, Kfm. Köln				Hoffmeyer, Fr. Bremerhav



No. 126.

Mittwoch, den 3. Juni

1891.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimrats. Roman von Adolph Streckfuss. (9. Fortsetzung.)

2. Beilage: Vermischtes.

Nachrichten-Beilage: Zur Statistik regierender fürstlicher Häuser.

Garten-Kalender. (Juni.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Se. Majestät der König Christian von Dänemark hat sich gestern Nachmittag zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich nach Homburg v. d. H. begeben, um Abends wieder hierher zurückzukehren.

= Personal-Nachrichten. Dem Herrn Regierungsrath Robert Westerburg hier ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

-o- Schwurgericht. Da die Münzfesthalle auf dem Rathausplatz in nächster Nähe des Schwurgerichtsaales sich befindet und durch die Aufführungen während des "Mittelrheinischen Münzfestes" Störungen der Schwurgerichtsverhandlungen befürchtet werden mussten, so ist der Beginn der diesjährigen zweiten Sitzungsperiode vom 22. auf Mittwoch, den 24. Juni er. verlegt worden. Zum Vorsitzenden ist Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpf ernannt worden. Die Ausloosung der Gezworenen für die voraussichtlich 6 bis 8 Tage währende Sitzungsperiode soll heute Mittag 12 Uhr erfolgen.

o. Die gesellige Feier aus Anlass des Dienstjubiläums des Herrn Hauptlehrers Winkel vollzog sich am Montag Abend in der feierlich geschmückten Turnhalle des Turn-Vereins¹ in der Hellmundstraße. Herr Schulinspector Dr. Rinkel begrüßte die erschienenen Festgäste und dankte für die große Beteiligung zu Ehren des Jubilars, dem sein Trinkspruch galt. Herr Gymnasialdirector Dr. Pöhler, der als Leiter des pädagogischen Seminars dahier Gelegenheit hatte, die Anstalt kennen zu lernen, welche der Geeierte leitet, hob die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von höheren und niederen Schulen hervor. Beide Schultypen gehören zusammen, arbeiten an demselben Werke der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts zu guten Staatsbürgern, zu edlen Menschen, beide pfangen die Liebe zu Kaiser und Vaterland. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen und Gedeihen der Volkschule an der Bleichstraße. Den trefflichen Worten folgte allgemeiner Beifall seitens der Anwesenden; solche Anerkennung der Arbeit des Volkschullehrers verfehlt ihre wohlthuende Wirkung nicht. Herr Höfer hatte auf einer Fußtour bei Donner, Schnee und Frühlingspracht im schönen Monat Mai² die Lebensgeschichte des Jubilars in Verse gefaßt und theilte dieselben der Festveranstaltung mit. Es war eine eingehende, von Humor und Sarkasmus auf widerwärtige Verhältnisse der Volkschullehrer reichlich gewürzte Schilderung, die an vielen Stellen von Beifallsturm unterbrochen wurde. Herr Weber brachte ein Hoch auf den Herrn Oberbürgermeister, den Vater der Stadt aus, dessen Gerechtigkeitsgefühl drückende Ungleichheiten in Schulverhältnissen bereits beseitigt habe und von dessen väterlicher Fürsorge auch in Zukunft für Schule und Lehrer das Beste zu erhoffen sei. Herr Peters тоastete auf den städtischen Schulinspector Herrn Dr. Rinkel und der Jubilar, welcher schon zu Beginn der Feier seinen Dank zum Ausdruck gebracht hatte, erhob das Glas zum Wohle des Lehrer-Gesangsvereins³. Dieser legte, der auch bei der geselligen Feier durch den Vortrag verschiedener Chöre mitwirkte, hatte unter Anderem nach einem poetischen Glückwunsch seines Präsidenten, des Herrn A. Schmidt, dem Jubilar auch ein musikalisches Hoch ausgebracht. Außer dem genannten Verein trugen Herr Weigle und die Damen Fr. Bieger, Köhler und Steinkraus durch ausgezeichnete Gesangs- und Klaviervorträge wesentlich zur Verschönerung des Festes bei, und der Jubilar selbst sang zum Schlus am Klavier ein flottes Wandlerlied, gewiß das beste Zeichen geistiger und leiblicher Frische in so bohem Alter. Möge ihm dieselbe noch recht lange bewahrt bleiben zum Nutzen der Schule, zum eigenen Segen und zur

Freude seiner Familien-Angehörigen. — In dem gestrigen Berichte muß es statt "vierundzwanzigjähriger" "vierundvierzigjähriger" Ehe heißen.

-o- Sport. Bei dem am 31. Mai er. zu Karlsruhe in Baden auf der dortigen städtischen Rennbahn stattgehabten Radwettfahren siegte im Hochrad-Hauptfahren über 3000 Meter mit Fischlinger, Meistersfahrer von Baden und der Wals (Mannheim) und Liebrecht (Crefeld) Herr Antoine Alex Petitjean vom hiesigen "Internationalen Sport-Club" als Dritter, in 5 Minuten 42 $\frac{1}{2}$ Secunden, den renommierten Hochradfahrer Ernst Sachs vom "Velociped-Club Frankfurt a. M." weit hinter sich lassend. Außerdem errang derselbe für bestgeschaffene Zeit die silberne Zeit-Medaille, sowie den Ehrenpreis der Stadt Karlsruhe, bestehend in einem massiv silbernen Tafelbelag in Stui. Herr Petitjean startete mit einem 56-zölligen hohen Rad mit festen Gummireifen ohne Borgabe.

-o- Im Reichshallen-Theater hat sich am Montag Abend wieder ein Wechsel des städtischer-Personals vollzogen, welcher die zahlreichen Freunde dieses Unternehmens gewiß befriedigen dürfte. Einen sehr guten Eindruck machten zunächst die Gesangs- und Tanz-Duettininnen Geschwister Monti. Ihre heiteren Lieder-Vorträge begleiteten dieselben mit gleichmäßigen leichten Tanzbewegungen, deren Heiz noch durch ebenso originelle als elegante Costüme erhöht wird. So wenig das amerikanische Clemens-Duo in seinem Neuzeugen, eine zierliche Mädchenercheinung und ein großer, auffallend costümierter Mann, zusammenpaßt, so vortrefflich wissen sich die Beiden aber in ihren humoristischen Serenaden, Glöckenspiel-Imitationen und Opern-Parodien zu vereinigen. Die "schönere Hälfte" dieses Duos produzierte sich noch in einer anderen Programmnummer als Mik Balleska Daisy am fliegenden Trapez und erwiederte hier durch ihre graziösen und sicherer Bewegungen wiederholten Beifall. Ganz eigen in seiner Art ist der Miniatur-Gefangs- und Tanz-Humorist Herr Fr. Fischer, welcher in der leichteren Eigenschaft geradezu Unmögliches leistet und mit seiner gummiartigen Elastizität manche Soloänzerin in den Schatten stellen darf. Der kleine Parforce-Tänzer, welcher während seiner anstrengenden Tänze noch Couplets singt, wurde durch stürmischen Beifall und wiederholte Hervorrufe ausgezeichnet. Der arabische Landschaftsmaler Carlo Dolcetto "wirft" mit erstaunlicher Geschwindigkeit in flüssigen Farben Gemälde von kolossal Dimensionen auf einen von geschmacvollem Rahmen umgebenden Untergrund. Dem neuen Ensemble gehören noch das L'hiver-Trio mit seinen musikalischen komischen Excentries, sowie die Instrumentalisten auf Marmorplatten, Handglocken und Schleierzellen. Herr Rich. Brigitte und Mlle. Grenlet an, welch' Letztere zur ersten Vorstellung noch nicht eintreffen konnte. Fräulein Orla, die dem früheren Ensemble angehörende Concertsängerin, trug deshalb noch einige Lieder vor, welche viel Beifall fanden. — Die Direction hat eine neue Capelle engagiert, welche sich unter Leitung des Herrn Capellmeisters H. Brandts am Montag Abend auf das Beste einführte. — Das Theater wird soeben mit einer umfassenden Ventilation, neuen und bewährten Systems, versehen, welche dazu bestimmt ist, die Temperatur im Theaterraume niedriger zu gestalten als diejenige im Freien, ein Vorzug, der dem Reichshallen-Theater auch während der Sommermonate seine zahlreichen Freunde erhalten und denselben aus den Fremdenkreisen den verdienten Besuch zuführen wird.

-o- Ein bedauernswertes Unglücksfall ist am Montag Nachmittag 5 Uhr dem Fuhrunternehmer Herrn Karl Adrian, Theilhaber der bekannten Sieditions-Firma J. & G. Adrian hier, zugestochen. Bei dem Transporte eines 250 Gentner schweren, für die Margarine-Fabrik der Herren Cron & Scheffel an der hinteren Mainzerstraße bestimmten Kessels trieb Herr Adrian in der Nähe dieser Fabrik die acht Pferde an, kam aber infolge Ausgleitens zu Fall und unter das Gefährt zu liegen. Während ein Rad den Körper schon erfaßt hatte, standen die Pferde glücklicher Weise noch so zeitig still, daß nicht das Schlimmste auf der Stelle passierte. Herr Adrian erhielt immerhin an dem rechten Arm und der rechten Gesäßseite, dem Unterkiefer und dem Ohr bedeutende Fleisch- und Quetschwunden, die anfänglich zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung gaben, sich aber glücklicher Weise nicht als lebensgefährlich herausgestellt haben. Von der nahen Klinik anlage aus wurde um ärztliche Hilfe telephoniert, welche Herr Dr. F. Cramer dem Verunglückten als bald angedeihen ließ.

-o- Eine Ruhestörung sondergleicher spielte sich in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf der sogenannten "Dreipföge" an der oberen Blatterstraße ab. Eine Anzahl junger Leute, theils schon verheiratet, hatten in einer dortigen Wirtschaft bereits gehörig getrunken, doch nicht

nung damit verließen sie das Wirthslocal in vorderlicher Stunde, nahmen ein Jäschchen Bier, sowie diverse Stühle mit, plazierten sich auf der genannten Stelle und legten dort ihre Kneiperei in einer Weise fort, die die nächtliche Ruhe empfindlich störte. Ihre Gefänge und ihr Geschrei waren von einer Gitarre und einer Mundharmonika begleitet und als Trommel diente ein Cigarrentaschen. Das Gejohle wähnte bis gegen 6 Uhr Morgens; alsdann machte ein Schugmann dieser unglaublichen Scene ein Ende.

= **Aleine Notizen.** Im Anzeigen-Aushang zum Taschen-Fahrsplan des „Wiesbadener Tagblatt“ hat sich in der Ankündigung des Herrn Simon Vandau (Seite 44) ein Drückfeier eingeschlichen. Herr Vandau wohnt nicht Nr. 36, sondern Meesergasse 31. — Morgen Donnerstag veranstaltet die Kur-Direction einen ihrer beliebten Ausflüge nach Aschaffhausen - Rheinstein - Niederwald - Niedersheim. — Von einem Abonnement des Kurhauses, Herrn von H., ist der Pensionskasse des Kur-Orchesters der Betrag von 50 Ml. als Geschenk überwiesen worden. — Samstag findet eine Réunion dansante im Kurhaus statt.

Vereins-Nachrichten.

* Das diesjährige Sommerfest der Gesellschaft „Fraternitas“ findet, günstige Witterung vorausgesetzt, am nächsten Sonntag, den 7. Juni, von Nachmittags 4 Uhr ab, auf der „Adolfs Höhe“ statt.

Stimmen aus dem Publikum.*)

* Auf das Eingehandt in Nr. 124 des „Wiesbadener Tagblatt“ erwidern wir, daß von allen Behauptungen des Herrn Einsenders nur das Eine richtig ist, daß wir die Concessionierung einer Margarinefabrik, verbunden mit Tafelschmelzerei, sowie einer Häute-Trockenanstalt nachgeahmt haben. zunächst ist es unrichtig, daß die projectirte Einlage „innerhalb der Ringstraße“ errichtet werden soll; dieselbe befindet sich weit außerhalb derselben, unmittelbar am städtischen Schlachthause und bekanntlich ist dieses Gebiet von der Stadtbehörde selbst, als nicht zum eigentlichen Kurgebiete gehörig, zu industriellen und gewerblichen Anlagen bestimmt worden, wie es sich schon bei der Errichtung des benachbarten Stallbrenner'schen Fabrikatwerks gezeigt hat, es befinden sich überhaupt noch mehrere ähnliche Etablissements, wie das von uns projectirte, in und nicht bei dem Schlachthause, ohne daß Klagen über Belästigungen des Publikums laut geworden sind. Auf dem hier fraglichen, uns gehörigen Grundstücke, Schlachthausstraße 2a, befindet sich überdies jetzt schon eine concessionirte Häute-Salzerei und Häute-Trockenanstalt, die sogar mit einem Wohnhause verbunden sind, ohne daß die zahlreichen Wucher oder die Nachbarschaft sich über den Betrieb je beschwert haben. Außerdem besitzen wir Laristraße 5, in unmittelbarer Nähe der Wolfmühlstraße, schon über 20 Jahre eine concessionirte Tafelschmelzerei und eine Häute-Trockenanstalt, die seit vielen Jahren zu keinerlei Klagen eignet der umliegenden Bewohner Anlaß gegeben haben. Ferner haben wir in der Kirchgasse eine Empfangsstelle für Häute, Felle und Rohfett. Diese drei, in verschiedenem Stadttheile gelegene Anstalten, wollen wir zu einer einzigen an einem Punkte außerhalb der Stadt, am städtischen Schlachthause, vereinigen. In vielen Städten, die neue Schlachthäuser besitzen, werden derartige Anlagen seitens der Stadtgemeinde selbst dort errichtet. Daß der Herr Einsender von der Fabrikation unter vollständigem Luftabschluß, wonach Talg vollständig geruchsfrei hergestellt wird, keine Ahnung hat, beweist seine gruselige Schilderung, die er sonst ungeschrieben gelassen haben würde. Die Sorge um die Gesundheit der Stadt möge der Herr Einsender lieber rubig der hohen Behörde und ihren Sachverständigen überlassen; wir beabsichtigen keineswegs mit unserem Concessionsgeschäft eine Ver schlechterung der gesundheitlichen städtischen Verhältnisse, sondern im Gegenteil durch Vereinfachung aller obengenannten Anstalten eine wesentliche Verbesserung herbeizuführen, indem alsdann jeglicher Transport von Häuten, Fellen und Fetten durch die Stadt in Wegfall kommt.

Wiesbaden, 2. Juni 1891.

Gebüder Kühn.

* In No. 123 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie einen Artikel zum Lob der Strafenjugend, dem man doch einige Bemerkungen hinzuzufügen nicht unterlassen kann. Sie loben die ruhige, sinnige Art des Spielens der Kinder mit Blumen und Blüthen. Haben Sie aber auch beobachtet, wie die Jungs zu den Blüthen gekommen sind? Sie dringen in die umliegenden Gärten und reißen Blätter und Blüthen von Gebüschen und Bäumen, biegen dabei ganze Fliederbäume ab und treten Blumen und Pflanzen nieder. Auf das Jururium der Hansbesitzer haben Sie nur rohe, verhöhnende Antworten. Es wäre eher zu wünschen, daß Polizei und Publikum ein wachsames Auge auf die Strafenjugend, besonders in der Schwalbacherstraße, hätte, als daß diese kleinen Künstler durch Lobspenden zu erneutnen Thaten angestpornt würden.

B. Oberbach, 1. Juni. In der gestern Nachmittag dahier abgehaltenen Inter-Versammlung der Section für's mittlere Rheingau fand am Nachmittag Neuwahl des Vorstandes statt, in welcher Herr Bürgermeister Herz von Destrich als Vorsitzender und Herr Lehrer Büsch von Wiesberg-Oberbach als Schriftführer wiedergewählt wurden. Bei der Debatte über Heizung der Bienenstände sprach Herr Bürgermeister Herz gegen die Heizung, weil die nicht geheizten Bienenstände bereits am 11. Mai geöffnet hätten, die geheizten dagegen bis heute noch nicht. Herr Berger von Destrich sprach für Heizung, die aber in richtiger Weise vorgenommen werden müsse. Durch die Heizung blieben die Bienvölker zahlreicher und wurde durch

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einzeleren sich unserer Redaktion gegenüber nachhaltig machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

dieselbe auch viel Futter erspart. Herr Inspector Hein in Oberbach erklärte sodann seinen Beitritt zu dem Inter-Verein, Section für's mittlere Rheingau. Zum Schluß wurde als Ort für die nächste Versammlung Korn's Mühle bei Destrich bestimmt.

* Langenschwalbach, 1. Juni. Gestern fand hier das Hauptfest des Gau's „Süd-Rhein“, vom schönsten Wetter begünstigt, unter zahlreicher Beteiligung statt. Im Ganzen nahmen 24 Vereine an dem Feste Theil. Um 1 Uhr bewegte sich der Festzug der Turnerschar unter Beteiligung des hiesigen „Krieger-Vereins“ und des „Männergefangen-Vereins“ von der unteren Stadt aus nach dem Festplatz; es war ein stattlicher Festzug mit über 20 meist prächtlichen Fahnen und einer Musikk-Cavalle. Auf dem schon gelegenen Festplatz auf der Platte entwickelte sich ein fröhliches Volksfest bei guter Bewirthung. Die Turnübungen wurden mit großer Präzision ausgeführt. Um 1/2 Uhr fand der Rückmarsch statt. Ein Fußball im „Gothaus zum Lindenbrunnen“ beschloß das in allen Theilen auf's Schönste verlaufene Fest.

= Poststätten, 1. Juni. In dem benachbarten Orte Berg fand gestern Hochzeit statt. Die geladenen Gäste, welche gern tanzen wollten, ersuchten den Gastwirth Bremser von da um Herabgabe seines Saales, was auch der Wirth bereitwillig that. Nach ganz kurzer Zeit entstand unter den Gästen und den noch anwesenden Freunden großer Streit, was durch den Wirth genöthigt war, Feierabend zu ziehen. Dadurch wurden die Gemüther noch erregter, der Wirth, welcher die Rädeschührer an die Lust gelehrt hatte, schloß die Haustür ab. Darauf ergriessen die Aufstrebenden Holzscheite und suchten die Thür zu sprengen. Als darauf der Wirth Bremser zum Fenster hinausprang, um weitere Hilfe zu suchen, wurde er mit einem Holschot derartig über den Kopf geschlagen, daß das Gehirn herausging. Eine Stunde später hatte er seinen Geist aufgegeben. Die verdächtigen Männer S. von Niederbuchheim und P. von Rehbach wurden heute durch Gendarmerie in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Der in hohem Grade verdächtige Schreiner S. von Rehbach ist heute in der Frühe geflüchtet.

* Ems, 27. Mai. Im Interesse des hierher zur Kur reisenden Publikums halten wir es für angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß seit einiger Zeit ein in dem unteren Theile von Ems gelegenes Privat-Logirhaus, das weder eigene Quellen, noch Mineralbader im Hause hat, sich in Annoncen von Tagesblättern und illustrierten Zeitungen den Namen „Kurhaus“ zulegt. Schon im vergangenen Jahre haben sich die königl. Badeverwaltung und die Kurcomission veranlaßt gefsehen, in allen Blättern, wo diese Annoncen erschienen waren, eine Warnung des Inhalts zu veröffentlichen, daß es hier nur ein Kurhaus giebt und zwar das königl. Kurhaus, in dem sich seit Jahrhunderten die Heilquellen und Bäder befinden, und daß offiziell Auskunft über Emser Wohnung- und Pensions-Verhältnisse nur die vorgenannten Behörden ertheilen.

* Aus dem Ober- und Unterlahnkreis, 2. Juni. Auch in unserem Reichstagswahlkreis macht der Anno im 11.5 große und, wie man hinzufügen muß, leider teilswege erfolglose Anstrengungen. Am Sonntag Nachmittag fand auf der etwa 7 Kilometer von Weilburg wundervoll gelegenen Ruine Merenberg bei dem gleichnamigen Orte unter freiem Himmel eine vom Weilburger Antikenverein einberufene „Deutsche Volks-Versammlung“ statt, in welcher Dr. Böckel die Rede hielt. Es mochten etwa 800 Personen anwesend sein. Nach dem antisemitischen Abgeordneten Dr. Böckel erhielt Herr Schreiber (Frankfurt), Redakteur des Sonnemann'schen „Kleinen Preße“, das Wort, um den Böckel'schen Ausführungen entgegenzutreten. Schon nach zwei Minuten erhob sich ein furchtbare Schein, welches den Redner auch die Viertelstunde hindurch, die er das Wort eingerahmt behaupten konnte, getreulich, mit wenigen Pausen, accompagnierte. Vergebens forderte Dr. Böckel seine Anhänger auf, den Redner sprechen zu lassen, diese tobten nur umso mehr und äußerten, so behauptet wenigstens ein Bericht der „A. A.“, lebhaft den Wunsch, man möchte den Redner von der 15 Fuß hohen Thurmmauer, von welcher herab er ebenso wie Dr. Böckel sprach, herunterwerfen. Nach etwa zwanzig Minuten erklärte Schreiber Herrn Dr. Böckel, unter diesen Umständen auf das Wort zu verzichten. Aus der Engegung Böckel's auf die fragwürdigen Ausführungen Schreibers, der abrigens der Versammlung bis zum Schluß beiwohnte, ist nur hervorzuheben, daß Böckel die Entrüstung Schreibers über die Unthüten der russischen Regierung gegen die Juden nicht vollkommen teilte. Che man die russische Regierung able, müsse man zusehen, wie die Juden es in Russland getrieben hätten, meinte er.

(*) Aus dem unteren Mainan, 2. Juni. Die fruchtwarme Witterung hat das Korn, welches allerdings noch etwas kurz ist, bereits zum Blühen gebracht. Auch auf die Entwicklung der Sommerfrucht und der Haferfrüchte hat das Wetter günstig eingewirkt. Hoffentlich hält daselbst jetzt an. Gegenwärtig sind die Landwirthe mit dem Hacken der Kartoffeln und Zuckerrüben beschäftigt. Zuckerrüben sind in diesem Jahre mehr als früher geplant worden, da der größte Theil der Weizenräder, welche infolge des Frostschadens umgekettet werden mußten, mit Zuckerrüben bepflanzt wurden. Wenn diese Culturnpflanze auch die Kraft der Rüben etwas stark in Anspruch nimmt, so findet der Landwirth beim Zuckerrüben doch keine gute Rechnung.

* Frankfurt a. M., 2. Juni. Der Besuch der elektrotechnischen Ausstellung war am Sonntag ein überaus lebhafter. Es mögen wohl nahezu 11,000 Personen ihre Eintrittskarten abgegeben haben. Der Gesamtbesuch in den zweiten Woche der Ausstellungsdauer erreicht die Ziffer von 33,111. Alle Besucher haben sich sehr befriedigt über die Fortschritte der Ausstellungs-Installationen ausgesprochen, die ihrer Vollendung immer näher kommen.

* Mainz, 2. Juni. Vor dem Militärgericht in Mainz nahm der Prozeß gegen die drei Offiziere, welche das Koncurrenz mit dem Architekten Hepl - - - - - haben seinen Anfang. Die Verhandlung

lungen finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. In dem abermals vertragten Civilprozeß des verlegten Architekten Heul sind nicht weniger als 20 Zeugen geladen, die größtentheils den Vorgang mit angegeben haben. Zu der Säbelaffaire schreiben die dortigen "Nachrichten" noch: "Von zuverlässiger Seite wird uns mitgetheilt, daß seit einigen Tagen Herren der A. D. C.-Burghenschaft "Rhenania" in München hier weilten, befuß Feststellung der vielbesprochenen Säbelaffaire, bei welcher ihr Bundesbruder, Herr C. Henl, in so grausamer Weise mishandelt wurde. Die betreffenden Herren sind wieder abgereist, nachdem sie constatirt hatten, daß das Verhalten ihres Mitgliedes in der Angelegenheit ein durchaus commentähnliches gewesen. Von Seiten der "Rhenania" sollen nun Schritte geschehen, um ihrem schwer mishandelten Mitgliede geeignete Ge-
nugthuung zu verschaffen."

Aus der Umgegend. Zwischen Diezenbach und Offenthal wurde dieser Tage, wie das "Offenbacher Abendblatt" meldet, ein etwa 10 Jahre altes Mädchen mit durchschnittenem Halse im Walde aufgefunden. Der grausige Fund wurde von der Tochter eines Diezenbacher Landwirths gemacht. Die Untersuchung ist im Gange. Allgemein fürchtet man, daß ein Lustmord vorliegt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

AH. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 31. Mai: "Frl. Drucker von der Wiesbadener Hofbüche feste am heutigen Abend ihr Gaßpiel an unserem Stadttheater als "Zene" in Wildenbruchs "Gaubenlerke" fort und fand auch in dieser Rolle Beifall vor dem, bei der glänzenden Witterung zwar nur spärlich erschienenen Sonntagsgesellschaft. Die junge Künstlerin zeigte wiederum, daß sie es im großen Ganzen versteht, eine Rolle richtig zu erlassen und natürlich wiederzugeben. Die Schlufzene hielt Frl. Drucker sogar ganz vorzüglich, während sie anfangs, namentlich im ersten Acte, ihre Leistung dadurch beeindrückte, daß sie das letztere Naturkind zu sehr in die Art hineinsärbte, wie man gewöhnt ist, die Berliner Stubenmädchen dargestellt zu sehen. Daß man in Frl. Drucker einem hübschen Talente gegenübersteht, ist gewiß. Ob aber gerade ihr Talent sich für das Fach, das hier bei uns vacant wird, eignet, glauben wir, auch nach dieser zweiten Gastaufführung, verneinen zu müssen. — Der "Frankf. G.-A." der sich auch recht auerkennd über die Leistung äußert, meint in Bezug auf die äußeren Mittel der Dame: "Die natürlichen Mittel — Organ und Erziehung — halten mit der in schöner Ursprünglichkeit wurlenden schauspielerischen Begabung nicht allenthalben gleichen Schritt. Das Organ ist von geringerer Ausgiebigkeit und entbehrt in seiner klanglichen Färbung der nothwendigen Fülle und Reife, während die sörperlichen Formen von einer gewissen nervösen Unruhe getrieben erscheinen, welche die gefällige Anmut des Auftrittens beeinträchtigt und einen eckigen Zug in die Bewegung hineinträgt."

*** Personalien.** Die Frankfurter Bühne hat durch den Tod des Solotänzers Antonis einen bedauerlichen Verlust erlitten. Antoine Saizion, der unter dem Künstlernamen Antonis über ein Decennium hindurch am Frankfurter Kunstinstitute thätig gewesen, war ein ebenso treibamer als talentvoller Künstler, der den Aufgaben seines Berufes bis in die letzte Zeit mit unermüdlicher Pflichttreue nachkam. Außerhalb des Theaters trat er wenig in die Öffentlichkeit; er lebte nur sich und seiner Kunst. Sein Tod erfolgte nach längrem schmerzlichen Leiden. — In Leipzig ist am Sonntag Prof. Dr. Ant. Springer, der bekannte Geschichtsschreiber und Kunsthistoriker, im Alter von 66 Jahren gestorben. Seit 1873 war Springer Professor in Leipzig. Seine Hauptwerke sind: "Handbuch der Kunsgeschichte", "Geschichte der bildenden Künste im 19. Jahrhundert", "Geschichte Österreichs seit dem Wiener Frieden" und "Rafael und Michelangelo". — Unser Mitbürger Herr Ferdinand Steil hat vom September d. J. ab ein Engagement als erster jugendlicher Held und Liebhaber an das Stadttheater zu Kiel erhalten. Herr Steil, dem bei seinen vielversprechenden Fähigkeiten eine gute Zukunft gewünscht wird, hat seine dramatische Ausbildung am hiesigen Conservatorium für Musik" durch Herrn A. Neubke erhalten. — Frl. Eugenie Prok von hier, eine sehr talentierte ehemalige Schülerin von Frau Neubke, gastiert gegenwärtig im Sommertheater in Bad Homburg. Das Spiel der jungen Dame, über dessen gütige, kritische Aufnahme bei ihrem vorigen Engagement wir schon berichten konnten, findet auch in ihrer neuen Stellung ungetheiltes Lob der Kritik. So lesen wir z. B. über ihre Louise in Schiller's "Abel und Liebe" im "D. T.": "Das Spiel des (vort) zum ersten Male in einer größeren Rolle erscheinenden Frl. Prok einer anmutigen, gretchenhaften Erscheinung, war echt künstlerisch. Frl. Prok hat ihre Rolle sehr richtig erfaßt; sie spielte dieselbe mit der nötigen Schüchternheit und Anmut, aber sie zeigte dabei, daß sie auch starker Accente fähig ist, wo sie gefordert werden." Hoffentlich haben wir Gelegenheit, die vielversprechende Künstlerin gelegentlich einmal an hiesiger Hofbühne auftreten zu sehen. Frl. Eichelsheim hat ja auch schon mehrfach auf der Bühne ihrer Vaterstadt auftreten dürfen und was dem einen recht ist, das ist dem andern billig.

*** Das Münchener Hoftheater** brachte am Samstag Abend auf der neu eingerichteten Bühne eine Vorstellung des Goethischen "Faust". Den besetzen war die Rolle des "Mephisto" durch Herrn Rossin, die er, trotz mancher Mängel, energisch und interessant spielte. Seine dröhnenenden Klänge veränderten aber, so schreiben die "M. R. R.", wohl gegen die Absicht des Sprechenden, das Charakterbild des Mephisto. Aus dem kaltsinnigen, flügen, spöttischen "Unter Satan" ward ein drohender Dämon, der dramatische Teufel Goethes verandelte sich in den epischen Satan Klopfstocks und Wiltons. — Ueber die Frage seines Engagements, so schreibt das genannte Blatt, mit Sicherheit zu sprechen, ist nicht möglich, wenn man ihn nur als "Klaus" und "Mephisto" gesehen hat. Es muß

anerkannt werden, daß Herr Rossin ein guter Schauspieler ist; einen solchen mehr zu haben, ist für jede Bühne ein Gewinn, sofern nicht das Güte an die Stelle eines möglichen Besonders tritt. Ob er ein Darsteller von erstem Range ist, wie wir dessen bedürfen, wissen wir noch nicht. So bleibt uns der Wunsch, noch andere Proben — etwa Richard III. und den Abbotaten im "Fallissement" oder dergl. — von ihm zu sehen.

*** Bühnengenossenschaft und Bühnenverein.** Theater-Directoren und Künstler, scheinen ihren bekannten Zuspruch begraben zu haben. Dem Präsidium der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger ist nämlich nachstehendes Schreiben des Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins, Herrn Grafen von Hochberg, zugegangen. Dem verehrlichen Präsidium gebe ich hierdurch Nachricht, daß die am 4. d. M. in Dresden abgehaltene Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins einstimmig denjenigen Antrag genehmigt hat, welchen der Directorial-Ausschuß zu Leipzig gelegentlich seiner Besprechung mit dem Central-Ausschuß der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger am 25. Februar in Aussicht gestellt. Danach steht also der seruierliche Veranstaaltung von Benefizien u. s. w. zu Gunsten des Pensionsfonds der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, sowie der Wiedereinführung des früheren Modus der Einziehung von Genossenschafts-Beiträgen durch die Büräum am Vereinsbühnen nichts mehr im Wege. Die diesseitige Kasse wird im Verfolg dieses Beschlusses durch mich zur Auslieferung derjenigen Summe angewiesen werden, welche seit Inkrafttreten der jügen Benefiz-Sperriermäßregel von uns angekummt worden ist und welche sich zur Zeit auf 19.908 M. 19 Pfg. beläuft. — Gleichzeitig unterlassen wir nicht zu bemerken, daß die gemeinlamer Beratungen, zunächst über die Contractfrage, in einer Conferenz von Delegirten des Bühnenvereins und der Genossenschaft am 5. Mai in Dresden begonnen haben, und daß demnächst auch bezüglich der Reform des Schiedsgerichts gleiche Besprechungen werden ins Werk gesetzt werden. Berlin, den 24. Mai 1891. Der Central-Ausschuß der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger."

*** Salvini über die dramatische Kunst.** Aus Rom wird der "Frankl. Itz." geschrieben: Von seinem Laudatio, der weltberufen zwischen den Pinien des Monte Rinaldi liegt, hat Tommaso Salvini das Wort ergriffen, um Sitzung zu nehmen in dem Streit, der seit einiger Zeit in der englischen und amerikanischen Presse über eine interessante Frage der dramatischen Kunst neuerdings entbrannt ist. Miss der Schauspieler die Gespür, die er zum Ausdruck bringt, wirklich empfinden oder, von ihnen überführt, sie lediglich durch die äußerer Mittel seiner Kunst darstellen? An die Namen Irving und Coquelin knüpft die neuzeitliche Untersuchung über diese alte Frage an. Irving ist der Vertreter der Theorie der wirklichen Empfindung, der Coquelin die Notwendigkeit, in vornehmer Kühle jedes wahre Gefühl bei der Darstellung zu unterdrücken, entgegnet. Tommaso Salvini, der bedeutendste Tragöde des neuen Italiens, stellt sich, durch einen Artikel in der "Illustrazione", in diesem Kampf auf Seiten Irving's und kennzeichnet seine Stellung in demselben dahin, daß jeder große Schauspieler die Empfindungen, die er darstellen soll, fühlen muß, und das nicht nur beim Studium der Rolle, sondern mehr oder minder bei jeder Darstellung, und daß der Stimme und den physischen Mitteln des Schauspielers die Aufgabe zufällt, das Gefühl gewissermaßen zu kontrolliren und zu mäßigen, so daß es in künstlerisch schöner Weise dem Hörer übermittelt wird. Über Coquelin und dessen Theorie läßt sich Salvini in ziemlich schärfer Weise auss. In Coquelin's Darstellungen hat ihn stets der Mangel an Leidenschaft, das Recitieren mit dem Stoff, peinlich berührt, und er vergleicht einen solchen Schauspieler mit einem Mechanismus, der einem Automaten einen Schein von Leben verleiht. Fühlbar können, ruft Salvini aus, macht den Künstler, aber er muß sein Empfinden zu zügeln verstehen, und er befreitet, daß die Leistungen eines Künstlers sich bei jeder Darstellung verändern. Weit wahrscheinlicher sei das bei denjenigen Schauspielern, die auch bei der Darstellung der stürmischsten Leidenschaft fühlt und überliefert bleibt. Für derartige Fragen gibt es wohl keine definitive Lösung, für jeden einzelnen Schauspieler entscheidet sie die Stärke des Temperaments.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Von dem "Wiener Männergesang-Verein", welcher jüngst in Konstantinopel mit großem Erfolge concertirte, erhält jedes Mitglied von dem Sultan die Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vom Büchertisch.

Das jüngste, 20., Heft der beliebten reich illustrierten Familien-Zeitschrift "Universum" enthält folgende Beiträge: "Radu Gleva", ein Roman aus Rumänien von Marco Brociner; "Drei Tage in Warishau" von J. Th. Bins mit Original-Illustrationen von Alb. Richter; "Betont es den Preis?", Novelle von Gustav Burchard; "Jugenderziehung im nächsten Jahrhundert" von einem praktischen Schulmann; "Prinzen", Gedicht von Victor Blüthgen; "Der blonde Münster", Erzählung von Vladimir Korolenko; "Generalfeldmarschall Molte" von Dietrich Lüder. — Rundschau, Mischcellanea, Kästel etc. Von den Illustrationen sind als ganz herbvorragend zu erwähnen: "In's Freie" von E. Meissner (Büchdruck); "Bei der Arbeit" von J. Grässel; "Ein Wiedersehen" von J. Wismajr; Porträt des Generalfeldmarschall Graf Molte. — Der Preis für jedes Heft ist nur 50 Pf.

* Von dem vor uns schon erwähnten Büchlein "Trois malheureuses impératrices" des hier lebenden Freiherrn von Kessel-Deutsch erscheint soeben bereits bei Verlagshaus in Paris eine zweite Auflage, ein Beweis, daß die Arbeit jenseits der Vogesen angeprobirt hat. Der gleiche Verfasser gab soeben den ersten Theil eines auch für Fremden vielfach interessanten und an politischen Beziehungen reichen Buches heraus unter dem Titel: "Fünfzig Jahre Familiengeschichte und Selbsterlebt". I. Abchnitt: 1835—1848. II. Abchnitt: 1848—1866. III. Abchnitt: 1866—1885. Gewidmet dem ehrenden Andenken der Frau Rittmeister Angelika von Kessel, geb. von der Marwitz, der edlen Stifterin der im Jahre 1847 von ihr errichteten und 1851 in's Leben getretenen

von Kessel-Johnston'schen Familienstiftung von Georg Freiherr von Kessel-Bentzlich auf Maale bei Bohrau (Kr. Oels). Motto: Wohl Dem, der seiner Väter gern gedenkt, — Der froh von ihren Thaten, ihrer Größe — Den Hörer unterhält und still sich freuend, — Am Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht. (Goethe.) (Wiesbaden, Buchdruckerei von Carl Ritter.)

* Das vierte (April-)Heft der im Verlage von Julius Laurence in Zürich erscheinenden Monatschrift "Städtebilder und Landschaften aus aller Welt" übertrifft "an feinster und illustrativer Ausstattung fast noch die vorhergegangenen Lieferungen. Das neue Heft führt dem Leser in lebendigen und passenden Schilderungen die Städtebilder Düsseldorf, Meran und Triest vor und die Autoren suchen sich wechselseitig als Hübler zu überbieten, so Dr. Bone für die Malerstadt Düsseldorf, Karl Wolf für das sonnige Meran und Joseph Fischer für das österreichische Seehandel-Emporium Triest. Paul Lindenberg führt uns in die deutsche Ausstellung in London, Wilhelm Koch in die weltberühmte goldene Ede in Köln. Einige stimmungsvolle Gedichte: "Feierzeichnungen" von H. von Reeder und eine besonders reichhaltige Kunstdschau über die neuesten Vorkommnisse auf den Gebieten der Politik, Kunst, Literatur, des Sports etc. fügen sich in angenehmer Weise dem Ganzen ein. Und so sei auch dieses vierte Heft mit unheim besten Wünschen für regie Verbreitung dieser Monatschrift in die Welt begleitet.

* "Die Auskunft und ihre Gegner" ist der Titel einer Schrift, die soeben bei Buttammer & Mühlbrecht (Berlin, Unter den Linden 64) erschienen ist. Der Verfasser, der als Inhaber des größten Instituts für kaufmännische Erfundung und als Autorität in seinem Fach bekannt ist, richtet sich in dieser Schrift gegen Angriffe, welche in jüngster Zeit den Auskunftsblüte eine größere Auferksamkeit zuwenden. Die zum Theil scharfe, aber doch vorwiegend sachliche Auseinandersetzung entspricht durchweg dem hohen idealen Begriff, welchen der Verfasser von einer Organisation zu Schutz und Förderung des Credits hat. In den beiden ersten Abschnitten werden die Gegner charakterisiert, wie sie grobtheils die Natur der Aufgabe unvermeidlich gegeben sind, und in dem dritten die üblichen Angriffspunkte einer den Kern der Sache treffenden Erörterung unterzogen. Den untergeordneten und mißbräuchlichen Unternehmungen, mit denen die Gegner argumentieren, und den einzelnen, zumal in der ersten Entwicklung selbsterklärenden Irrthümern stellt der Verfasser überzeugend das "große, praktische und moralische Verdienst" entgegen, das den wirklichen Auskunftsanstalten im Vergleich zu der sogenannten geschäftsfreudlichen Erfundung, diesem unkontrollabarem, "großen Unbekannten", zur Seite steht. Ein Schlussscapitel bringt in thesaurischem Stil Recht und Natur der Crediterfundung zur Darstellung, wobei zugleich die Frage berührt wird, ob und was seitens der staatlichen Gesetzgebung auf diesem Gebiete geschehen könnte. Wer sich mit der Angelegenheit der Auskunftsverteilung befassen und darüber urtheilen will, wird es fortan nicht thun dürfen, ohne dieser Schrift Beachtung geschenkt zu haben.

* Der Inhalt des soeben in unsere Hände gelangten 11. Heftes des weitverbreiteten Familienblattes "Der Stein der Weisen" (A. Hartleben's Verlag, Wien) bezeugt von Neuem, mit welch' reichen Hilfsmitteln dasselbe ausgerüstet ist. Das neue Heft enthält nicht weniger als 15 Artikel, welchen insgesamt 50 Abbildungen im Texte, sodann eine große Beilage und zwei hübsche Tafeln beigegeben sind. Wir erfahren aus diesen trefflichen Abhandlungen, nach welchen Grundlagen heute "Schansen und Forts" (1 Tafel und 15 Bilder) erbaut werden, welche Bedeutung den "Wasserländern" (4 Bilder) als Hilfsmotoren zukommt, wie die neuesten amerikanischen Rechenmaschinen aussehen, welche Bewandtnis es mit den astronomischen Universaluhren hat, u. s. w. Sehr anregend plaudert W. W. Meyer über die "Weltuhr", während eine physiologische Abhandlung über das Gehörorgan in streng sachlicher und dennoch leicht verständlicher Weise dem Laien vielerlei belebende Aufschlüsse gibt. Andere Artikel behandeln die Gasmanometer, die elektrischen Verbrauchsmeier mit photographischer Registrierung, die Steimplastik (Dietattenschäftigung), eine Darlegung der Lebensfunktionen der Wurzel, einen Überblick auf die Entstehung der Hunderassen u. v. a. Sehr schön ist ein Tableau mit "Bildern aus Hinterindien". Man sieht, daß von Seite des "Stein der Weisen", der so viele Freunde sich erworben hat, Alles aufgeboten wird, immer Neues und Interessantes seinen Lesern darzubringen.

Prensischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 1. Juni.

Im Abgeordnetenhaus eröffnet Montag der Ministerpräsident v. Gavri, um von der Entschließung der Staatsregierung, auf eine gänzliche oder theilweise Suspension der Getreidezölle nicht einzugehen, der Volksvertretung Kenntniß zu geben. Ein Rothstand, so führt er aus, liege nicht vor und werde voraussichtlich auch nicht eintreten, da die Saatenstandsberichte günstiger lauten. Die Getreidevorräthe seien größer, als angenommen wurde, die Getreidepreise seien zwar hoch, aber in den fünfziger Jahren seien ähnlich hohe vorgekommen. Zur Zeit sind bereits große Transporte Getreide unterwegs. Der nordamerikanische Markt muß aus Furcht vor einer überreichlichen Ernte alle bestehenden Vorräthe abschieben. Die den Preis beeinflussende Wirkung der Zölle läßt sich schwer beurtheilen. Mit den Schlagwörtern: Das Ausland oder der Konjunktur bezahlt den Zoll! ist nichts bewiesen. In Russland zeigt die Preise auf die Nachricht, daß der Zoll herabgesetzt werden solle, an. Nach dem Urtheil der Sachverständigen bleibt die Tendenz des Weltmarktes für Getreide auf lange Zeit steigend. Im Allgemeinen zahlen wir jetzt den Weltmarktpreis plus Zoll. Eine Preissenkung ist aber nur bei der gänzlichen Aufhebung der Zölle möglich. Dazu kann sich aber die Regierung nicht entzüglich im Interesse der Stetigkeit der Entwicklung der Landwirtschaft. Bei schwankenden Verhältnissen prosperiert nur die wilde Speculation. Bei

einer gänzlichen Aufhebung würde die Wiedereinführung der Zölle aus Schwierigkeiten stoßen. Die Agitation wird uns zwar verurtheilen, aber die Staatsregierung wird auch gegen den Strom der Agitation schwimmen können, ohne aus ihrer Richtung abgetrieben zu werden. Auch um die Handelspolitik nutzlich zu erhalten, müssen wir trotz aller Sympathie für die armen Klassen am unteren Bechluß festhalten. — Die Abg. Richter, Rickert und v. Geyern wünschten die sofortige Gründung der Debatte über die Erklärung des Ministerpräsidenten, doch wurde diesem Verlangen mit Rücksicht auf die Vorrichten der Geschäftsortordnung nicht stattgegeben. Dagegen soll der Wortlaut der Erklärung mit thunlichster Beschränkung veröffentlicht werden. — Darauf berieh das Haus die vom Herrenhaus zurückgekommene Landgemeindeordnung und trat im wesentlichen den dort beschlossenen Änderungen bei. Trotzdem boten die geringfügigen Abweichungen von der Fassung des Herrenhauses den Conservativen Veranlassung, durch Herrn v. Rauchhaupt erläutern zu lassen, daß sie dem Gesetz die Zustimmung verlagen müßten. Thatsächlich stimmte nur der Präsident v. Kölle, der offiziell dem Partei-Verbande nicht angehört, mit Ja. Das Gesetz wurde mit 206 gegen 99 Stimmen angenommen. Dienstag Svergeld-Vorlage und Eisenbahn-Gesetz.

Zur Statistik regierender fürstlicher Häuser.

Sobald eine Verlobung fürstlicher Persönlichkeiten in Sicht ist, tauchen in allen Zeitungen Notizen über das Brautpaar auf und nicht nur die bessere Hälfte ergeht sich in Untersuchungen über verwandtschaftliche Beziehungen der hohen Häuser. Tropönd sind die Wenigsten über diese Verhältnisse recht unterrichtet, und es erscheint daher als ein guter Gedanke Joseph Kürschners, seinem so viel genannten (und auch geläufigen) Reichstagsbuch etwas Ähnliches über die deutschen Fürsten unter dem Titel "Gefrorene Häupter" an die Seite zu stellen. Das Buch soll nächstens erscheinen und wird sich durch große Reichthaltigkeit an biographischen, historischen, statistischen Notizen u. d. wie Beigabe zahlreicher Porträts, Abbildungen von Wappen und Orden gewiß überall empfehlen.

Wir sind heute in der Lage, aus dem ersten Theil des Buches einige Zusammenstellungen wiederzugeben, die gewiß unsere Leser nicht wenig interessiren werden.

Bemäßt sind nach Kürschners Angaben von den lebenden deutschen Fürsten: 16 zum ersten Mal (Anhalt, Baden, Braunschweig, Lippe, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Preußen, Reuß j. L., Sachsen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Weimar-Eisenach, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Sondershausen, Württemberg); 1 zum zweiten Mal (Waldeck); 1 zum dritten Mal (Sachsen-Meiningen). Verwitwete sind 3 (Bayern [Regent Luitpold], Hessen, Reuß j. L.). Unverheirathet 2 (Bayern [König Otto], Schwarzburg-Rudolstadt).

Des reichsten Segens an lebenden Kindern erfreuen sich von den deutschen Regenten der deutsche Kaiser, dem in 10-jähriger Ehe 6 Prinzen geboren wurden, und der Fürst von Schaumburg-Lippe (4 Prinzen, 2 Prinzessinnen). — Im Ganzen leben am Tage der Geburt des Prinzen Joachim von Preußen 57 Kinder regierender Fürsten und zwar 38 männlichen, 19 weiblichen Geschlechts. Von diesen waren 27 verheirathet, aus deren Ehen 51 lebende Kinder entstammen (einschließlich eines Kindes des verstorbenen Erbprinzen Leopold von Anhalt), und zwar 24 männlichen und 27 weiblichen Geschlechts.

Auch über die Zahl der Großväter unter den regierenden Fürsten und deren Enkel hat Kürschners Erhebungen angestellt und thieilt Folgendes darüber mit: Es waren am Tage der Geburt des Prinzen Joachim Großväter: die Fürsten von Anhalt (5 Enkel), Baden (3), Bayern (15), Hessen (3), Mecklenburg-Strelitz (4), Oldenburg (1), Reuß j. L. (4), Sachsen-Altenburg (3), Sachsen-Meiningen (2), Sachsen-Weimar (6), Schaumburg-Lippe (9), Waldeck (9).

Der Confession nach gehören von den regierenden Fürsten (einschließlich des Prinzen Luitpold) der lutherischen Confession 18, der reformirten und katholischen je 2 an. Von den Fürstinnen sind 13 lutherischen, 1 anglikanischen, 3 griechisch-katholischen, 1 reformirten Glaubens.

Nach der Regierungs-dauer gruppieren sich die deutschen Fürsten, wie nachstehend angegeben (eingeklammert der Tag des Regierungsantritts): Ernst II., Sachsen-Coburg-Gotha (29.1. 1844). Georg Victor, Waldeck (15.5. 45). Friedrich, Baden (24.4. 52). Peter, Oldenburg (27.2. 53). Karl Alexander, Sachsen-Weimar-Eisenach (8.7. 53). Ernst, Sachsen-Altenburg (3.8. 53). Heinrich XXII., Reuß j. L. (8.11. 59). Friedrich Wilhelm, Mecklenburg-Strelitz (6.9. 60). Adolf, Schwarzburg-Lippe (21.11. 60). Carl I., Württemberg (25.6. 64). Georg II., Sachsen-Meiningen (20.9. 66). Heinrich XIV., Reuß j. L. (11.7. 67). Friedrich Anhalt (22.5. 71). Albert, Sachsen (29.10. 73). Waldemar, Lippe (8.12. 75). Ludwig IV., Hessen (13.6. 77). Carl, Schwarzburg-Sondershausen (17.7. 80). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (15.4. 83). Albrecht, Braunschweig (21.10. 85). Otto I. und Luitpold, Bayern (13.6. 86). Wilhelm II., deutscher Kaiser (15.6. 85). Günther, Schwarzburg-Rudolstadt (19.1. 90).

Die Abreihfolge der regierenden Fürsten nach dem Lebensalter ist die hier mitgetheilte: (eingeklammert die Geburtsstage und Jahre). Adolf, Schwarzburg-Lippe (19.2. 17). Ernst II., Sachsen-Coburg-Gotha (21.6. 18). Carl Alexander, Sachsen-Weimar-Eisenach (24.6. 18). Friedrich Wilhelm, Mecklenburg-Strelitz (17.10. 19). Luitpold, Bayern (12.3. 21). Carl I., Württemberg (6.3. 23). Waldemar, Lippe (18.4. 24). Georg II., Sachsen-Meiningen (2.4. 26). Friedrich, Baden (9.9. 26). Ernst, Sachsen-Altenburg (16.9. 26). Peter, Oldenburg (8.7. 27). Albert, Sachsen (23.4. 28). Carl, Schwarzburg-Sondershausen (7.8. 30). Georg Victor, Waldeck (14.1. 31). Friedrich, Anhalt (29.4. 31). Heinrich XIV., Reuß j. L. (28.5. 32). Albrecht, Braunschweig (8.5. 37). Ludwig IV., Hessen (12.9. 37). Heinrich XXII., Reuß j. L. (28.3. 46). Otto I.,

Bayern (27.4. 48). Friedrich Franz III., Mecklenburg-Schwerin (19./3. 51). Günther, Schwarzburg-Rudolstadt (21./8. 52). Wilhelm II., Preußen, (27.1. 59).

Auch über die Jubiläen u. dergl. die voraussichtlich bis 1900 mit Bezug auf die regierenden Fürsten und deren Gemahlinnen zu feiern sind, hat Kürschners eine interessante Zusammenstellung geliefert. Es werden begangen werden 1891 am 20./9. das 25-jährige Regierungsjubiläum Sachsen-Meiningen. 1892 3./5. Goldene Hochzeit Sachsen-Coburg-Gotha; 28./5. 60. Geburtstag des Fürsten von Reuß j. L.; 11./7. 25-jähriges Regierungsjubiläum Reuß j. L.; 19./7. 70. Geburtstag der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz; 11./9. 70. Geburtstag der Königin von Württemberg; 8./10. Goldene Hochzeit Sachsen-Weimar. 1893. 6./3. 70. Geburtstag des Königs von Württemberg; 28./6. Goldene Hochzeit Mecklenburg-Strelitz; 5./8. 60. Geburtstag der Königin von Sachsen. 1894. 29./1. 50-jähriges Regierungsjubiläum Sachsen-Coburg-Gotha; 8./4. 70. Geburtstag der Großherzogin von Sachsen-Weimar; 18./4. 70. Geburtstag des Fürsten von Lippe; 12./6. Silberne Hochzeit Schwarzburg-Sondershausen; 24./6. 70. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Altenburg; 7./8. 60. Geburtstag der Fürstin zu Lippe; 25./10. Goldene Hochzeit Schaumburg-Lippe. 1895. 15./5. 50-jähriges Regierungsjubiläum Waldeck; 22./5. 25-jähriges Regierungsjubiläum Anhalt; 28./6. 50. Geburtstag der Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen; 13./10. 60. Geburtstag der Fürstin zu Reuß j. L. 1896. 28./3. 70. Geburtstag der Großherzogin von Oldenburg; 28./3. 50. Geburtstag des Fürsten von Reuß ä. L.; 2./4. 70. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Meiningen; 9./9. 70. Geburtstag des Großherzogs von Sachsen. 1897. 19./2. 80. Geburtstag des Fürsten von Schaumburg-Lippe; 8./5. 60. Geburtstag des Regenten von Braunschweig; 8./7. 70. Geburtstag des Großherzogs von Oldenburg; 12./9. 60. Geburtstag des Großherzogs von Hessen; 20./9. 70. Geburtstag der Fürstin von Schaumburg-Lippe; 8./10. Silberne Hochzeit Reuß ä. L. 1898. 17./4. 60. Geburtstag der Herzogin von Anhalt; 19./4. Silberne Hochzeit Braunschweig; 23./4. 70. Geburtstag des Königs von Sachsen; 27./4. 50. Geburtstag des Königs von Bayern; 21./6. 80. Geburtstag des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha; 24./6. 80. Geburtstag des Großherzogs von Sachsen-Weimar; 29./10. 25-jähriges Regierungs-Jubiläum Sachsen; 3./12. 60. Geburtstag der Großherzogin von Sachsen; 1899. 17./10. 80. Geburtstag des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz. 1900. 7./8. 60. Geburtstag des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen; 6./12. 80. Geburtstag der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha.

(Sobald Kürschners Buch zur Ausgabe gelangt ist, werden wir unsere Leser davon verständigen, denn wir erwarten nicht ohne Grund, daß es gerade für den Zeitungsleser ein unentbehrliches Hilfsmittel abgeben wird. D. R.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, zeigte sich bei dem Könige, nachdem die beiden letzten Tage durchaus zufriedenstellend verlaufen waren, in der letzten Nacht wiederum Fieber, infolge dessen derselbe genötigt ist, wieder im Bett zu bleiben. — Dem „Osservatore Romano“ zufolge hat der Bay st den Major Wissmann in voriger Woche bei der dem Leyteren ertheilten Audienz zum Commandator des Piusordens ernannt.

* Bündschau im Reich. Die „Saale-Zeitung“ meldet aus Eisenberg: Anlässlich einer sozialdemokratischen Versammlung am Sonntag kam ein blutiger Zusammenstoß vor mit nicht der Partei angehörigen eindringenden Bergleuten. Eine heftige Schlägerei entstand. Viele Personen wurden verletzt, drei sogar durch Schüsse. Möbel und Fenster wurden zertrümmert. Viel Verhaftungen erfolgten. Gegenüber der Meldung, bei dem ersten Gerichtsgang in Holzgoland sei weder der Kläger noch der Beklagte vorhanden gewesen, erlässt der Amtsrichter Waiz eine Berichtigung, die folgendermaßen lautet: „In der ersten Sitzung, am 22. April, war ein derartiger Andrang von rechtskundigen Parteien, daß die Richter bis 8 Uhr Abends beschäftigt waren. Noch erheblicher war die Inanspruchnahme bei den späteren Gerichtstagen.“ — Aus Hapnau (Schlesien) schreibt man: Am Donnerstag, 28. Mai, wurde vor dem Landgericht in Liegnitz gegen den biegnen Destillanten X. und dessen Ehefrau verhandelt, welche beide der Verleitung zum Meineide angeklagt waren und, wie durch die Verhandlung erwiesen wurde, 5 Monate bzw. 11 Wochen unschuldig in Untersuchungshaft zugebracht haben. Zu der Verhandlung waren 28 Zeugen geladen; das Resultat war eine glänzende Freisprechung der Angeklagten, die beide sofort entlassen wurden. Und die Entschädigung?

Ausland.

* Luxemburg. In Bezug auf Staatsangehörigkeit verhält sich die Luxemburgische Bevölkerung, über deren Zahl wir gestern statistische Mittheilungen brachten, wie folgt: 193,098 Luxemburger, 12,296 Deutsche (davon allein 6487 Rheinländer und 2103 Elsässer-Lothringer), 3234 Belgier, 1425 Franzosen, 439 Italiener, 325 Österreicher, 76 Schweizer u. s. w. Die große Mehrzahl der Einwohner ist katholisch, nämlich 208,921, daneben zählt man 1058 Evangelische und 1009 Israeliten; 61 bekannten sich zu keiner Religion. Durch die Zunahme der Bevölkerung in den zweiten Kantonen Eich und Luxemburg-Land erhalten diese je einen Abgeordneten mehr, so daß die Zahl der Volksvertreter auf 45 erhöht wird. Auf je 5000 Seelen kommt ein Abgeordneter, der Bruchteil von 3000 und darüber zählt für die volle Zahl. Die Hauptstadt Luxemburg zählt 18.187 (1885 17.964) Ortsanwesende; da aber für die Festlegung der Abgeordnetenzahl nur die geographi-

domizilierte Bevölkerung in Betracht kommt, und die Stadt nur 17.624 hier Domizilierte zählt, so fehlen noch 376 Einwohner, bis sie den lang ersehnten vierten Deputirten wählt. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß der älteste Einwohner des Großherzogthums ein Wittwer ist, der im Jahre 1788 geboren wurde, mithin 103 Jahre zählt.

* Österreich-Ungarn. Im Herrenhause sagte Unger, daß das österreichische bürgerliche Gesetzbuch ihm noch größere Bewunderung einlöse, seitdem der Entwurf des deutschen Civilgesetzbuches bekannt geworden sei. — Die Ergebnisse der Berathungen der ersten Commission des in Wien tagenden Weltpost-Congresses über die Revision des Hauptvertrages liegen der Beschluszfassung des Congressplenums vor. Sie betreffen unter Anderem die Unterdrückung des Rechtes der überseeischen Staaten auf höhere Recommandationsgebühr und gleichmäßige Rücklohnstage aller Staaten für Correspondenzen nach überseeischen Landern. Von einer Änderung der Seetransitgebühren wurde abgesehen, bezüglich Landstransitgebühren wurde der deutsche Vorschlag angenommen, wonach ein internationales Bureau untersuchen soll, ob es möglich sei, die Landstransitgebühren durch Ablösung abzuschaffen. Die dritte Commission, deren Vorsitzender Minister-Director Sachle (Deutschland) ist, beginnt am 3. d. M. die Revision des Postanweisungs-Übereinkommens. — Wiener Blätter deuten offiziös an, daß wegen der jüngst erfolgten französen freundlichen Demonstrationen in Prag der Besuch der Landesausstellung seitens des Kaisers vielleicht unterbleibe. — Das Wiener Platzcommando hat die beunruhigende Entdeckung gemacht, daß Offiziere und Mannschaften es sich beigegeben lassen, mit vorschriftswidrigen Bakenbärten geschmückt sich der Mittelt zu zeigen! Anlässlich dieser furchtbaren Wahrnehmung wird an einen älteren Erlass des Platzcommandos erinnert, der da lautet: „Gemäß Adjutirungs-Borschrift darf der Schnurbart in seinem Halle abrasiert werden, und ist es gestattet, nebst diesem nur den Vollbart oder den Bakenbart mit ausrafftem Kinn zu tragen. Jede andere Art des Bakenbarts, so die gegenwärtig im Civil üblichen Bakenbärte, welche nur bis zum Ohr läppchen oder von diesem bis zu den Mundwinkeln reichen, ist verboten.“ Ob die österreichische Armee wohl weniger brave Soldaten in ihren Reihen zähle, wenn sich Jeder den Bart ad libitum wachsen lassen dürfte?

* Großbritannien. Die letzte Volkszählung ergiebt für Irland gegen das Jahr 1891 eine Abnahme der Bevölkerung um nahezu eine Million Seelen. Eine Zunahme der Einwohnerzahl hat in Belfast stattgefunden, in Dublin dagegen eine Abnahme. — Die Beleidigungsfrage des Obersten Cummings gegen Wilson wegen Verbreitung des Gerichts, daß er (Cumming) im Landchloß Wilson's beim Kartenspiel betrogen habe, wurde am Montag in London unter großem und allgemeinem Interesse der überfüllten Galerien begonnen. Anwesend war auch der Prinz von Wales, der als Zeuge vernommen werden wird. Im Verlaufe der Verhandlungen legte der Generalanwalt Clarke die Einzelheiten des ganzen Falles dar und wies insbesondere auf die langjährige Freundschaft Cummings mit dem Prinzen von Wales hin. Cumming, als Zeuge vernommen, leugnet entschieden, falsch gespielt zu haben. Hierauf stand ein von Sir Charles Russel, dem Vertreter des Hauptangellagten, geführtes Kreisprozeß Cummings statt, namentlich über die am kritischen Abende unterzeichnete Erklärung, niemals mehr Karten spielen zu wollen. — Im nächsten Monat wird Charles Stewart Parnell sich mit Mrs. O'Shea vermählen. So meldet „Leeds Mercury“ und führt hinz, daß dieser Beschluß gesetzt wurde, als das Defret erlassen worden war, durch welches die Ehre des irischen Friedensrichters Hauptmannes O'Shea als geschieden erklärt wurde. Das ist das Ende des großen Standals, welcher Ende December 1889 ganz England erregte, Europa interessierte und Irland seines Führers bezauberte. Die geschiedene Frau O'Shea, nun bald Frau Parnell, hat eine große Aufgabe, wenn sie durch ihre Liebe Alles das erlegen soll, was Parnell durch die Mondsheimnäthe, die er an ihrer Seite, als sie noch Frau O'Shea war, veränderte, als Parteiführer verloren hat.

* Portugal. Nuntius Vannutelli, welcher aus Portugal zum Empfang des Cardinalshuts in Rom eingetroffen ist, schildert die Lage des Königthums in Portugal in den schwärzesten Farben. Die republikanische Propaganda wächst mit jedem Tage, fast kein Dorf sei ohne republikanischen Verein. Trotzdem habe die Monarchie Aussicht, die Gefahr zu überdauern, wenn es dem Cabinet gelinge, die finanziellen Wirren zu lösen.

* Russland. Meldungen aus Kiew zufolge wandern von dort fast sämtliche Juden aus. Die Auswanderung wird gefördert von einem in's Leben gerufenen Auschus, welcher den Auswanderten Beihilfe zum Landstrahl gewährt. Die Thätigkeit des Ausschusses erweist sich jedoch bisher als wenig erfolgreich. Ein anderer Ausschuss will mit der russischen Regierung unterhandeln, um etwa 6000 in großer Armut lebende Juden über Libau und Riga zur See nach London zu schaffen. Der Ausschuss hofft, im nächsten Jahr eine noch größere Anzahl von Juden nach England schaffen zu können, wenn er mit seinem jetzigen Plan Erfolg hat und die Juden in London und den englischen Provinzstädten ausreichend Arbeit finden. Ob die englische Regierung eine solche Zunahme einer erwerbslosen oder die eigenen Unterthanen im Erwerb hindernden Bevölkerung dulden wird, ist eine andere Frage.

* Serbien. „Bodelo“ veröffentlicht einen Brief Nataliens, in dem sie „ihren lieben, treuen Belgradern“ für die Beweise der Liebe und Sympathie anlässlich ihrer Ausweisung dankt und anerkennend das Verhalten der österreichisch-ungarischen Behörden herbor hebt. Natalie weist jetzt auf dem Gute Donizenu ihrer Tante Moruzzi.

* Asien. Aus Tokio wird gemeldet: Der Attentäter des russischen Großfürsten-Thronfolgers wurde vom Reichsgericht des Mordversuchs für schuldig erklärt und zur höchsten Strafe, zu lebenslänglicher Buße, verurtheilt.

Garten-Kalender für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Juni. Nachdruck verboten.

Mit der heiterigen Witterung kann man für den Garten wohl zufrieden sein. In der ersten Hälfte des Mai war das Wetter recht gut, wenn nachher auch, wie fast jedes Jahr, die kalten Tage eintraten, die zu Blüten sogar unsere höher gelegenen Hügeln mit Schnee bedeckten, so hat dies doch im Garten, mit Ausnahme bei einigen zu früh gelegten Bohnen und Gurken, keinen größeren Schaden angerichtet. Die Obstbäume haben ihre fast beispiellose Blüte gut überstanden, die Früchte des Beerenobstes, sowie der Kirschen und Aprikosen sind schön entwickelt, das übrige Steinobst und die Birnen, mit Ausnahme der Pfirsichen, haben gut angelegt und versprechen eine reiche Ernte. Von den Apfeln lässt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da die Blüte durch die kalte Luft nicht sicher vorübergehen konnte. Auch die Säts und Gemüsebeete stehen recht schön, da zeitweilig ein Regen nicht gescheh hat, die Erdbeeren, soweit sie nicht durch den Frost getötet haben, blühen reichlich. Der Weinberg hat im Winter mehr gelitten, wie Anfangs geglaubt wurde, viele gute Augen und Zweige treiben nicht mehr aus, ganze Pflanzen sind bis auf den Boden errosen, infolge dessen sind die Gebeine nicht sehr zahlreich.

In einem gut bewornten Garten muss jetzt der ganze anbaufähige Boden bestellt sein, deshalb sind abgetragene Beete von Spinat, Salat, frühe Erbsen, alsbald wieder zu bepflanzen oder zu bestellen. Zu pflanzen sind alle Stoharten für Herbst- und Winterbedarf, sowie Salat, Sellerie und Rauh, am besten in frisch gedüngtes Land oder man wendet frischer Dünger zum Guß an. Gesät können noch werden: Gurken, Bohnen, Salat, Karotten, Spinat, Körbel und Radieschen, doch müssen die Beete, wie alle Saatbeete, besonders sorgsam begossen werden. Winterrettig sind von Mitte bis Ende des Monats auszureihen.

Der Boden ist überall gründlich zu jätzen, am besten nach einem Regen oder im MorgenTau; bei weiter auseinander stehenden Pflanzen thut eine größere oder kleinere Harke dieselben Dienste hierbei; ebenso sind die Zwischenwege zeitig von Unkraut zu reinigen, am bequemsten durch einen eisernen Rechen, der gerade die Wegbreite hat.

Das Begießen nehm man jetzt Abends vor, um den Pflanzen hinreichende Zeit zur Einsaugung der Feuchtigkeit zu geben; man gieße, wie schon oft bemerkt, lieber seltener und gründlich, als oft und oberflächlich, was nur den oberen Wurzeln zu Gute kommen, die Hauptwurzeln aber trocken verdursten lassen würde. Man gieße auch womöglich mit gestandenem und durch die Sonne erwärmen Wasser; Gurken werden am besten mit solchem Wasser vormittags gegossen, aber ja nicht in das Herz der Pflanzen. Flüssige Düngung pflegt jetzt überflächliches Wechselfthum hervorzubringen; wo es irgend wegen der polizeilichen Vorschriften noch angeht, scheue man daher die kleine Milde nicht und halte sich stets im Guß mit flüssigem Dünge. So hat man eine siet fertige und kräftig wirkende Flüssigkeit, die, je nach der Stärke der Dungbestandtheile und nach der Hartheit der zu düngenden Gewächse, in der Gießkanne noch mit $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Wasser zu mischen ist. Man giebe aber nicht zu viel auf einmal und gieße nur bei feuchter Witterung, oder Abends, nachdem man erst mit reinem Wasser gegossen. Blumensohl bedarf am meisten Wasser, man gieße ihn daher mit der Gießkanne ohne Brause; ebenso gedeihen Radieschen und Rettige nur gut, wenn man sie recht feucht hält.

Aller Gartenboden ist fleißig zu bearbeiten, besonders in schwerem Boden nur nach festigen Regengüssen, da dadurch das Vordringen der zarten Pflanzwurzeln im Erdreich und der Zutritt der Luft und Wärme, sowie des Thaues und Regens befördert wird.

Die Erdbeeren sind vorzüglich abzuranken, um die Stöcke kräftig zu erhalten, nur wenn man junge Pflanzen zu neuer Ansitzung im Herbst braucht, lasse man die ersten Ausläufer stehen, raut aber auch von ihnen die sehr bald erscheinenden weiteren Ausläufer sorgfältig ab. Damit die nun bald reisenden Früchte sich nicht beschmutzen oder den Schnecken zum Opfer fallen, werden die Stengel entweder zusammengebunden (besonders bei großfrüchtigen Erdbeeren nötig) oder der Boden unter ihnen wird mit Torf, Lahe, Moos, Mistkittelnadeln oder Hölzchen belegt. Man gieße die Stöcke immer noch fleißig, am besten mit vergohrenem Dungwasser.

Die Schnecken, welche in jedem Jahr sehr zu schaden pflegen, sind eifrig zu vertilgen. Besonders die sogenannte Aberschnecke, welche gefährlicher ist und im Gemüsegarten weit größeren Schaden anrichtet, als ihre mit einem Gehäuse versehenen Schwestern. Da sie sich, wie alle Schnecken, überhaupt nur auf feuchtem Boden fortbewegen kann, so bekränzen sich ihre Verheerungen meist nur auf den frühen Morgen und den Abend und sobald die Sonne aufgeht zieht sie sich auf das erste beste schattige Plätzchen zurück. Wer diese Gewohnheit benutzt, kann sich nach und nach dieser Freier entledigen, indem er in den von ihnen bevölkerten Theilen des Gartens Stück von durchschnittenen Möhre, Salatblätter, kleine Häufchen angefeuchteter Kleie oder dergl. hinlegt, die Schnecken suchen solchen Zufluchtsort den Tag über gerne auf und können dann vertilgt werden. Man schone auch die Kröten, welche die Nachtschnecken in Massen vertilgen und auch sonst nützliche Thiere sind.

Im Obstkarten sind alle neuverpflanzten Bäume bei trockener Witterung stark zu begießen; reichtragenden jüngeren Bäumen, die noch keine tieghenden Wurzeln haben, wird ein kräftiger Guß von Zeit zu Zeit sehr vortheilhaft sein, und dadurch manche Frucht am Absfallen verhindern werden.

Die Bänder der diesjährigen Pfropfungen sind jetzt etwas zu lüften, damit sie nicht in die Rinde einschneiden; die ausgetriebenen Pfropfreiser sind durch Anbinden und Zurückschneiden gegen den Wind zu schützen, die sie unmittelbar umgebenden wilden Austriebe sind zu entfernen. Von

Ende dieses Monats an kann mit dem Oculieren aufs schlafende Auge begonnen werden und zwar vorerst mit dem Steinohr.

Die unter dem Namen „Obstmaden“ allgemein bekannten Raupen des Apfel- und Blaumenvidders richten jetzt großen Schaden an, sie leben in den Früchten und zerstören dieselben. Es giebt leider nur ein einziges Mittel, sie zu vertilgen und das besteht darin, daß man die Bäume von Zeit zu Zeit leicht schüttelt, das abgefallene madige Obst sofort aufliest und vernichtet.

Die Rosen sind gegen ihre gewöhnlichen Feinde zu schützen: eine größere braunliche Raupe mit schwarzen Kopf und einer grünlich-gelben, welche Beide sich in zusammengewickelten Blättern verborgen; alle solche Blätter sind möglichst täglich fest zusammenzudrücken (um dadurch die Raupen zu töten) und dann zu entfernen, da sie sonst vertrocknen und die Pflanzen verunzieren. Ebenso schädlich ist der Marktbohrer, eine kleine rote Made, der sich in das Innere der Rosentreibke hineinbohrt und sie zum Welken bringt; man findet sie leicht, wenn man jolche weite Triebe, die so wie so verloren sind, nach und nach immer tiefer mit der Scheere abschneidet, bis man die Made mit zerschneidet. Von Blattläusen bleiben die Rosen meist frei, wenn man sie recht saftig hält, weil sie dadurch auch gegen die Angriffe dieser Schädlinge überraschend gekräftigt werden, oder man bespritzt dieelben mit dem Neptunischen Mittel.

Die Topfpflanzen dünge man von Zeit zu Zeit mit dünn aufgelöstem Blumendünger (in den Samenhandlungen und Blumenläden erhältlich), beschneite sie je nach Bedarf, und fahre fort, die abgeblühten umzusetzen. Die kreatartigen Blumenpflanzen, wie Begonien, Geranien, Fuchsien, Heliotrop &c., müssen im Laufe des Sommers mehrmals verpflanzt werden, wenn sie recht uppig gedeihen sollen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 2. Juni. (Strafsammer-Sitzung.) Vorsteher: Herr Landgerichtsdirектор Capell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Der Schweizer Franz F. von Beckendorf bei Biegenbrück, der das Besteheen seiner Collegen gewohnheitsmäßig betreibt, hat nach Verlassen seines Dienstes auf Hof Armada nächtig Weile mehrere dagebst bedienten Freunden Kleidungsstücke und ein Portemonnaie mit 2 Mt. 50 Pg. Inhalt entwendet. Der unverhinderliche Dieb wurde mit $1\frac{1}{2}$ Jahr Buchthaus bestraft. — Der wegen Diebstahl bereits vorbestrafte 17 Jahre alte Johann genannt August Sch. von Spredlingen, wohnhaft in Biebrich, hat seinem Vater 56 Mt. gestohlen, und wird deshalb zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — In der Nacht zum 13. November v. J. sind von dem Weinberg der Witwe Wallmach in Nüdesheim 3½ Lb. Vogel-Nestling-Tauben im Werthe von 300 bis 350 Mark aus einer großen Bütte entwendet worden. Der Diebstahl wurde gleich am anderen Morgen entdeckt. Bezüglich der Thätigkeit wiesen alle Anzeichen auf den Würger Jakob O. von Nüdesheim hin, der nebst seinem Sohn, dem 26 Jahre alten Nicolaus O., unter Anklage gestellt wurde. Troy hartnäckigen Leugniens werden beide Angeklagten für überführt erachtet und zu je 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der 26 Jahre alte Landmann Peter S. IV. von Eisenbach hat sich an seiner Schwiegermutter und Schwägerin der schweren Körperverletzung schuldig gemacht und wird deshalb zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Als interessante Einzelheit ist dieser Verhandlung zu entnehmen gewesen, daß in Eisenbach noch die ungewöhnliche Sitte herrscht, wonach die jungen Eheleute nach der Verheirathung keinen selbstständigen Haushalt führen, sondern nach wie vor getrennt von einander im elterlichen Hause wohnen bleiben und in der elterlichen Wirthschaft arbeiten.

* Ein interessanter Prozeß ist vor dem Amtsgericht I. in Berlin entschieden worden. Herr W. Mandt, der Verleger der „Bank- und Handelszeitung“, erhielt von Herrn Director Oskar Blumenthal zu jeder Erstaufführung im Lessing-Theater zwei Billets und hat sich dies Rechte seiner Zeit schriftlich zusichern lassen. Zur ersten Aufführung von „Thermidor“ erhielt er aber keine Billets, sondern nur zur zweiten Darstellung des genannten Stückes. Er wiss die Billets zurück, laufte sich zur Erstaufführung von einem Händler ein Billett für 25 Mt., ließ sich darüber von dem Händler eine Quittung geben und forderte von Herrn Dr. Blumenthal Rückstattung der 25 Mt. Als dies verwelkt wurde, reichte er die Klage ein. Das Amtsgericht I. hat darauf Herrn Director Dr. Blumenthal zur Rückzahlung der 25 Mt. verurtheilt, sowie zur Tragung der Kosten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. Die Attesten für nach Amerika consignierte Waaren. Dem Vernehmen nach werden die Consuln der Vereinigten Staaten von Amerika für gesetzlich befugt erachtet, die Erteilung von Attesten für unmittelbar vom Fabrikanten nach Amerika consignierte Waaren von der Vorlegung einer Declaration des Fabrikanten abhängig zu machen, welche über die s. g. „Elemente“ der Herstellungskosten Auskunft giebt. Die Consuln sollen zwar darauf hingewiesen werden, daß ihnen eine Befugniß zur Erzielung der Declaration des Fabrikanten bezüglich der Elemente der Herstellungskosten nicht zusteht und daß sie auch in dem Falle, daß eine solche Declaration nicht abgegeben wird, die Beglaubigung der Factura nicht verweigern können. Die Consuln sollen in solchen Fällen aber berechtigt und verpflichtet sein, den Collector des amerikanischen Bestimmungshafens von der Verweigerung der Declaration in Kenntniß zu setzen und dieser kann alsdann die Einfuhr verweigern, bis ihm der amerikanische Importeur den Beweis erbracht hat, daß der in der Factura angegebene Werth der Waaren den thatächlichen Verhältnissen entspricht.

Dem deutschen Fabrikanten erwächst demnach kein Vortheil, wenn er die Declaration verweigert und aus Gründen des demnächst an die Consuln der Vereinigten Staaten zu erlassenden Mundschriften gleichwohl die Be- glaubigung der Factura erzwungen. Die Consuln sind übrigens angewiesen, die Angaben über die Elemente der Herstellungskosten lediglich als zu ihrer persönlichen Kenntnis bestimmt anzusehen, die selben nicht in den Consular-Archiven aufzubewahren und auch nicht den Facturen beizufügen. Die Declaration ist mit dazu bestimmt, dem Consul persönlich die Überzeugung von der Richtigkeit des Facturenwertes beizubringen.

Jagd und Sport.

* Bei der internationalen Ausstellung von Jagd- und Kurzuhunden zu Frankfurt a. M. erhielt bei Prämitrung der Hörneriers den 1., 2. und 3. Geldpreis mit der Qualification des 1. Preises No. 622 "Fox" Bel. A. Ostermann (Wiesbaden). Der Besitzer war auch Leiter für Dachshund-Schließen.

Vermischtes.

* Vom Tage. Am 27. Mai tagte in Köln im Locale des Internationalen Vereins der Gashof-Besitzer unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn Otto Höber (Aachen), eine Commission, bestehend aus den Herren: Dr. Bieger (Augs.), Rob. Heinrich (Berlin), C. Lehr (München), Dr. Opel (Kassel), welche im Auftrage des Vereins sich mit der Beratung der Trinkgeld-Frage beschäftigte und allgemein einstimmte, daß eine Abschaffung des bisher bestehenden Trinkgeld-Systems im Interesse des reisenden Publikums sowohl, wie des Hotel-Personals bringend wünschenswert sei.

In Regensburg ereignete sich ein schwerer Unglücksfall; 7 Knaben beschäftigten sich mit Kahnfahren und führten an einen Pfleiler an, wobei der Kahn umkippte. Während 5 Knaben noch gerettet werden konnten, ertranken der 16-jährige Wagnersohn Fazmann und der 15-jährige Taglöhnersohn Gloßner.

Ein am Samstag um Mitternacht hochgradig betrunken Taglöhner blieb in der Ganghoferstraße in München hart am Zaun eines Lagerplatzes liegen und bemerkte nicht, daß ihm durch die Gartengärtnung die Kleidung völlig von einem Hund zerissen und der Rücken zerkratzt wurde, so daß er schließlich, durch die Schmerzen ermacht, sich in das Krankenhaus begeben mußte.

Eine junge Frau in Heilbronn stieß sich beim Reinigen des Zimmerbodens einen Nagel in den Finger. Finger und Hand schwollen in bedenklicher Weise an und trotz vorgenommener Amputation des Fingers und anderer operativer Eingriffe des Arztes am Arm ist dieselbe an Blutergürtung gestorben.

Der schwedische Schwimmkünstler Åke, welcher sich auch in Berlin durch seine Kunst bekannt gemacht hat, ist vor kurzem in Algier, wohin er sich zur Produktion seiner Künste begeben hatte, gefangen. Der Sprachunkundig und völlig mittellos, gelang es ihm dort nicht, vorwärts zu kommen. Nach einer Vorstellung in Algier, die nichts einbrachte, begab er sich auf's Land, um Arbeit zu suchen, als er mitten auf dem Wege plötzlich durch einen Schlaganfall getötet wurde. In seinen Tächen fand sich nicht ein Helfer, und sein Zustand zeigte im Liegenden von größtem Ernst.

Aus Petersburg, 21. Mai, wird gemeldet: Auf dem Ilmensee sind bei einem heftigen Sturme 19 mit Holz beladene Barken gescheitert. Die gesamte Besatzung derselben soll dabei um's Leben gekommen sein.

In einer Kohlengrube bei Zisowa hat eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wodurch ein Arbeiter getötet und vier verwundet wurden.

Der Russische des Fürsten Fugger in Augsburg, der vor kurzem eine Übung bei einem Artillerie-Regiment mitmachte, hatte sich zum Andenken eine gelehrte Bombe mitgenommen. Während er damit beschäftigt war, das Geschoss zu entladen, explodierte dieses plötzlich und richtete den Unschuldigen in der schrecklichsten Weise zu. Ein Arm wurde ihm weggerissen, außerdem erhielt er furchterreiche Wunden am Kopf und an der linken Seite. Er schwieg sich noch zum Brunnens, wo er bewußtlos zusammenbrach und von dem herbeilegenden Fürsten aufgefunden wurde, der ihm die erste Hilfe leistete. Der schwer Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er hoffnungslos barniederlegte.

* Der Donau-Tarif führt fort, in Ungarn glänzende Resultate zu liefern. Er hat auch im ersten Quartal 1891 wieder über 174,600 Gulden Mehreinnahmen gegen das Vorjahr ergeben und die Zahl der Reisenden hat sich abermals um 23 p. St. gesteigert. Unser ehemaliger Mitbürgers, Herr Dr. Perrot, weiß im neuesten Heft seiner Monatschrift aus der amtlichen ungarischen Eisenbahn-Statistik nach, daß der größte Theil der Mehreinnahmen aus der großen Fernzone fließt, welche alle Entfernung über 125 Kilometer umfaßt und sich mit ihrem sehr billigen Tarifzug am meisten den Perrot'schen Vorschlägen nähert. Man würde nach dem Satz dieser ungarischen Fernzone z. B. von Mainz nach Berlin für 6 Mr. 80 Pf. (4 Gulden) fahren können. In den 12 Mittelzonen des ungarischen Bonitärs, welche sich am meisten von den Perrot'schen Vorschlägen entfernen, sind sogar nicht unerhebliche Mehreinnahmen zu verzeichnen, welche aber so viel Mehreinnahmen aus den Fern- und Nachbarverkehren, sowie aus dem Gepäck-Bonitärt gegenüberstehen, daß noch ein Überdruck von 2 Millionen Gulden Mehreinnahme für das erste Jahr bleibt.

Geldmarkt.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 209 1/2, Disconto-Commandit-Anteile

178 1/4, Staatsbahn-Aktien 240, Galizier 187 1/2, Lombarden 91, Egypt 97 1/4, Italiener 91, Ungarn 91, Gotthardbahn-Aktien 147 1/2, Nordost 148, Union 110 1/4, Dresden-Vaist 140 1/2, Lautrathütte-Aktien 123 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 157 1/2, Russische Noten 242 1/2. - Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung auf ungünstige argentinische Nachrichten. Im Verlaufe konnten die Course auf die Steigerung der österreichischen Wertes erheblich anziehen. Schluß recht fest für Kohlenwerthe.

Frankfurter Course vom 2. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Gelb.	Wechsel.	Os.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.22	16.18	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 b.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	90.70 b.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Vire 100)	6	79.70 b.
Dukaten al marco .	9.61	9.57	London (Vtr. 1) .	5	20.46 b.
Dukaten al marco .	9.61	9.57	Madrid (Pesi. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. st.	2788	2780	Paris (Fr. 100) .	3	80.90 b.
Ganz f. Schelbeg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber .	138.00	131.00	Schweiz (Fr. 100) .	4 1/2	80.60 b.
Russ. Banknoten .	—	242.20	Triest (fl. 100) .	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100) .	4	173 b.
Reichsbank-Disconto 4 %.		—	Frankfurter Bank-Disconto 4 %.		

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 2. Juni. Nachdem der Staatssekretär des Auswärtigen gestern eine längere Unterredung mit dem türkischen Botschafter gehabt, traf heute ein Telegramm aus Constantinopel ein, daß die Pforte die sofortige Zahlung der von den Räubern geforderten 200,000 Tres. Lösegeld verfügt hat und der Bantier Israel in Begleitung des Botschafts-Dragomans Edgard und eines Beamten der Ottomanischen Bank bereits nach dem von den Räubern bezeichneten Ort unterwegs ist, um durch die Übergabe des Lösegeldes die Gefangenen zu befreien.

* Mannheim, 2. Juni. Die Getreidearbeiter von Mannheim und Ludwigshafen legten die Arbeit nieder, weil mehrere bei dem vor einigen Wochen wegen Lohndifferenzen stattgehabten Streik beteiligte Vorführer von den Oberarbeitern entlassen wurden.

* London, 2. Juni. In Balmoral, dem gegenwärtigen Aufenthalte der Königin, ist die Influenza unter der Dienerschaft im Schloß aufgetreten.

* London, 2. Juni. Aus Saint Jean (Neufundland) wird gemeldet, daß die Regierung der amerikanischen Union ein Panzer Schiff nach der Sanct Georges bat geschickt hat, um eine Untersuchung über die die französischen und amerikanischen Fischer beeinträchtigenden Einmischungen der Engländer anzustellen.

* Ottawa, 2. Juni. Der Zustand des Premier-Ministers Macdonald hat sich bedeutend verschlechtert; man befürchtet, daß das Ende nahe bevorsteht.

* Petersburg, 2. Juni. Der Kaiser genehmigte laut amtlicher Bekanntmachung das Muster des neuen kleinfärbigen Gewehrs, der sogenannten Packtischlere, sowie das Patronenmuster und die Kammer für die Patronenpatrone. — Die "Novoje-Wremja" erklärt die Meldungen über eine neu vorzunehmende Zählung der Juden und die Annahme der Ausweisungen für unbegründet.

* Sofia, 2. Juni. Die Eisenbahn-Verbindung mit Konstantinopel ist wieder hergestellt.

* Belgrad, 2. Juni. Wie die "Male Novine" auf Grund angeblich unanfechtbarer Autorität melden, wird der Fürst von Montenegro in Begleitung seiner 10-jährigen Tochter Xenia im Laufe des August nach Belgrad zum Besuch des jungen Königs Alexander kommen und hier soll dann auf Wunsch des Jüngsten die Verlobung der 10-jährigen Prinzessin mit dem 15 Jahre alten Könige Alexander stattfinden. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten, doch ist es Thatzfache, daß zwischen Cetinje und Belgrad Verhandlungen wegen eines Besuches des Fürsten von Montenegro schwelen.

* Cairo, 2. Juni. Hoole, der von der Regierung mit dem Studium der Heuschreckenfrage beauftragt wurde, meldet, daß der Süden von jungen Heuschrecken über schwemmt ist. Es besteht die Gefahr, daß das ganze Delta von dort aus mitüberzogen werde. Die ernstlichen Vorschriften sollen ergriffen werden.

* New-York, 2. Juni. Das "Bureau Neuter" meldet: Der kiesige Ministerresident von Haiti erhielt ein Telegramm aus Port au Prince, welches den vorigen gegen den Präsidenten gerichteten Aufstand versucht vom 28. Mai bestätigt. Nachdem die Auführer exekutiert worden, wurde die Ruhe nicht mehr gestört. Das Westdepartement steht unter Kriegsrecht. Eine Privatdepeche gibt die Zahl der hingerichteten Insurgents auf 40 an und fügt hinzu, daß ein neuer Aufstand im Westdepartement bevorstehe.

* Schiffs-Nachrichten. (Nach der "Frankf. Blg.") Angelommen in Boston der Cunard-D. "Ephalonia" von Liverpool; in Queens-town die Cunard-D. "Aurania" und "Schiffa" von New-York resp. Boston; in Lissabon D. "Ende" von Südamerika; in Southampton der Nord. Lloyd-D. "Elbe" von New-York; in New-York der Cunard-D. "Servia" und D. "City of Richmond" von Liverpool und der Hamb. D. "Suevia" von Hamburg. Die Hamb. D. "Dania" und "California" von New-York passierten Vigard.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 3. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik. Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik. Reichshäuser-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr. Baugewerken-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Röller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend. Stolz'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend. Stenographen-Verein Arends. Abends 8½ Uhr: Übungsstunde. Gesellschaft Saxonie. Vereins-Abend. Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend. Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren. Wiesbadener Radsport-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung. Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof). Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtriege. Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gefangstunde. Turn-Gesellschaft. Abends von 9½—10½ Uhr: Gefangprobe. Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gefangprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Lorbeeräumen im Auctions-hof Kirchgasse 2b. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen

in einfacher wie seiner Ausführung fertigt die

Verlobungs-Anzeigen

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Heiraths-Anzeigen

Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Trauer-Anzeigen

Auszug aus den Wiesbadener Civilstanderegistern.
Geboren: 27. Mai: dem Taglöhner Matthäus Kipp e. S., Theodor. 28. Mai: dem Kaufmann Philipp Kläpper e. S., Philipp Heinrich Emil. Ausgeboten: Prediger Carl August Duckstein zu Zehdenick und Anna von Glon zu Revel. Kutscher Philipp Reckler hier u. Pauline Krumm hier. Verheiratet: 30. Mai: Apotheker Johann Valentin Ferdinand Islaub zu Friedrichsdorf und Anna Marie Adolphe Rückert hier; Schreinergesell Christian Moritz Maximilian Abner hier und Wilhelmine Catharine Antonie Keller hier. 31. Mai: Kaufmann Alfred Stein zu Köln a. Rh. und Bertha Herzog hier. Gestorben: 30. Mai: Marie Magdalene, geb. Wiedert, Ehefrau des Rentners Wilhelm Köhler, 75 J. 9 M. 15 T. 31. Mai: Nähерin Catharine Kopp, 20 J. 1 M. 5 T.; Hedwig, geb. von Kramm, Wittwe des Herzogl. Braunschweig. Kammerherrn Wolf Friedrich Adolf von Kramm, 71 J. 7 M. 9 T. 1. Juni: Elisabeth, geb. Weiß, Wittwe des Schreibers Carl Lenz, 69 J. 9 M. 11 T.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Rheinbahn.

Ausbahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
42	510 545* 630 7 740 750 825*	531* 634 724 745 810* 857 935	
9 945 1010* 1045 1120	1210	949* 1027 1049 1128 1222* 1237	
1 150* 235 230*	(nur an Sonn. u. Feiertagen)	126 216 234* (nur an Sonn. u. Feiertagen)	
Reiterlagen) 350 420* 520 610 635		256 342* 428 528 61 646*	
715* 747 825 9 940*	1033	727 824* 848 930 1017 1042	
1110* (nur an Sonn. u. Feiertagen).		1034* (nur an Sonn. u. Feiertagen) 1145	
* Nur bis Gießen.		* Nur von Gießen.	

Rheinbahn.

Ausbahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
5 71 836 915 11*	1138 1234 18 25	438 639* 915 1117 115*	1234 246
220* (nur an Sonn. und Feiertagen)		43* 534 637 81 853 932* (nur an Sonn. und Feiertagen)	918 1049
414 510 635 1030* 1135		* Nur von Nüdesheim.	

* Nur bis Nüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Ausbahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
7 8 937 1135 140 310 510 742 10		530 835 1030 1237 810 455 65 810 910	

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Ausbahrt von Wiesbaden:		Ankunft in Wiesbaden:	
516 759 834 1125 222 546 745		704 102* 129 46 722 84 924	

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Absfahrt von Biebrich: Morgens 7½, 9½ (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9¾ (Humboldt u. Friede), 10½ und 12½ Uhr bis 6 Uhr; Nachmittags 3½ Uhr bis Koblenz; Abends 6½ Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mainzheim; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam u. London via Harwich. Billets u. nähere Ankunft in Wiesbaden bei W. Bickel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	750,5	749,5	749,5	749,8
Thermometer (Celsius)	13,9	21,1	15,1	16,3
Dunstspannung (Millimeter)	9,8	11,6	11,0	10,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	63	86	78
Windrichtung u. Windstärke	R.W.	O.	R.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht	schwach.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten Nachdruck verboten.
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte in Hamburg.

4. Juni: stark wolzig, Regenfälle, vielfach schwere Gewitter, theils sonnig. Wärmelage kaum verändert, an den Küsten lebhaft windig.

Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reamur.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm. Cihlarz'sche Kunstaustellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr. Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr. Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr. Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss. Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss. Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).

Rathskeller (Rathaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Ruine Sonnenberg.

Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 3. Juni. 133. Vorstellung. 164. Vorstellung im Abonnement

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Musik von Victor G. Nebler.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur. Herr Müller.

Conradin, Landsknecht-Trompeter und Werber Herr Aigly.

Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Vörner.

Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Dornewas.

Personen der Oper:

Kreisherr von Schönau. Herr Nussen.

Maria, dessen Tochter. Herr Nachtigall.

Graf von Wildenstein. Herr Rudolph.

Des Grafen geschiedene Gemahlin, d. Kreisherrn Schwägerin Herr Brodmann.

Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Warbeck.

Werner Kirchhofer. Herr Müller.

Conradin. Herr Aigly.

Ein Bote des Grafen. Herr Brüning.

York kommendes Ballet, arrangiert von A. Balbo.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 4. Juni: Ein Troyser Gift.

* * * Hertha Herr Geldner,

vom Stadttheater in Riga, als Guest.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 3. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Schauspielhaus: Gasparone.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.